

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2018 der

Francotyp-Postalia Holding AG

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018



		1.1 31.12.2018		1.1 31.12.2017	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse		2.844		2.552
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen		0		29
3.	Sonstige betriebliche Erträge		913		1.362
4.	Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		492		455
5.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 69 (i. Vj. TEUR 33)	6.173 568		5.670 496	
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.741		6.166 276
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.101		5.342
8.	Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (i. Vj. TEUR 294)		0		294
9.	Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		6.906		8.625
10.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.193		329
11.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.605 (i. Vj. TEUR 1.574)		1.605		1.574
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 54 (i. Vj. TEUR 149)		62		149
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		925		1.562
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (im Geschäftsjahr Ertrag, i.Vj. Aufwand) davon aus Veränderung bilanzierter latenter Steuern TEUR -579 (i.Vj. TEUR 555)		-696		2.576
15.	Ergebnis nach Steuern	_ =	-3.764	_ =	-2.120
16.	Sonstige Steuern		54		174
17.	Jahresfehlbetrag	 	-3.818	- =	-2.294
18.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		10.749		15.649
19.	Gewinnausschüttung		-1.908		-2.606
20.	Bilanzgewinn	_	5.023	- -	10.749



Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.20		31.12.2017		31.12.20		31.12.2017
A Adam	TEUR	TEUR	TEUR	A FIGURALITAL	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögenswerte				I. Ausgegebenes Kapital	16.301		16.301
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte				Gezeichnetes Kapital			
und ähnliche Rechte		222	379	Bedingtes Kapital 2010/I TEUR 515			
II. Sachanlagen				Bedingtes Kapital 2015/I TEUR 6.464 Bedingtes Kapital 2015/II TEUR 960			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.188		1.100	Rechnerischer Wert eigener Anteile	-397		-351
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	306		199	2. Recimensories West engener vintene		15.904	15.950
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7		87				
		1.501	1.385	II. Kapitalrücklage		37.802	37.980
III. Finanzanlagen				III. Bilanzgewinn		5.023	10.749
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.767		21.767			58.729	64.679
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	53.123		53.123		_		
	_	74.890	74.890	B. Rückstellungen			
B. Hall Commen	_	76.613	76.655	4 Birdalah Basa (in Basa) and the Pale Was (in the	000		607
B. Umlaufvermögen				 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Steuerrückstellungen 	802 2.085		697
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Steuerrucksteilungen Sonstige Rückstellungen	2.085 5.685		4.219 3.925
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0		14	5. Sonstige Nuckstellungen	3.063	8.572	8.840
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.209		41.502	C. Verbindlichkeiten	=		
Sonstige Vermögensgegenstände	243		553				
davon aus Steuern TEUR 177 (i. Vj. TEUR 157)				 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 	39.836		43.493
		37.452	42.069	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	350		967
				Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.551		1.080
				Sonstige Verbindlichkeiten	455		366
II. Guthaben bei Kreditinstituten	_	6	6	davon aus Steuern TEUR 449 (i. Vj. TEUR 357)			
	=	37.458	42.075		_	48.192	45.907
C. Rechnungsabgrenzungsposten	-	696	549	D. Passive latente Steuern	-		1.798
C. Necimungsaugi enzungsposten	=	030	343	D. rassive latefile steuerii	=		1.738
D. Aktive latente Steuern	_	726	1.945				
D. ARAYE ISLENIE SIEUCHI	=	720	1.543				
	_	115.493	121.224		_	115.493	121.224
	_				_		



Anhang der Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin, für das Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeine Angaben

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin (nachfolgend auch "FP Holding" oder "Gesellschaft" genannt), ist die Obergesellschaft des Francotyp-Postalia-Konzerns (nachfolgend auch "Francotyp-Postalia"). Sitz der Gesellschaft ist Prenzlauer Promenade 28, 13089 Berlin.

Die FP Holding ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter HRB 169096 eingetragen worden. FP Holding ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer 96-jährigen Firmengeschichte. Die Gesellschaft hat eine reine Holding Funktion. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen der FP Holding liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Frankiermaschinen, Kuvertiermaschinen und aus dem After-Sales-Geschäft besteht. Zudem bietet die FP-Gruppe ihren Kunden in Deutschland durch ihre Tochtergesellschaft freesort GmbH und deren Tochtergesellschaft der internet access GmbH lilibit Berlin Gesellschaft für Kommunikation und Digitaltechnik sowie der Mentana-Claimsoft GmbH Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen, Hybrid-Mail-Produkte und Produkte zur vollelektronischen Kommunikation an.

Seit 2006 sind sämtliche Aktien der Francotyp-Postalia Holding AG zum amtlichen Markt zugelassen. Gleichzeitig erfolgte die Zulassung zum Teilbereich des amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse, wobei die Aktien an der Frankfurter Börse mit der Wertpapierkennnummer FPH900 gehandelt werden.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Den linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche	
Rechte und Werte	3-6
II. Sachanlagen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der	
Bauten auf fremden Grundstücken	3-25
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-23

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten, die Ausleihungen und die Forderungen jeweils zum Nennwert bilanziert. Die Vermögensgegenstände werden regelmäßigen Werthaltigkeitstests unterzogen. Ist den Gegenständen des Anlagevermögens am Bilanzstichtag ein voraussichtlich dauerhaft niedrigerer Wert beizulegen, werden in Höhe der Wertminderung außer-

1

planmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bedarf es der Schätzung künftiger Cashflows der jeweiligen Tochtergesellschaft sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Die Verzinsung von Ausleihungen und Forderungen wird nach Effektivzinsmethode vorgenommen und richtet sich nach dem Refinanzierungszinssatz des Konzerns. Für die zweifelhaften Forderungen werden entsprechende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Forderungen in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst. Ergibt sich im Falle einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr eine Bewertung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag eine höhere Forderung, so wird die Forderung mit dem historischen Kurs angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen; auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit diese Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **eigenen Anteile** werden als Abzugsposten vom gezeichneten Kapital abgebildet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem rechnerischen Wert eigener Anteile wird mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet, soweit diese nicht frei verfügbar sind, erfolgt eine Verrechnung mit dem Bilanzgewinn. Weitere Aufwendungen des Erwerbs, die Anschaffungsnebenkosten sind, werden als Aufwand des Geschäftsjahres behandelt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Wert auf Basis der "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach der Projected Unit Credit Method, unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB gebildet und gegebenenfalls mit vorhandenem Planvermögen verrechnet. Aktuell wird ein Rechnungszinsfuß in Höhe von 2,32 % (im Vorjahr 2,80%) bei einer durchschnittlichen Verzinsung von 7 Jahren und in Höhe von 3,21 % (im Vorjahr 3,68%) bei einer durchschnittlichen Verzinsung von 10 Jahren verwendet. Durchschnittlich erwartete jährliche Rentensteigerungen wurden mit 2,00 % (im Vorjahr 2,00 %) berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung aufgrund der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wird bis zum 31.12.2024 mit mindestens 1 /₁₅ angesammelt und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Bei **mittelbaren Pensionszusagen** wird von dem Wahlrecht des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und keine Pensionsrückstellung erfasst. Ein etwaiger Fehlbetrag, welcher sich als Differenz aus der Rückstellung und dem Vermögen der Versorgungseinrichtung ergibt, wird im Anhang angegeben.

Die Bestimmung der **Rückstellungen für Betriebsprüfungsrisiken** ist auf Grund der Vielzahl an Rechtsvorschriften und Steuerprüfungen insbesondere auf Grund der grenzüberschreitenden Transaktionen im erheblichen Maße mit Einschätzungen des Managements verbunden.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst gebildet.

Entsprechend § 254 HGB hat die Gesellschaft das Wahlrecht dahingehend ausgeübt, dass keine Bewertungseinheiten gebildet werden. Mithin werden die negativen Zeitwertveränderungen der Derivate über die Laufzeit entsprechend dem handelsrechtlichen Imparitätsprinzip durch Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften antizipiert. Positive Zeitwertveränderungen werden entsprechend dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip nicht berücksichtigt.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind in Höhe ihrer Erfüllungsbeträge bewertet.

Die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Ergibt eine Bewertung zum Devisenkassamittelkurs im Falle einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr am Bilanzstichtag eine geringere Verbindlichkeit, so wird die Verbindlichkeit zum historischen Kurs bewertet.

Als **latente Steuern** werden Steuerbe- und Steuerentlastungen in der Bilanz angesetzt, die sich aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie aus Zins- und Verlustvorträgen ergeben und die sich in den nächsten fünf Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Sich ergebende Steuerbe- und Steuerentlastungen werden gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB verrechnet angesetzt. Im Vorjahr wurden die sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastungen gemäß § 274 Abs. 1 S. 3 HGB unverrechnet angesetzt.

Aktienoptionspläne (Stock Options):

In Übereinstimmung mit der laufenden BFH-Rechtsprechung (BFH Urteil vom 25. August2010 – I R 103/09, BStBI. II 2011, Seite 215) erfolgt im Zusagezeitpunkt keine bilanzielle Abbildung.

Der durch die Mitarbeiter gezahlte Ausübungspreis ist bei einer Kapitalerhöhung in das gezeichnete Kapital (bis zur Höhe des Nennbetrags) bzw. in die Kapitalrücklage einzustellen. Der Erwerb und die Ausgabe eigener Anteile werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz genannten Anlagenposten im Geschäftsjahr 2018 ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Unter den Finanzanlagen werden Anteile an der Francotyp-Postalia GmbH (FP GmbH), Berlin, der freesort GmbH (freesort), Langenfeld, der FP InovoLabs GmbH, Berlin, der FP Systems India Private Limited, Mumbai sowie der Mentana-Claimsoft GmbH, Fürstenwalde/Spree, ausgewiesen.

Die FP Holding hält 0,0004 % der Anteile an der im September 2010 gegründeten FP Systems India Private Limited, Mumbai, Indien, 99,9992 % der Anteile werden unmittelbar von der FP GmbH gehalten.

Die FP Hanse GmbH, Hamburg, wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2018 auf die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH, Berlin, verschmolzen.

Die Tochtergesellschaften (der FP GmbH) FP Data Center Inc., Osaka, Japan, und Nippon Postalia-Francotyp Co. Ltd, Tokyo, Japan, wurden zum 14. Dezember 2018 gegen Barmittel verkauft.

Der Anteilsbesitz verteilt sich wie folgt:

Pos.	Gesellschaft	Währung	Anteil am	Ergebnis #	Eigen-	Anteils-
Nr.			Kapital in %	31.12.2018	kapital # 31.12.2018	eigner (Pos. Nr.)
1	Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin, Deutschland					
2	Aufstellung des Anteilsbesitzes Francotyp-Postalia GmbH, Berlin, Deutschland	TEUR	100	13.911	10.898	1
3	freesort GmbH, Langenfeld, Deutschland	TEUR	100	-469	4.638	1
4	internet access GmbH lilibit Berlin Gesellschaft für Kommunikation und Digitaltechnik,	TEUR	100	59	1.500	3
5	Berlin, Deutschland FP Direkt Vertriebs GmbH, Berlin, Deutschland	TEUR	100	37	26	2
6	Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH, Berlin, Deutschland	TEUR	100	1.712	11.187	12
7	FP InovoLabs GmbH, Berlin, Deutschland	TEUR	100	-1.193	215	1
8	Francotyp-Postalia Unterstützungseinrichtung GmbH, Berlin, Deutschland	TEUR	100	-386	2.885	2
9	FP Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG, Wittenberge, Deutschland	TEUR	100	598	25	2
10	FP Produktionsverwaltung GmbH, Wittenberge, Deutschland	TEUR	100	4	29	2
11	Mentana-Claimsoft GmbH, Fürstenwalde/Spree, Deutschland	TEUR	100	222	9.237	1
12	Francotyp-Postalia N.V./S.A.,	TEUR	99,97	109	990	2
13	Antwerpen, Belgien Francotyp-Postalia GmbH, Wien, Österreich	TEUR	100	483	1.242	2
14	Ruys Handelsvereniging B.V., Zoetermeer, Niederlande	TEUR	100	308	502	2
15	FP Finance B.V., Zoetermeer, Niederlande	TEUR	100	-9	-45	2
16	Italiana Audion s.r.l.,	TEUR	100	-45	89	2
17	Mailand, Italien Francotyp-Postalia Ltd., Dartford, Großbritannien	TGBP	100	3.675	9.175	2
18	Francotyp-Postalia Inc.,	TUSD	100	9.124	44.139	2
19	Addison, Illinois, USA Francotyp-Postalia Canada Inc.,	TCAD	100	307	3.281	18
20	Concord, Kanada Francotyp-Postalia Sverige AB,	TSEK	100	1.052	2.188	2
21	Bromma, Schweden Francotyp-Postalia France SAS,	TEUR	100	149	515	2
22	Nanterre, Frankreich FP Systems India Private Limited,	TINR	99,998	-534	149	1 und 2
23	Mumbai, Indien* FP Direct Ltd.,	GBP	100	0	1	17
	Dartford, Großbritannien eichendes Wirtschaftsiahr. Zahlen zum 31. März	0040				

^{*} abweichendes Wirtschaftsjahr, Zahlen zum 31. März 2018 # Laut der vorläufigen Abschlüsse, vor Ergebnisabführung

Die Finanzanlagen entsprechen ca. 65 % (im Vorjahr 62 %) der Bilanzsumme bzw. 130 % (im Vorjahr 115 %) des Eigenkapitals.

Die Ausleihungen bestehen unverändert in Höhe von TEUR 53.123 (im Vorjahr TEUR 53.123), davon TEUR 48.623 an die FP GmbH sowie in Höhe von TEUR 4.500 an die freesort GmbH.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von TEUR 37.209 (im Vorjahr TEUR 41.502) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie enthalten neben Cash-Pooling und kurzfristiger Finanzierung auch den Ertrag aus Ergebnisabführung der FP GmbH von TEUR 6.906 (im Vorjahr TEUR 8.625) sowie der FP Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG (vormals FP Produktionsgesellschaft mbH) von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 294).

Die sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 243 (im Vorjahr TEUR 553) enthalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 61 (im Vorjahr TEUR 229), geleistete Anzahlungen für Jahresabschlussprüfungskosten und Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 6 (im Vorjahr TEUR 172) und Forderungen aus Umsatzsteuer gegen das Finanzamt von TEUR 177 (im Vorjahr TEUR 154). Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit kleiner ein Jahr.

3. Rechnungsabgrenzung ARAP

In den **Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 696 (im Vorjahr TEUR 549) sind im Wesentlichen Abgrenzungen für Bankgebühren (Disagio) von TEUR 634 (im Vorjahr TEUR 506) enthalten.

4. Aktive latente Steuern

Es sind aktive latente Steuern von TEUR 726 (im Vorjahr TEUR 1.945) ausgewiesen. Der Steuersatz beträgt wie im Vorjahr 30,18 %. Die Francotyp-Postalia Holding AG ist ertragsteuerliche Organträgerin der Gesellschaften Francotyp-Postalia GmbH, FP Direkt Vertriebs GmbH, und FP Inovolabs GmbH.

Die aktiven latenten Steuern wurden auf steuerliche Verlustvorträge sowie temporäre Differenzen der Francotyp-Postalia Holding AG sowie Ihrer Organgesellschaften gebildet. Diese resultieren insbesondere aus dem unterschiedlichen Ansatz von Rückstellungen in Handels- und Steuerbilanz.

5. Eigenkapital

5.1 Grundkapital

Das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG beträgt derzeit TEUR 16.301 (im Vorjahr TEUR 16.301) und ist eingeteilt in 16.301.456 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag und anteiliger Berechtigung am Gewinn der Gesellschaft. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 9. Oktober 2017 auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 11. Juni 2015 die Durchführung eines Programms zum Rückkauf von Aktien der Gesellschaft beschlossen. Der Erwerb erfolgt zu dem Zweck, die erworbenen Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten einzusetzen, die unter Aktienoptionsplänen ausgegeben wurden bzw. werden.

Insgesamt werden am Stichtag 397.393 Aktien vom Grundkapital abgesetzt, dies entspricht einem Betrag von TEUR 397 und einem Anteil von 2,4 % am Grundkapital. Das ausgegebene Kapital beträgt TEUR 15.904.

Im Berichtsjahr wurden 47.325 eigene Aktien zu einem Gesamtpreis von TEUR 243 erworben.

5.2 Kapitalrücklage

Der zum Bilanzstichtag verbliebende Unterschiedsbetrag aus dem Aktienrückkaufprogramm zwischen den Anschaffungskosten (TEUR 1.856) und dem rechnerischen Wert eigener Anteile (TEUR 397) in Höhe von TEUR 1.459 wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die aus dem Aktienoptionsprogramm 2010 im Geschäftsjahr 2018 in Anspruch genommenen Optionen (1.100) wurden zu einem durchschnittlichen Optionspreis von 2,50 EUR aus den eigenen Anteilen bedient, die durchschnittlichen Anschaffungskosten der erworbenen eigenen Anteile betrugen EUR 4,67. Der Unterschied zum rechnerischen Wert in Höhe von TEUR 3 wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Durch das Aktienrückkaufprogramm und die gezogenen Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm mindert sich die Kapitalrücklage von TEUR 37.980 auf TEUR 37.802.

5.3 Geltende Beschlüsse

Kapitalgenehmigung für genehmigtes und bedingtes Kapital

Am 11. Juni 2015 sind bei der FP Holding Hauptversammlungsbeschlüsse über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2015/I) von TEUR 8.080, die Aufhebung der bestehenden Ermächtigung des Vorstandes zur Erhöhung des Grundkapitals (Genehmigtes Kapital 2011) und über die entsprechende Satzungsänderung gefasst worden. Das Grundkapital der Gesellschaft kann bis zum 10. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu TEUR 8.080 erhöht werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Gemäß § 186 Abs. 5 AktG können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem Konsortium aus Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, einmalig oder mehrmalig mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Am 11. Juni 2015 hat die Hauptversammlung außerdem beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von bis zu TEUR 6.464 durch Ausgabe von bis zu 6.464.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2015/I).

Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Optionsoder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die bis zum 10. Juni 2020 von der Gesellschaft oder durch ein unmittelbares oder mittelbares Konzernunternehmen der Gesellschaft im Sinne des § 18 AktG begeben werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, als von Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Options- oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung zu ändern.

Am 11. Juni 2015 hat die Hauptversammlung die Anpassung des Bedingten Kapitals 2010/I beschlossen. Das Bedingte Kapital wurde in Höhe von TEUR 389 gemindert, da der Aktienoptionsplan 2010 um 388.500 Optionen auf 656.500 Optionen gekürzt wurde. Ziffer 4 Absatz 5 der Satzung zum Bedingten Kapital 2010 wurde wie folgt geändert: "Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu

656.500 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 656.500 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien."

Am 11. Juni 2015 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 960 durch Ausgabe von bis zu 959.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die bis zum 10. Juni 2020 aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 gemäß dem Aktienoptionsplan 2015 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Im Jahr 2017 hat der FP-Konzern von der Ausübung des bedingten Kapitals 2010/I Gebrauch gemacht und das Grundkapital um 86.100 Aktien auf 16.301.456 auf den Inhaber lautende Stückaktien erhöht.

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Juni 2020 einmalig oder mehrmalig, insgesamt oder in Teilbeträgen, Options- oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente (zusammen "Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 200.000 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern (zusammen im Folgenden "Inhaber") der jeweiligen Teilschuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf den Erwerb von auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu TEUR 6.464 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren und entsprechende Options- oder Wandlungspflichten zu begründen. Die Schuldverschreibungen sowie die Wandlungs- und Optionsrechte bzw. -pflichten dürfen mit einer Laufzeit von bis zu 30 Jahren oder ohne Laufzeitbegrenzung begeben werden. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann insgesamt oder teilweise auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen.

Die einzelnen Emissionen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen.

Aktienrückkaufprogramm

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Francotyp-Postalia Holding AG vom 10. Juni 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt dieser Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß den §§ 71d und 71e AG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden.

Die Ermächtigung gilt bis zum 10. Juni 2020. Die von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 1. Juni 2010 beschlossene Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb und zur Verwendung erworbener eigener Aktien endete mit Wirksamwerden der neuen Ermächtigung. Im Zusammenhang mit dieser Ermächtigung wurden im Zeitraum November 2007 bis April 2008 insgesamt 370.444 Aktien erworben, welche in den Vorjahren aufgebraucht wurden. Nachdem die eigenen Aktien im Vorjahr vollständig verbraucht waren, wurde zur Erfüllung von Bezugsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2010 das Grundkapital um 86.100 EUR erhöht und das bedingte Kapital 2010/I in Anspruch genommen.

Am 9. Oktober 2017 wurde durch den Vorstand die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms beschlossen und mitgeteilt. Das Rückkaufprogramm startete am 13. Oktober 2017 und lief bis zum 12. Januar 2018. Mit den eigenen Aktien sollen zukünftig Bezugsrechte bedient werden, die unter Aktienoptionsprogrammen ausgegeben und ausgeübt wurden oder werden. Insgesamt sollten bis zu 475.000 Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von maximal TEUR 3.000 erworben werden.

Im Berichtsjahr wurden 47.325 Aktien erworben. Zum 31. Dezember 2018 hält die Francotyp-Postalia Holding AG 397.393 eigene Aktien.

Die Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile geht aus folgender Überleitungsrechnung hervor:

	Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile
Anzahl der Stückaktien per 31.12.2015	16.160.000
Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2010/I)	55.356
Stand 31.12.2016	16.215.356
Anzahl der Stückaktien per 31.12.2016	16.215.356
Rückkauf eigener Anteile	-351.168
Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2010/I)	86.100
Stand 31.12.2017	15.950.288
Anzahl der Stückaktien per 31.12.2017	15.950.288
Rückkauf eigener Anteile	-47.325
Bedienung Stock Options mit eigenen Anteilen	1.100
Stand 31.12.2018	15.904.063

Im Vorjahr wurden 86.100 Aktien ausgegeben, um Bezugsrechte zu bedienen.

Aktienoptionsplan 2010

Im Abschnitt 1.1 des Aktienoptionsplans 2010 der Francotyp-Postalia Holding AG heißt es: "Die ordentliche Hauptversammlung der Francotyp-Postalia Holding AG [...] hat am 1. Juli 2010 beschlossen, (i) das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von bis zu EUR 1.045.000 durch die Ausgabe von bis zu 1.045.000 Stück nennwertloser Inhaberaktien [...] bedingt zu erhöhen und (ii) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG [...] und an Führungskräfte der FP Gruppe Bezugsrechte [...] auszugeben, die die Inhaber dazu berechtigen, insgesamt maximal 1.045.000 Aktien gegen Zahlung des Ausübungspreises zu beziehen."

Der damit beschlossene Aktienoptionsplan sieht ausschließlich den Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten vor, und zwar vorrangig durch den Einsatz eigener Aktien, nachrangig im Wege einer bedingten Kapitalerhöhung.

Auf der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 wurde beschlossen, dass 200.000 Optionen des Aktienoptionsplans 2010 nicht mehr ausgegeben werden.

Aktienoptionsplan 2015

In Abschnitt 1.1 des Aktienoptionsplans 2015 der Francotyp-Postalia Holding AG heißt es: "Die ordentliche Hauptversammlung der Francotyp-Postalia Holding AG [...] hat am 11. Juni 2015 beschlossen, (i) das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von bis zu EUR 959.500 durch die Ausgabe von bis zu 959.500 Stück nennwertloser Inhaberaktien (die "Aktien") bedingt zu erhöhen und (ii) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG [...] und an Führungskräfte der FP Gruppe Bezugsrechte [...] auszugeben, die die Inhaber dazu berechtigen, insgesamt maximal 959.000 Aktien gegen Zahlung des Ausübungspreises zu beziehen."

Die Gesellschaft kann wahlweise zur Bedienung der Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsplan 2015 anstelle neuer Aktien eigene Aktien einsetzen, soweit dies von einem gesonderten Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung gedeckt ist.

Zweck beider Aktienoptionspläne ist gemäß Ziffer 1.3 des jeweiligen Aktienoptionsplans "die nachhaltige Verknüpfung der Interessen der Unternehmensführung und der Führungskräfte mit den Interessen der Aktionäre an der langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes."

Jede einzelne Aktienoption berechtigt gemäß Ziffer 2.2 des jeweiligen Aktienoptionsplans zum Erwerb einer Aktie der Francotyp-Postalia Holding AG.

Eine Option hat gemäß Ziffer 2.3 des jeweiligen Aktienoptionsplans jeweils eine Laufzeit von 10 Jahren ab dem Zeitpunkt der Zuteilung. Die Optionen sind entsprechend Ziffer 2.4 des jeweiligen Aktienoptionsplans nicht verbrieft. Zuzahlungen waren bei der Zuteilung der Optionen entsprechend Ziffer 5.5 des jeweiligen Aktienoptionsplans nicht zu leisten.

Tag der Gewährung	Anzahl der Instrumente in Tausend	Vertragliche Laufzeit der Optionen ab Zuteilung	Verbriefung	Zuzahlung bei Zuteilung
01.09.2010	900.000	10 Jahre	Nein	Keine
27.04.2012	75.000	10 Jahre	Nein	Keine
07.09.2012	20.000	10 Jahre	Nein	Keine
06.12.2014	57.500	10 Jahre	Nein	Keine
11.06.2014	30.000	10 Jahre	Nein	Keine
31.08.2015	465.000	10 Jahre	Nein	Keine
25.11.2015	40.000	10 Jahre	Nein	Keine
31.08.2016	180.000	10 Jahre	Nein	Keine

5.4 Gewinnverwendung

Eine Dividende wurde im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 1.908 (im Vorjahr TEUR 2.606) ausgeschüttet.

5.5 Ausschüttungssperre

Aufgrund der Wahlrechtsausübung zum Ausweis aktiver latenter Steuern unterliegt ein Betrag in Höhe von TEUR 726 (im Vorjahr TEUR 147) gemäß § 268 Absatz 8 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 142 (im Vorjahr TEUR 126), der sich aus der angepassten Abzinsung des durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre für Pensionsverpflichtungen ergibt, ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ebenfalls ausschüttungsgesperrt.

6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 802 (im Vorjahr TEUR 697) betreffen mit TEUR 786 (im Vorjahr TEUR 683) Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern sowie Sterbegeldverpflichtungen in Höhe von TEUR 16 (im Vorjahr TEUR 14). Der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 841 (im Vorjahr TEUR 746). Die Gesellschaft nimmt das Wahlrecht des Art. 67 EGHGB in Anspruch. Der Un-

terschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 136 (im Vorjahr TEUR 64). Der Bewertung lagen neben den Heubeck-Richttafeln (2018 G) der von der Bundesbank veröffentlichte Marktzins von 2,32 % (im Vorjahr 2,80 %) bei einem Durchschnitt der letzten 7 Jahre und 3,21 % (im Vorjahr 3,68 %) bei einem Durchschnitt der letzten 10 Jahre, die jährliche Lebenshaltungskostensteigerungen beziehungsweise erwartete Rentensteigerungen von 2,00 % (im Vorjahr 2,00 %) zugrunde.

Aus der Aktualisierung der Heubeck-Richttafeln (2018 G) ergab sich ein einmaliger Aufwandseffekt in Höhe von TEUR 5.

Im Zuge des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften vom 11. März 2016 wurde der für die Abzinsung relevante durchschnittliche Marktzinssatz von sieben auf zehn Jahre für Pensionsverpflichtungen erhöht. Es ergibt sich folgender Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB:

	Abzinsung mit einem durch- schnittlichen Marktzinssatz von sieben Jahren	Abzinsung mit einem durch- schnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren
Angesetzter Rechnungszins für Pensionsgutachten in %	2,32	3,21
Erfüllungsbetrag zum 31. Dezember 2018	982	841

Der Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 142 (im Vorjahr TEUR 126) unterliegt einer Ausschüttungssperre. Weiterhin besteht eine mittelbare Pensionszusage, bei der die zugesagten Altersversorgungsleistungen an die Versorgungsberechtigten durch die Francotyp-Postalia Unterstützungseinrichtung GmbH erbracht werden.

7. Steuerrückstellungen

Der Rückgang der Steuerrückstellungen von TEUR 4.219 im Vorjahr auf TEUR 2.085 resultiert insbesondere aus Gewerbesteuerzahlungen nebst Zinsen.

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.685 (im Vorjahr TEUR 3.925) enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Prämien und Tantiemen in Höhe von TEUR 2.291 (im Vorjahr TEUR 2.000), für Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten in Höhe von TEUR 1.087 (im Vorjahr TEUR 1.002), für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 369 (im Vorjahr TEUR 242), für Beratungskosten in Projekten in Höhe von TEUR 1.569 (im Vorjahr 284), für ausstehende Urlaubs- und Mehrarbeitsverpflichtungen in Höhe von TEUR 190 (im Vorjahr TEUR 157) und für für sonstige ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 151 (im Vorjahr TEUR 200). Von den Rückstellungen haben TEUR 458 eine Laufzeit von über einem Jahr.

9. Verbindlichkeiten

Zur Finanzierung nutzt der FP-Konzern in erster Linie den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie bestehende bzw. unterjährig angepasste Kreditvereinbarungen mit Finanzinstituten und Finanzierungsleasingvereinbarungen.

Im Geschäftsjahr 2018 schloss der FP-Konzern mit einem starken, international agierenden Banken-konsortium einen neuen, signifikant erweiterten Konsortialdarlehensvertrag zu verbesserten Rahmenbedingungen und Konditionen über TEUR 150.000 ab, verbunden mit einer Erhöhungsoption von TEUR 50.000.

Weitere wesentliche Konditionen des Konsortialdarlehensvertrages umfassen die Möglichkeit, Teile des Kreditrahmens in Fremdwährung ausnutzen zu können. Des Weiteren besteht auf Basis des Kreditvertrages auch Finanzierungssicherheit für Akquisitionen. Zudem verfügt der FP-Konzern über un-

ternehmerische Freiräume zur Eingehung weiterer finanzieller Verpflichtungen. Insgesamt bildet der Konsortialdarlehensvertrag die Grundlage für finanzielle Stabilität und Flexibilität des FP-Konzerns.

Sämtliche Kreditbedingungen wurden im Berichtsjahr durchgängig eingehalten. Der FP-Konzern konnte zu jedem Zeitpunkt seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen das Cash-Pooling und Aufwendungen aus der Ergebnisabführung der FP Inovolabs in Höhe von TEUR 1.193.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 455 (im Vorjahr TEUR 365) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt TEUR 341 (im Vorjahr TEUR 257) und Lohnsteuerverbindlichkeiten TEUR 104 (im Vorjahr TEUR 93).

Die Verbindlichkeiten haben nachfolgend dargestellte Restlaufzeiten:

TEUR	Summe	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
2018				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.836	0	39.836	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	350	350	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.551	7.551	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	455	455	0	0
Summe	48.192	8.356	39.836	0
2017				
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	43.493	0	43.493	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	967	967	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.080	1.080	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	366	366	0	0
Summe	45.907	2.413	43.493	0

10. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern werden mit einem Steuersatz von 30,18 % (im Vorjahr 30,18 %) ermittelt. In 2018 werden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 1.798) ausgewiesen. Die passiven latenten Steuern wurden auf temporäre Differenzen, welche überwiegend auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände der Organgesellschaften der Francotyp-Postalia Holding AG entfallen, gebildet. Im Geschäftsjahr 2018 werden die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 3.965 mit den aktiven latenten Steuern saldiert.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem am Bilanzstichtag bestehenden Mietvertrag resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt TEUR 4.708 (im Vorjahr TEUR 2.144). Hiervon entfallen auf die Laufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 870 (im Vorjahr TEUR 780), auf die Laufzeit von einem bis zu fünf Jahren TEUR 3.238 (im Vorjahr 1.364) und auf die Laufzeit von über fünf Jahren TEUR 599 (im Vorjahr TEUR 0).

Aus den am Bilanzstichtag bestehenden sonstigen Verträgen (Bestellobligo, Mobilfunk, Kapitalmarktbetreuung, Presseclipping usw.) resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt TEUR 1.132 (im Vorjahr TEUR 663). Hiervon entfallen auf die Laufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 1.105 (im Vorjahr TEUR 605) und auf die Laufzeit von einem bis zu fünf Jahren TEUR 27 (im Vorjahr TEUR 58).

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden im Vorjahr finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen für Firmenfahrzeuge in Höhe von insgesamt TEUR 104. Hiervon entfielen auf die Laufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 52 und auf die Laufzeit von einem bis zu fünf Jahren TEUR 52. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Leasingverträge auf die Gesellschaft umgeschrieben.

12. Haftungsverhältnisse

Alle gegenwärtigen, bedingten und künftigen Forderungen der Finanzierungsparteien des Konsortialdarlehensvertrages aus oder im Zusammenhang mit diesem Darlehensvertrag, einer Abzweiglinienvereinbarung oder den weiteren Finanzierungsdokumenten sind in Form von Garantien besichert.
Jeder Garant garantiert selbständig und unabhängig gegenüber den Finanzierungsparteien unwiderruflich und unbedingt die Zahlung aller nach dem Darlehensvertrag oder einem anderen Finanzierungsdokument von den Darlehensnehmern geschuldete Beträge, sofern diese nicht rechtzeitig oder
nicht in voller Höhe beglichen werden. Die Garanten verpflichteten sich, jede Zahlung unter dieser Garantie frei von Abzügen oder Einbehalten zu leisten.

Garanten zum Stichtag sind neben der Darlehensnehmerin FP Holding auch die Francotyp-Postalia GmbH, die freesort GmbH, die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH, die FP Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG, die Mentana-Claimsoft GmbH, die iab GmbH, die Francotyp-Postalia Inc. (USA), die Francotyp-Postalia Ltd. (UK) sowie die Francotyp-Postalia Canada Inc. (Kanada).

Die FP Holding AG hat sich verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die freesort GmbH jederzeit in der Lage ist, weitere berechtigte Forderungen der Deutsche Post AG aus dem Konsolidiererverhältnis, die bis zum Ablauf des 31. Mai 2017 entstanden sind, bis zu einer Summe von TEUR 600 zu erfüllen. FP Holding AG wird dementsprechend die Geschäftsführung der freesort GmbH anweisen, alle berechtigten Forderungen der Deutsche Post AG unverzüglich zu erfüllen.

Die FP Holding hat am 19. November 2018 gegenüber ihrer Tochtergesellschaft Mentana-Claimsoft GmbH eine bis zum 31. Dezember 2020 befristete Patronatserklärung mit folgendem Inhalt abgegeben:

- die Mentana-Claimsoft GmbH auf deren erstes Anfordern mit zusätzlicher Liquidität oder sonstigen finanziellen Mitteln auszustatten, soweit dies erforderlich ist, um es der Gesellschaft zu ermöglichen, alle fälligen Forderungen ihrer Gläubiger zu befriedigen und dadurch eine bestehende
 oder drohende Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft zu beseitigen und um eine bestehende
 Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne zu vermeiden und
- dafür Sorge zu tragen, dass die Mentana-Claimsoft GmbH in der Lage sein wird, ihren Geschäftsbetrieb im Wesentlichen fortzuführen.

Die Gesellschaft sieht das Risiko einer Inanspruchnahme gegenwärtig auf Grund der nachhaltig guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mentana-Claimsoft GmbH als sehr gering an.

Haftungsverhältnisse aus öffentlichen Förderungen

Aus der Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsausgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) für den Standort Berlin resultiert eine langfristige Verpflichtung der dauerhaften Aufrechterhaltung einer definierten Anzahl von Arbeitsplätzen. Die geförderten Arbeitsplätze sind insgesamt mindestens fünf Jahre ab dem Förderende des letzten geförderten Arbeitsplatzes vorzuhalten. Ein Verstoß gegen die Förderbedingung kann zu einer Rückzahlungsverpflichtung von Fördermitteln führen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 2.844 (im Vorjahr TEUR 2.552) resultieren im Wesentlichen aus Beratungsleistungen gegenüber den inländischen Tochtergesellschaften.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 913 (im Vorjahr TEUR 1.362) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 685 (im Vorjahr TEUR 822). Im Vorjahr war darüber hinaus ein Lohnkostenzuschuss in Höhe von TEUR 476 enthalten. Die periodenfremden Erträge belaufen sich auf TEUR 115 (im Vorjahr TEUR 54) im Wesentlichen Weiterberechnungen an Konzernunternehmen betreffend und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 685 (im Vorjahr TEUR 822).

3. Personalaufwand

Der Anstieg im Personalaufwand um TEUR 575 im Jahr 2018 ist Folge allgemeiner Entgeltsteigerungen sowie der Einstellung neuer Mitarbeiter im Zuge der strategischen Neuaufstellung der FP Holding im Rahmen der ACT-Strategie des FP-Konzerns.

4. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter betragen im Geschäftsjahr TEUR 192 (im Vorjahr TEUR 165). Die Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 146 (im Vorjahr TEUR 111) enthalten im Wesentlichen Abschreibungen auf Mietereinbauten in Höhe von TEUR 84 (im Vorjahr TEUR 68) und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 49 (im Vorjahr TEUR 30).

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 4.022 (im Vorjahr 2.311), Konzernumlage der FP GmbH in Höhe von TEUR 904 (im Vorjahr TEUR 827), Werbekosten in Höhe von TEUR 482 (im Vorjahr TEUR 391) und Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 354 (im Vorjahr TEUR 340) und Reisekosten in Höhe von TEUR 183 (im Vorjahr TEUR 223). Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen TEUR 95 (im Vorjahr TEUR 73) periodenfremde Aufwendungen.

6. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 6.906 (im Vorjahr TEUR 8.625) resultieren aus den übernommenen Gewinnen von der Francotyp-Postalia GmbH, Berlin, aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags.

7. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 1.193 (im Vorjahr TEUR 329) resultieren aus den übernommenen Verlusten von der FP InovoLabs GmbH, Berlin, aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags.

8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 1.605 (im Vorjahr TEUR 1.574) entfallen ausschließlich auf verbundene Unternehmen.

9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 62 (im Vorjahr TEUR 149) entfallen in Höhe von TEUR 54 (im Vorjahr TEUR 149) entfallen auf verbundene Unternehmen.

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 925 (im Vorjahr TEUR 1.562) sind überwiegend Zinsen aus Bankdarlehen in Höhe von TEUR 886 (im Vorjahr TEUR 873) und Zinsen auf Steuern in Höhe von TEUR 8 (im Vorjahr TEUR 662) enthalten.

Neben den Darlehenszinsen bestehen Aufwendungen aus Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 28 (im Vorjahr TEUR 28).

11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Steuerertrag in Höhe von TEUR 696 (im Vorjahr Steueraufwand TEUR 2.576) sind in Höhe von TEUR 118 periodenfremde tatsächliche Steuererträge enthalten (im Vorjahr Steueraufwand TEUR 2.021).

V. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 40 Angestellte (im Vorjahr 42). Von den Angestellten sind 3 Angestellte in leitender Funktion. Bei den 41 Angestellten zum Stichtag handelt sich um 13 weibliche und 28 männliche Angestellte.

2. Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der FP Holding bestand im Berichtszeitraum 2018 aus drei Personen. Dem Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG nach stellen sich die Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder wie folgt dar.

Name	Bestellung	Ende der Be- stellung	Zuständigkeitsbereiche
Rüdiger Andreas Gün- ther Dipl. Kaufmann (Vorsitzender)	Januar 2016	Dezember 2019	 Strategische Geschäftsentwicklung Personal /Recht /Compliance Finanzen /Rechnungswesen /Controlling/Steuern Corporate Communications /Investor Relations /Presse Corporate Governance /Risk & Compliance / QM /Internal Audit Mergers & Acquisitions
Patricius de Gruyter Dipl. Kaufmann	Juni 2018	Mai 2021	 Sales Strategy /Sales Transformation Business Development Marketing Center of Excellence Service Center of Excellence Geschäftsfeld Digitale Lösungen (freesort, IAB, Mentana-Claimsoft) Geschäftsfeld Hybrid Business
Sven Meise DiplBetriebswirt (BA)	Februar 2015	Dezember 2021	 Informationstechnik Forschung & Entwicklung Produktion /Einkauf /Logistik Facility Management Shared Service Center North America /Europe
Thomas Grethe Bankkaufmann und Be- triebswirt	Juni 2013	Juni 2018	 (Strategische Geschäftsentwicklung) Interne Revision Business Development/Product Portfolio Management Strategisches Marketing/Brand Management Geschäftsfeld Frankieren/Kuvertieren (Vertrieb Deutschland/International/Produktmanagement)

Herr Günther war im Berichtsjahr Mitglied der Unternehmerperspektive Mittelstand der Commerzbank und im Regionalbeirat Ost der Commerzbank. Seit Januar 2017 ist er zudem Mitglied im Kundenbeirat der LBBW Sachsen Bank. Die Vorstandsmitglieder waren außerhalb des FP-Konzerns sonst in keinen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen vertreten.

Folgende Übersicht zeigt die Mitglieder des Aufsichtsrats der Francotyp-Postalia Holding AG mit ihren Tätigkeiten außerhalb der Gesellschaft und mit sonstigen Verwaltungs-, Management- oder Aufsichts-

ratsmandaten bzw. Mandaten bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Name	Berufliche Tätigkeit	Sonstige Verwaltungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Klaus Röhrig (Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 1. April 2013; Vorsitzender seit 9. April 2013)	 Geschäftsführer, Active Ownership Capital S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg Geschäftsführender Gesellschafter der Mercury Capital Unternehmensberatungs- GmbH, Wien, Österreich Geschäftsführer, R3 Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich Geschäftsführer, R3 Capital GmbH, Wien, Österreich Director, White Elephant HoldCo S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg Director, White Elephant S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg Director, White Hills Management SCOSA, Grevenmacher, Luxemburg Geschäftsführender Direktor, AOC Technology S.A.S., Grevenmacher, Luxemburg Geschäftsführender Direktor, AOC Value S.A.S., Grevenmacher, Luxemburg Geschäftsführender Direktor, AOC Value S.A.S., Grevenmacher, Luxemburg 	 Vorsitzender des Verwaltungsrats, exceet Group SE, Luxemburg, Lu- xemburg Mitglied des Verwaltungsrates, Agfa- Gevaert NV, Mortsel, Belgien
Robert Feldmeier (Mitglied des Aufsichtsrats seit 28. Juli 2012; Stellvertretender Vorsitzender seit 27. Juni 2013)	 Geschäftsführer der Unigloves Arzt-und Klinikbedarfshandels- gesellschaft mbH, Siegburg Geschäftsführer und Gesell- schafter der UNIGLOVES Hol- ding GmbH, München Geschäftsführer der marpinion GmbH, Oberhaching Geschäftsführer der ApoSync Digitale Dienstleistungen GmbH, Unterschleißheim 	• keine

Name	Berufliche Tätigkeit	Sonstige Verwaltungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Botho Oppermann (Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Juni 2013)	 Geschäftsführender Gesellschafter der Internet Business Solutions Nord UG (haftungsbeschränkt), Wentorf bei Hamburg Geschäftsführender Gesellschafter der Internet Business Solutions Süd UG (haftungsbeschränkt), Wentorf bei Hamburg Geschäftsführender Gesellschafter der Internet Business Solutions Ost UG, (haftungsbeschränkt), Wentorf bei Hamburg Geschäftsführender Gesellschafter der Internet Business Solutions West UG, (haftungsbeschränkt), Wentorf bei Hamburg 	Präsident des Verwaltungsrates der Internet Business Solutions AG, Boppelsen, Schweiz

Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Aufwandsbezogen sind im Jahresabschluss 2018 sowohl der Langfristbonus für Herrn Günther in Höhe von TEUR 180 (im Vorjahr TEUR 180), für Herrn Grethe in Höhe von TEUR 21 (im Vorjahr TEUR 42), für Herrn Meise in Höhe von TEUR 91 (im Vorjahr TEUR 42) und für Herrn de Gruyter in Höhe von TEUR 88 (im Vorjahr TEUR 0) als auch jeweils die variable einjährige Vergütung in Höhe der wahrscheinlichen Zielerreichung erfolgswirksam erfasst worden.

In Bezug auf den Vergütungsbericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 Satz 1 HGB verweisen wir auf den Konzernlagebericht. Gemäß der handelsrechtlichen Vorschriften stellt sich die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung wie folgt dar:

-	lerr de Gruyter (Vorstandsmitglied ab 1. Juni 20	118)
		2018
Erfolgsunabhängige Komponente	Festvergütung	181
	Nebenleistungen	9
	Summe	190
Erfolgsbezogene Komponente		
ohne langfristige An- reizwirkung	Einjährige variable Vergütung:	64
mit langfristiger An- reizwirkung	Mehrjährige variable Vergütung:	•
-	Langzeitbonus	88
	Summe	152
Versorgungsaufwand	•	2
Gesamtvergütung		344

	Herr Günther (Vorstandsmitglied ab 10. Januar 2016)			
		2016	2017	2018
Erfolgsunabhängige Komponente	Festvergütung	400	400	400
	Nebenleistungen	45	19	20
	Summe	445	419	420
Erfolgsbezogene Komponente				
ohne langfristige An- reizwirkung	Einjährige variable Vergütung:	220	348	332
mit langfristiger An- reizwirkung	Mehrjährige variable Vergütung:			
	Stock Options Plan 2015	141	35	35
	Langzeitbonus	180	180	180
	Summe	541	563	547
Versorgungsaufwand		19	20	20
Gesamtvergütung 1.005 1.002 98				

Herr G	Herr Grethe (Vorstandsmitglied ab 15. Juni 2013 bis 30. Juni 2018)							
		2013	2014	2015	2016	2017	2018	
Erfolgsunabhängige Komponente	Festvergütung	119	200	230	293	265	152*	
	Nebenleistungen	6	12	10	16	20	11	
	Summe	125	212	240	309	285	163	
Erfolgsbezogene Komponente								
ohne langfristige Anreizwirkung	Einjährige variable Vergütung:	20	36	-11	10	113	27	
mit langfristiger Anreizwirkung	Mehrjährige variable Vergütung:							
	Stock Options Plan 2015	0	0	54	0	14	14	
	Langzeitbonus	0	0	0	38	42	21	
	Summe	20	36	43	48	169	62	
Versorgungsaufwand		2	21	21	21	22	12	
Gesamtvergütung		147	269	304	378	476	237	

^{*} Enthält TEUR 20 Kompensation für nicht gewährte Aktienoptionen

Herr Mo	Herr Meise (Vorstandsmitglied ab 1. Februar 2015)						
		2015	2016	2017	2018		
Erfolgsunabhängige Komponente	Festvergütung	183	233	265	310		
	Nebenleistungen	18	26	26	25		
	Summe	201	259	291	335		
Erfolgsbezogene Komponente							
ohne langfristige Anreizwirkung	Einjährige variable Vergütung:	24	42	117	197		
mit langfristiger Anreizwirkung	Mehrjährige variable Vergütung:						
	Stock Options Plan 2015	48	0	12	12		
	Virtuelle Aktienoptionen				4		
	Langzeitbonus	0	0	42	91		
	Summe	72	42	171	304		
Versorgungsaufwand		19	21	22	22		
Gesamtvergütung	292	322	484	661			

Von den im Geschäftsjahr 2015 und 2016 gewährten aktienbasierten Vergütungen aus dem Aktienoptionsplan 2015 entfielen auf den Vorstand insgesamt TEUR 243 (312.500 Optionen). Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Optionen aus diesem Aktienoptionsplan 2015 gewährt. Die Ausübungszeitpunkte für die Optionen liegen im Geschäftsjahr 2019 und 2020.

Die in den obigen Tabellen als Versorgungsaufwand ausgewiesenen Beträge sind Zuschüsse zur Altersvorsorge und Teil der an die Vorstände gezahlten fixen Entgelte.

Die Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Vorgaben anzusetzenden Werten aus der Dienstwagennutzung.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern sind wie im Vorjahr nur unwesentliche Beträge zurückgestellt (2018: TEUR 3; 2017: TEUR 4).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Francotyp-Postalia Holding AG sind zum 31.12.2018 TEUR 786 (im Vorjahr TEUR 682) gebildet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsratstätigkeit etwa zur Last fallenden Umsatzsteuer geschäftsjährlich eine feste im letzten Monat des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von TEUR 30. Für den Vorsitzenden beträgt

die feste Vergütung ab dem Geschäftsjahr 2009 150 % und für seinen Stellvertreter 125 % der Vergütung für das normale Aufsichtsratsmitglied.

Die Festvergütung des Aufsichtsrats betrug für das Geschäftsjahr 2018 TEUR 113 (im Vorjahr TEUR 113).

Virtuelle Aktienoptionen

Im Rahmen von individuellen Vorstandszusagen wurden im Berichtsjahr einzelnen Vorstandsmitgliedern jeweils bis zu 30.000 virtuelle Aktien der Francotyp-Postalia Holding AG als erste Tranche gewährt. Weitere Tranchen folgen jährlich bis zum Jahr 2021. Bei Ausübung werden die Optionsrechte durch Barvergütung erfüllt (Cash Settlement). Voraussetzung für die volle Zuteilung ist ein Eigeninvestment. Die Vorstandsmitglieder haben Francotyp-Postalia Holding AG Aktien in Höhe von jeweils 15% der Anzahl der ihnen zugeteilten virtuellen Aktien zu erwerben und für die Dauer von vier Jahren ab dem jeweiligen Erwerb zu halten. Die Ausübung kann durch die Vorstandsmitglieder zu einem beliebigen Zeitpunkt nach Ablauf der Sperrfrist binnen weiterer vier Jahre erfolgen. Für den Ausübungspreis maßgeblich ist das arithmetische Mittel der Aktienkurse der letzten 90 Handelstage zum Zeitpunkt der Ausübung. Die Werthaltigkeit der Optionsrechte richtet sich nach der Kursentwicklung zwischen der Gewährung und der Ausübung. Die Optionsrechte sind werthaltig, wenn der Ausübungspreis gegenüber dem Basispreis bei der Gewährung der Optionsrechte um mindestens 10% gestiegen ist (absolute Hürde). Ist diese Hürde nicht erreicht, verfällt das damit verbundene Recht. Der Wert der Optionsrechte ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Basispreis, multipliziert mit der Stückzahl der virtuellen Aktien der jeweiligen Tranche. Der Wert ist auf TEUR 300 je Tranche begrenzt. Die Optionen wurden am 1. März 2018 gewährt.

3. Als Aufwand erfasste Honorare für den Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung hat, basierend auf einer Empfehlung des Aufsichtsrats, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2018 gewählt. Die für Dienstleistungen der Abschlussprüferin als Aufwand angefallenen Vergütungen werden gem. § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang ausgewiesen.

Sonstige Bestätigungsleistungen beinhalten im Wesentlichen Bestätigungen von Mittelverwendungen sowie Financial Covenants.

Sonstige Leistungen entfallen vor allem auf Rechts- und Organisationsberatung.

4. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Dem FP-Konzern nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 sind assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte Tochtergesellschaften einerseits und andererseits Personen sowie Unternehmen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des FP-Konzerns ausüben können; nahestehende Personen sind des Weiteren Personen, die in Schlüsselpositionen des berichtenden Unternehmens tätig sind (jeweils einschließlich naher Familienangehöriger). Unternehmen, deren Finanz- und Geschäftspolitik von den vorgenannten nahestehenden Unternehmen und Personen mindestens maßgeblich beeinflusst wird, gehören ebenfalls zu dem Kreis der Francotyp-Postalia nahestehenden Unternehmen und Personen.

Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des FP-Konzerns kann auf einem Anteilsbesitz an der FP Holding von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand der FP Holding oder einer anderen Schlüsselposition im FP-Konzern sowie auf vertraglichen oder satzungsgemäßen Vereinbarungen beruhen.

Nahestehende Unternehmen und Personen des FP-Konzerns waren – neben den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats (sowie deren nahen Familienangehörigen) der FP Holding im Berichtsjahr:

- das assoziierte Unternehmen FP Data Center Inc., Japan;
- die nicht konsolidierte Tochtergesellschaft FP Systems India Private Limited, Indien;
- die nicht konsolidierte Tochtergesellschaft FP Direct Ltd., Großbritannien;
- Active Ownership Capital S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg (über ein Mitglied des Aufsichtsrates):
- Mercury Capital Unternehmensberatungs- GmbH, Wien, Österreich (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);
- R3 Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);
- R3 Capital GmbH, Wien, Österreich (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);
- White Elephant HoldCo S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);
- White Elephant S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);
- White Hills Management SCOSA, Grevenmacher, Luxemburg (über ein Mitglied des Aufsichtsrates):
- AOC Technology S.A.S., Grevenmacher, Luxemburg (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);
- AOC Value S.A.S., Grevenmacher, Luxemburg (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);
- exeet Group SE. Luxemburg, Luxemburg (über ein Mitglied des Aufsichtsrates)
- Agfa-Gevaert NV, Mortsel, Belgien (über ein Mitglied des Aufsichtsrates)
- UNIGLOVES Arzt-und Klinikbedarf Handelsgesellschaft mbH, Siegburg (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);
- UNIGLOVES Holding GmbH, München (über ein Mitglied des Aufsichtsrates)
- marpinion GmbH, Oberhaching (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);
- ApoSync Digitale Dienstleistungen GmbH, Unterschleißheim (über ein Mitglied des Aufsichtsrates)
- Internet Business Solutions Nord UG (haftungsbeschränkt), Wentorf bei Hamburg (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);
- Internet Business Solutions Süd UG (haftungsbeschränkt), Wentorf bei Hamburg (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);
- Internet Business Solutions Ost UG, (haftungsbeschränkt), Wentorf bei Hamburg (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);
- Internet Business Solutions West UG, (haftungsbeschränkt), Wentorf bei Hamburg (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);
- Internet Business Solutions AG, Boppelsen, Schweiz (über ein Mitglied des Aufsichtsrates);

An den Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des FP-Konzerns haben, sind im Berichtsjahr 2018 wie im Vorjahr mit Ausnahme der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Vergütungen gezahlt worden.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats verweisen wir auf den vorhergehenden Punkt "Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat".

5. Konzernabschluss

Für die Francotyp-Postalia Holding AG wird ein Konzernabschluss erstellt. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

6. Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG haben eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und diese Erklärung auf der Internetseite der Gesellschaft (http://www.fp-francotyp.com/FP/unternehmen/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung/fef9a400b3143858) dauerhaft zugänglich gemacht.

7. Aktionärsstruktur

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat im Geschäftsjahr 2018 von ihren Anteilseignern gemäß § 33 Abs. 1 WpHG folgende Mitteilungen erhalten und gemäß § 40 Abs. 1 WpHG und § 41 WpHG veröffentlicht:

Veröffentlichungsdatum	10.04.2018	18.05.2018	22.05.2018	24.05.2018	25.05.2018	22.08.2018
Grund der Mitteilung	Veräußerung von Aktien	Veräußerung von Aktien	Erwerb von Aktien	Übertragung von Stimm- rechten wg. Hauptver- sammlung	Übertragung von Stimm- rechten wg. Haupt- versammlung	Veräußerung von Aktien
Angaben zum Aktionär/ Meldepflichtigen	Rudolf W. Heil	Internationale Kapitalanla- ge- gesellschaft mbH	Magallanes Value Inves- tors S.A. SGIIC	Axel Sven Springer	Axel Sven Springer	Internationale Kapitalanlage- gesellschaft mbH
Datum der Schwellenbe- rührung	03.04.2018	15.05.2018	16.05.2018	19.05.2018	25.05.2018	20.08.2018
Gesamtstimmrechtsanteile						
alt	3,03	10,16%	n/a	0%	4,02%	9,41%
neu	2,50%	9,41%	3,26%	4,02%	5,56%	3,80%
Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)	407.001	1.533.905	531.456	655.700	907.106	620.000

Veröffentlichungsdatum	23.08.2018	29.08.2018	28.08.2018	19.12.2018	21.12.2018
Grund der Mitteilung	Erwerb von Aktien	Veräußerung von Aktien	Erwerb von Aktien	Veräußerung von Aktien	Erwerb von Aktien
Angaben zum Aktionär/ Meldepflichtigen	Obotritia Capital KgaA	Internationa- le Kapitalan- lage- gesellschaft mbH	Obotritia Ca- pital KgaA	Quaero Capi- tal Funds (LUX) SICAV	Universal- Investment- Gesellschaft mbH
Datum der Schwellenbe- rührung	22.08.2018	23.08.2018	27.08.2018	22.11.2018	19.12.2018
Gesamtstimmrechtsanteile					
alt	n/a	3,80%	3,926%	5,91%	n/a
neu	3,93%	2,88%	6,60%	4,92%	3,25%
Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)	640.000	468.619	1.076.500	801.708	530.176

Ferner bestehen noch folgende bedeutende Stimmrechte:

Veröffentlichungsda- tum	15.12. 2017	15.12. 2017	17.10. 2017	17.10. 2017	21.02. 2017
Grund der Mitteilung	Erwerb von Aktien	Erwerb von Ak- tien	Erwerb von Aktien	Erwerb von Aktien	Veräuße- rung von Aktien
Angaben zum Aktionär/ Meldepflichtigen	Baring As- set Man- agement Limited	Baring Fund Manag- ers Lim- ited	Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS/ Herr Klaus Röh- rig	Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS/ Herr Florian Schuhbauer	Alceda Fund Man- agement S.A.
Datum der Schwellen- berührung	11.12. 2017	11.12. 2017	12.10. 2017	12.10. 2017	17.02. 2017
Gesamtstimm- rechtsanteile	3,07%	3,07 %	10,31 %*	9,51 %	2,98 %
Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)	500.000	500.000	1.680.000	1.550.000	485.000

^{*}Davon 9,51% Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS

Veröffentlichungsda-	18.01.	03.04.	03.04.	29.05.	29.05.	21.08.	05.06.	03.09.
tum	2016	2014	2014	2013	2013	2013	2013	2012
Grund der Mitteilung	Erwerb	Erwerb	Erwerb	Erwerb	Erwerb	Erwerb	Erwerb	Erwerb
	von Aktien	von Aktien	von Aktien	von Aktien	von Aktien	von Aktien	von Aktien	von Aktien
Angaben zum Aktionär/ Meldepflichtigen	Internatio- nale Kapi- talanlageg esellschaft mbH, Düssel- dorf, Deutsch- land	Quaero Capital Funds (Lux), Lu- xemburg, Luxem- burg	QUAERO CAPITAL SA, Genf, Schweiz	Tom Hiss	Ludic GmbH, Bad Oldesloe, Deutsch- land	Saltarax GmbH, Hamburg, Deutsch- land	Axel Sven Springer	Rudolf W. Heil
Datum der Schwellenbe-	12.01.	01.04.	01.04.	24.05.	24.05.	08.08.	03.06.	30.08.
rührung	2016	2014	2014	2013	2013	2013	2013	2012
Gesamtstimm- rechtsanteile	10,16%	5,20%	5,20%	3,51%	3,51%	3,59%	3,13%	3,03%
Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)	1.641.732	840.000	840.000	566.882	566.882	580.706	505.988	490.000

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat im Geschäftsjahr 2018 von ihren Anteilseignern gemäß Art. 19 Abs. 1 MAR folgende Mitteilungen bezüglich der Aktie mit der ISIN DE000FPH9000 erhalten und veröffentlicht:

Veröffent- lichungsdatum	15.11.2018		15.11.2018 28.11.201		28.11.201	
Angaben zu den Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen	Sven Meise		Pat	ricius de Gruyter	Patı	ricius de Gruyter
Grund der Mitteilung/ Position	Mitglie	d des Vorstands (CDO/COO)	Mitglied des \	/orstands (CSO)	Mitglied des V	orstands (CSO)
Art des Geschäfts	Erwerb von Aktien		Erwerb von Aktien			Erwerb von Aktien
Preis(e)/ Volumen in EUR	Preis in EUR	Volumen	Preis in EUR Volumen		Preis in EUR	Volumen
	3,96	7.440,84	3,94	3.940,00	3,89	3.890,00
	3,89	334,54				
	3,91	1.173,00				
	3,94	6.835,90				
Aggregierte Preis/ Volumen EUR	3,95	15.784,28	3,94	3.940,00	3,89	3.890,00
Datum des Geschäfts		15.11.2018		15.11.2018		16.11.2018
Ort des Geschäfts		XETRA	XBER			XBER

Veröffent- lichungsdatum	19.11.2018			28.11.2018	28.11.2018		
Angaben zu den Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen	Sven Meise		ings-		ricius de Gruyter	Pat	ricius de Gruyter
Grund der Mitteilung/ Position	Mitglie	d des Vorstands (CDO/COO)	Mitglied des \	/orstands (CSO)	Mitglied des \	/orstands (CSO)	
Art des Geschäfts	Erwerb von Aktien		Erwerb von Aktien			Erwerb von Aktien	
Preis(e)/ Volumen in EUR	Preis in EUR	Volumen	Preis in EUR Volumen		Preis in EUR	Volumen	
	3,82	13.370	3,91	3.910,00	3,97	3.970,00	
Aggregierte Preis/ Volumen EUR	3,82	13.370	3,91	3.910,00	3,97	3.970,00	
Datum des Geschäfts		16.11.2018		19.11.2018		20.11.2018	
Ort des Geschäfts		XBER	XBER			XETRA	

Veröffent- lichungsdatum		28.11.2018			
Angaben zu den Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen	Patricius de Gruyter				
Grund der Mitteilung/ Position	Mitglied des Vorstands (CSO)				
Art des Geschäfts	Erwerb von Aktien				
Preis(e)/ Volumen in EUR	Preis in EUR	Volumen			
	3,96	3960,00			
Aggregierte Preis/ Volumen EUR	3,96	3960,00			
Datum des Geschäfts		27.11.2018			
Ort des Geschäfts		XETRA			

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat im Geschäftsjahr 2018 keine Änderungen der Gesamtstimmrechte gemäß § 41 WpHG veröffentlicht:

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der ordentlichen Hauptversammlung 2019 vorschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 5.022.697,36 EUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von 0,03 EUR Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie Gewinnvortrag Bilanzgewinn

477.121,89 EUR 4.545.575,47 EUR 5.022.697,36 EUR

Im Rahmen des Aktienrückkaufplanes wurden im Jahr 2019 bis dato keine eigene Aktien erworben.

Die FP InovoLabs GmbH hat mit Handelsregistereintrag vom 17. Januar 2019 im Wege einer Kapital-erhöhung 15% der Anteile an der Juconn GmbH erworben. Der Kaufpreis der Stammkapital-Anteile beträgt 4.903 EUR. Darüber hinaus ist ein Aufgeld in Höhe von TEUR 1.000 im Januar 2019 bezahlt worden. Ein weiteres Aufgeld in Höhe von TEUR 1.000 wird geknüpft an die Erreichung bestimmter vereinbarter Ziele.

Im Februar 2019 wurde die Entscheidung getroffen, im Rahmen des ACT Projekts JUMP ein Shared Service Center für die Region Europa im Großraum Berlin zu gründen. Im März 2019 wurde zu diesem Zweck die neue Gesellschaft FP Shares Services Europe GmbH mit Sitz in Hennigsdorf gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 EUR und wird zu 100% von der Francotyp-Postalia GmbH, Berlin, gehalten. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 13.02.2019.

Mit Schwellenberührung am 14. Januar 2019 erwarb die Obotritia Capital KGaA mit Stimmrechten (Anteil neu: 10,2975 %; Anteil alt: 6,6037 %). Damit vereint die Obotritia Capital KGaA 1.678.636 Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG) auf sich.

Nach de	m Ende d	des Geschäftsja	ihres sind ke	ine weit	eren Vorg	gänge vor	n besonder	er Bedeutu	ng ein-
getreten	, die eine	nennenswerte	Auswirkung	auf die	Ertrags-,	Finanz-	oder Verm	ögenslage	der FP
Holding	gehabt hä	itten.							

Berlin, 22. März 2019

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Rüdiger Andreas Günther Vorsitzender

Patricius de Gruyter

Sven Meise

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftstätigkeit

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Konzern, FP, Francotyp-Postalia oder das Unternehmen) mit Hauptsitz in Berlin und einer 96-jährigen Geschichte ist Experte für sicheres Mail-Business und sichere digitale Kommunikationsprozesse. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns liegt bei Produkten und Dienstleistungen zur effizienten Postverarbeitung, Konsolidierung von Geschäftspost und Digitalen Lösungen für Unternehmen und Behörden. Im Berichtsjahr 2018 hat der FP-Konzern sein strategisches Augenmerk verstärkt auch in Richtung hochsicherer Produkte und Lösungen für das Internet of Things (IoT) entwickelt. In vielen Industrieländern ist das Unternehmen mit Tochtergesellschaften und einem dichten Händlernetzwerk präsent.

Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Mail Services sowie Softwarelösungen.

1.1.1 Produktbereiche

Produktbereich Frankieren und Kuvertieren

Der FP-Konzern entwickelt und fertigt Frankiersysteme. Er verkauft und vermietet sie ebenso wie Kuvertiersysteme und bietet darüber hinaus umfassende Services. Die Kunden können mit den Frankiersystemen ihre Post in kurzer Zeit automatisiert frankieren, dadurch ihren Büroalltag vereinfachen und die Portokosten reduzieren. Wichtigster Umsatzträger ist das After-Sales-Geschäft mit seinen wiederkehrenden Umsätzen aus der Vermietung von Frankiersystemen, dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien wie Farbbandkassetten und Tintenkartuschen, Servicedienstleistungen, Softwarelösungen für die Kostenstellenverwaltung sowie Teleporto.

Produktbereich Mail Services

Der Produktbereich Mail Services umfasst den Frankierservice – die Abholung unfrankierter Ausgangspost und Übernahme der Frankierung – und den Konsolidierungsservice – die Sortierung nach Postleitzahlen und die Einlieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post AG oder alternativen Postzustellern. Das entsprechende Geschäft betreibt der FP-Konzern mit acht Sortierzentren im Bundesgebiet und ist damit der führende unabhängige Konsolidierer von Geschäftspost am deutschen Markt.

Produktbereich Softwarelösungen

Im Bereich Softwarelösungen fasst der FP-Konzern sein Geschäft mit Hybrid-Mail Services sowie Lösungen rund um die sichere volldigitale Kommunikation zusammen. Bei den Hybrid-Mail Services bietet der FP-Konzern seinen Kunden universelle Komplettlösungen zur Posteingangsverarbeitung (FP Input). Dabei wird die gesamte eingehende Post digitalisiert,

nach kundenspezifischen Kriterien analysiert, ausgewertet und anschließend dem Daten- oder Dokumentensystem des Kunden in elektronischer Form zugeführt. Ergänzend übernimmt FP auch Outputmanagement-Dienstleistungen. Hierfür übermittelt der Absender das Dokument über das Internet unter Gewährleistung höchster Sicherheitsstandards; der Empfänger erhält im Normalfall einen klassischen Brief. Beim FP-Konzern liegt der gesamte Herstellungsprozess bis zur Übergabe der Briefe an einen Zustelldienstleister (FP Output). Die Dienstleistungen der sicheren volldigitalen Kommunikation des FP-Konzerns umfassen vor allem Produkte zur Langzeitspeicherung und zur Absicherung elektronischer Dokumente durch Verschlüsselungs- und Signatursoftware. Zukunftsweisend ist in diesem Bereich das Produkt FP Sign, eine cloudbasierte Lösung für den rechtssicheren digitalen Abschluss und Austausch von Verträgen und Dokumenten, die im Direktvertrieb bei mittelständischen Unternehmen, aber auch durch Vertriebspartnerschaften mit Anbietern von Unternehmenssoftware auf den Markt gebracht werden. Zudem wird FP Sign ab Ende des ersten Quartals 2019 auch den bestehenden Frankiermaschinenkunden angeboten. Der Produktbereich Softwarelösungen umfasst auch das Angebot des FP-Konzerns an Produkten und Lösungen für das Internet of Things (IoT). Aus der Technologie der Frankiermaschinen wurden hochsichere Edge-Gateways entwickelt, eine der Schlüsselkomponenten des Internet of Things. Durch den Erwerb des Geschäftsbetriebs des Berliner IoT-Spezialisten Tixi.com im Sommer 2018 wurde das Angebot erweitert und anschließend ein gemeinsamer Vertrieb aufgebaut - der Ausbau wird derzeit weiter forciert. Kunden nutzen die Gateways zur sicheren Übertragung von Daten ihrer verteilten Geräte und Maschinen auf eigene oder Cloud-Server zur zentralen Auswertung und Steuerung.

1.1.2 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Mit seinen Frankiersystemen ist der FP-Konzern weltweit in den wichtigsten relevanten Märkten vertreten, darunter Deutschland, USA, Großbritannien und Frankreich. Mit insgesamt rund 218.000 installierten Frankiersystemen verbesserte sich der globale Marktanteil des Unternehmens seit Anfang 2016 von größer 10 % auf mehr als 11,5 %; damit ist der FP-Konzern weltweit der drittgrößte Anbieter. In Deutschland und Österreich ist das Unternehmen mit einem Marktanteil von rund 42 % bzw. 47 % Marktführer. Der weltweite Vertrieb erfolgt über Tochtergesellschaften in Deutschland, USA, Kanada, Großbritannien, Niederlanden, Belgien, Frankreich, Österreich, Italien und Schweden sowie über ein dichtes Händlernetzwerk in rund 40 Ländern. Im Rahmen des ACT-Projekts JUMP wird u.a. die Vertriebsstruktur derzeit neu aufgestellt. Künftig erfolgt der weltweite Vertrieb in drei Regionen: North America, Central Region (Deutschland, Österreich und die Schweiz) sowie Middle Europe (übrige europäische Länder und Händlernetzwerk).

In vielen Märkten profitierte der FP-Konzern auch im Geschäftsjahr 2018 von dem anhaltenden Trend hin zu kleineren Frankiersystemen. Der FP-Konzern konzentriert sich traditionell auf das A- sowie das B-Segment für Frankiersysteme und verfügt mit der PostBase-Familie über innovative Frankiersysteme für kleinere und mittlere Briefaufkommen. Mit der Markteinführung einer neuen Produktgeneration unter der Marke PostBase Vision im Geschäftsjahr 2019 will der FP-Konzern seine Technologieführerschaft im A-Segment weiter festigen.

A-Segment	B-Segment	C-Segment
1 – 200 Briefe/ Tag	200 – 2.000 Briefe/ Tag	> 2.000 Briefe/ Tag

Im Produktbereich Mail Services kann der FP-Konzern Dank einer bundesweiten Struktur mit acht Sortierzentren in Langenfeld, Hamburg, Hannover, Berlin, Leipzig, Frankfurt, Stuttgart und München eine flächendeckende Abholung der Geschäftspost garantieren und hat sich damit als der führende unabhängige Konsolidierer im deutschen Markt etabliert. Für sein Geschäft mit Hybrid-Mail Services im Produktbereich Softwarelösungen verfügt der FP-Konzern über ein eigenes Druck- und Scanzentrum in Berlin. Darüber hinaus gibt es ein Druckzentrum bei der österreichischen Konzerngesellschaft in Wien. FP-Input Lösungen werden ebenfalls aus den acht Sortierzentren des Unternehmens angeboten. Die Datenverarbeitung erfolgt hierbei zentral am Standort Berlin.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 hat FP mehrere Sprachversionen des Produktes FP Sign entwickelt, so dass das Produkt ab dem Geschäftsjahr 2019 Frankiermaschinenkunden von allen Tochtergesellschaften sowie anderen Unternehmen in diversen Ländern angeboten werden kann.

1.2 Strategien und Ziele

1.2.1 Neue Ära mit ACT Strategie

Der FP-Konzern erarbeitete im Jahresverlauf 2016 die Strategie ACT und stellte sie im November desselben Jahres der Öffentlichkeit vor. ACT läutete eine neue Ära ein und macht den Konzern zu einem dynamischen Wachstumsunternehmen. Die neue Wachstumsstrategie widerlegt die seit langem bestehenden drei Mythen zum FP-Geschäftsmodell:

- "Der Frankiermaschinenmarkt schrumpft schnell infolge rückläufiger Briefmengen."
- 2. "Der FP-Konzern kann im Geschäft mit Frankiersystemen nicht weiter wachsen."
- 3. "Die Digitalisierung kommt über Nacht und führt zu einer disruptiven Veränderung des Marktes."

Dem hält der FP-Konzern seine Strategie entgegen und kann auch im zweiten Jahr der Implementierung von ACT auf Fortschritte und messbare Ergebnisse verweisen.

Ein Umsatzwachstum im Bereich des Frankiermaschinengeschäfts ist machbar

Bereits in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 deutete die Entwicklung des FP-Konzerns an, welche Potenziale im Kerngeschäft mit Frankiersystemen noch möglich sind. Auch 2018 setzte sich dieser Trend fort. Das im Geschäftsjahr 2018 erzielte währungsbereinigte Umsatzwachstum im Bereich Frankieren und Kuvertieren in Höhe von 2,1 % ist ein wichtiger, wiederholter Indikator für die Richtigkeit der strategischen Annahme. Das gezeigte Wachstum basiert auf der guten Positionierung des FP-Konzerns in dem sich verändernden Markt für Frankiersysteme. FP verfügt über eine innovative und zugleich kundenorientierte Produktpalette. Damit spricht der FP-Konzern weltweit von Kleinkunden bis hin zu Kunden mit mittlerem und größerem Briefaufkommen ein breites Spektrum von Unternehmen an. Rund 80 % der rund 200.000 Kunden zählen zu den kleinen und mittelgroßen Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten. Sie setzen zu einem großen Teil für die sichere Übermittelung sensibler Dokumente weiter auf den Brief und die postalische Zustellung.

Der Frankiermaschinenmarkt bietet weiteres Wachstumspotenzial

Innerhalb des Frankiermaschinenmarkts kommt es mit Vordringen der digitalen Kommunikationsprozesse zu erheblichen Veränderungen: Immer mehr Unternehmen ersetzen große Systeme für hohe Briefaufkommen durch kleinere Systeme. Unternehmen, die bislang große bis sehr große Briefvolumen

selbst verarbeitet haben, lagern deren Verarbeitung an externe Dienstleister aus. Im Unternehmen verbleiben kleinere Mengen klassischer Briefsendungen, für die anstelle der großen Frankiermaschinen nunmehr kleine, einfach zu bedienende Frankiersysteme eingesetzt werden. Diese Segmentverschiebung eröffnet Francotyp-Postalia Chancen für die Gewinnung von Neukunden. Denn der FP-Konzern verfügt gerade im A-Segment mit den PostBase-Frankiersystemen über technisch hochmoderne und mehrfach in Design und Funktionalität ausgezeichnete Systeme. Mitte des Geschäftsjahres 2019 beginnt der FP-Konzern mit der Markteinführung der Post-Base Vision – einer neuen Generation von Frankiersystemen. Diese verfügt über ein neu entwickeltes Drucksystem sowie eine Vielzahl von Elementen zur noch bequemeren und effizienteren Bedienung, zur Anbindung an weitere Systeme des Kunden und zu ergänzenden Online-Angeboten weiterer Produkte und Dienstleistungen.

Die Digitalisierung erfolgt Schritt für Schritt

Die Digitalisierung verläuft gerade im Bereich der Kommunikations- und Dokumentenprozesse eher zögerlich. Ein wesentlicher Grund dafür ist ein hohes Maß an Verunsicherung über die richtige und sichere Anwendung der digitalen Medien und Kommunikationskanäle. Unternehmen halten an bewährten Prozessen und Medien gerade für vertrauliche Informationen fest und nutzen die E-Mail hingegen vorwiegend für den Versand einfacher Korrespondenz.

Die Digitalisierung selbst verläuft in der Regel über drei Stufen:

- 1. Digitalisierung der Eingangspost,
- 2. Produktion und Verarbeitung der Ausgangspost,
- 3. vollständiges digitales Dokumenten- und Transaktionsmanagement.

Die Digitalisierung dieser Bereiche erfolgt sukzessive und führt in den meisten Fällen nicht dazu, dass aus den zuvor vollständig analogen, papierbasierten sofort ausschließlich digitale Kommunikations- und Dokumentenprozesse entstehen. Vielmehr laufen beide Kommunikationskanäle nebeneinander. Die Digitalisierung führt also nicht zu einer disruptiven Veränderung des Marktes, sondern mündet in einen länger andauernden Transformationsprozess beim Kunden. Der FP-Konzern verfügt schon heute über Lösungen wie beispielsweise FP Sign, um diesen Prozess zu begleiten und insbesondere vertrauliche Kommunikationsprozesse – wie Vertragsabschlüsse – voll digital sicher abzuwickeln.

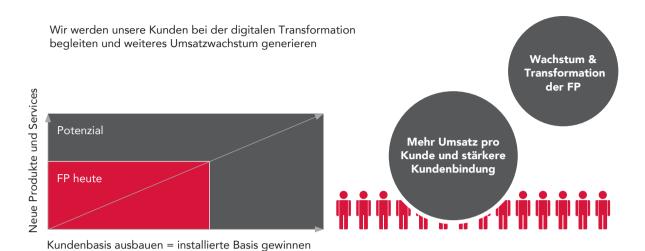
Paradigmenwechsel im FP-Konzern

Bei der Erarbeitung der ACT-Strategie wurden die für den FP-Konzern maßgeblichen Fakten aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und neu bewertet. Das Ergebnis: FP kann unter Ausnutzung der genannten Segmentverschiebung im Bereich der Frankiersysteme seine bestehende Kundenbasis von rund 200.000 Unternehmen weiter ausbauen. Zugleich ergibt sich pro bestehendem Kunden und mit jedem neuen Kunden die Möglichkeit, diesen auf dem Weg der digitalen Transformation zu begleiten und ihm über die klassische Sendungsverarbeitung hinaus Produkte und Services rund um die sichere digitale Kommunikation anzubieten. Insgesamt führt dies zu einer stärkeren Kundenbindung und höherem nachhaltig profitablen Wachstum pro Kunde.

Die ACT-Strategie berücksichtigt diese Chancen. Sie umfasst die drei Bestandteile Attack, Customer Journey und Transformation.



PostBase Vision



Attack: Ausbau der Kundenbasis, Umsatzwachstum und Erhöhung des Marktanteils im Kerngeschäft

Das Kerngeschäft des FP-Konzerns mit Frankiersystemen verfügt über mehr Wachstumspotenzial als in der Vergangenheit angenommen. Immer mehr Geschäftskunden setzen auf Systeme für kleinere Briefvolumina. Mit der innovativen PostBase-Familie ist der FP-Konzern optimal auf die sich verändernden Kundenanforderungen vorbereitet. Schon heute kann das Unternehmen damit seine Umsätze steigern. Mit einer gezielten Marktentwicklungsstrategie vor allem in den nach wie vor attraktivsten Märkten USA und Frankreich will der FP-Konzern nun weitere Marktanteile im Kerngeschäft gewinnen und die Kundenbasis ausbauen. Diesem Ziel dient auch die 2018 begonnene Transformation des internationalen Vertriebs, der künftig in drei großen Vertriebsregionen unter einheitlicher Leitung zusammengefasst wird.

Customer Journey: Neue Lösungen und Services für Bestandsund Neukunden entwickeln

Der FP-Konzern antizipiert die sich verändernden Kundenbedürfnisse und entwickelt sich zum Begleiter der Digitalisierung von Prozessen rund um die ein- und ausgehende Geschäftskommunikation in Unternehmen und Behörden. Zudem werden den bestehenden rund 200.000 überwiegend kleinen und mittelständischen Kunden weltweit neue digitale Produkte und Dienstleistungen mithilfe des Kundenportals discoverFP angeboten. Hierzu zählen eine online vom Desktop des Kunden nutzbare Lösung für das Frankieren und die Aufgabe von Paketen (Parcel Shipping, ab Mitte 2019 beginnend in den USA und Deutschland), Webshop-Angebote oder die Möglichkeit, Hybrid-Mail-Services des FP-Konzerns zu nutzen. Die Input-/Outputmanagement-Dienste werden mit Hilfe der bundesweiten Sortierzentren des Unternehmens systematisch ausgebaut. Mit zusätzlichen Innovationen erweitert der

FP-Konzern seine Marktchancen. Zukunftsweisend ist etwa das Produkt FP Sign. Mit dieser neuen Lösung für den sicheren, vertraulichen und rechtsverbindlichen digitalen Abschluss und Austausch von Verträgen und Dokumenten adressiert der FP-Konzern den Wachstumsmarkt für elektronische Signaturen (Global E-Signature Market), der bis 2023 um 30-35 % pro Jahr zulegen soll (PS Market Research).



Transformation: Entwicklung neuer, digitaler Geschäftsfelder

Die Entwicklung zu einem Begleiter der Digitalisierung von Prozessen setzt zugleich voraus, dass sich auch der FP-Konzern verändert. Im Wesentlichen gehen die Anforderungen hier in die Implementierung und Nutzung neuer, agiler Innovationsmethoden zur besseren und schnelleren strategischen Positionierung und Anpassung entlang der sich wandelnden Kundenbedürfnisse. Hierzu zählt insbesondere die Entwicklung und Vermarktung neuer digitaler Produkte und Geschäftsmodelle jenseits der traditionellen Kundenbasis und Marktsegmente.

FP kann hierfür seine technologischen Kernkompetenzen einsetzen und auf seiner DNA (Sensorik, Aktorik, Konnektivität, Kryptografie) aufbauen. Mehr als 200.000 Maschinen sind über die FP-Server in Berlin vernetzt. Von hier aus können

nicht nur Daten hochsicher ausgelesen werden, auch eine bidirektionale Kommunikation nach höchsten Sicherheitsstandards wird ermöglicht. Damit ist der FP-Konzern einer der Pioniere des Internet of Things und betreibt eines der modernsten und sichersten IoT-Netzwerke. Der Technologie-Stack der Frankiermaschine eignet sich daher besonders für Gateways mit Edge-Computing Funktionalitäten. Im Verlauf des Geschäftsjahrs 2018 hat FP damit begonnen, solche Gateways zur hochsicheren Datenübertragung in Deutschland und international zu vermarkten. Damit erschließt sich FP tendenziell völlig neue Absatzmärkte und Kundenkreise.

1.2.2 Klare Ziele für ein dynamisches Wachstum

Mit der ACT-Strategie verfolgt der FP-Konzern ehrgeizige Ziele: Bis 2023, dem Jahr seines 100-jährigen Bestehens, will das Unternehmen den Umsatz auf rund 400 Mio. Euro verdoppeln und eine EBITDA-Marge von ca. 20 % erzielen. Schon im Geschäftsjahr 2020 will FP einen Umsatz von rund 250 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge von mindestens 17 % erwirtschaften.

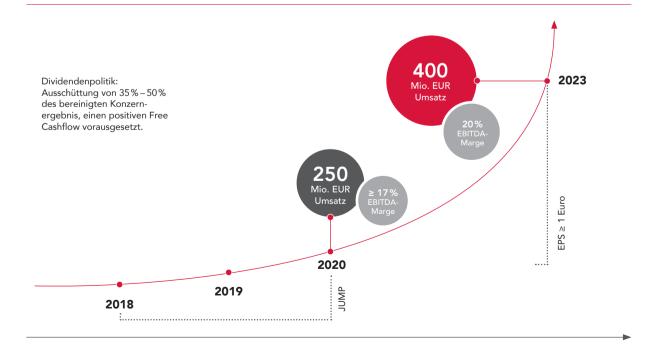
Zur Realisierung dieser Ziele entwickelt sich FP zu einem agileren, dynamischeren Wachstumsunternehmen. Zu diesem Zweck werden mit dem ACT-Projekt JUMP Struktur und Organisation der weltweiten FP-Gruppe geändert und nach einem neuen Target Operating Model optimiert, um die globale Schlagkraft des FP-Konzerns deutlich zu verstärken. Parallel hierzu wird weltweit eine einheitliche ERP-/CRM-Landschaft eingeführt, um die zukünftigen einheitlichen Prozesse global zu unterstützen. Hierbei werden u.a. Konzernstrukturen und -abläufe grundlegend neu aufgestellt: von einer eher funktionsorientierten zu einer vielmehr prozessorientierten Arbeitsweise.

Umfangreiche Teile der repetitiven und automatisierbaren Tätigkeiten werden in sogenannten Shared Service Centern konzentriert. Außerdem werden Kompetenz-Center aufgebaut, um den Blick nach vorne zu richten und ACT noch erfolgreicher umsetzen zu können. Zugleich wurden bereits die Zuständigkeiten in den Vorstandsressorts neu definiert und derzeit werden die zehn bisherigen nationalen Vertriebsgesellschaften durch drei große regionale Organisationen abgelöst. Auf diese Weise werden konzernweit Synergien gehoben und Effizienzvorteile erzielt. So schafft FP durch das ACT-Projekt JUMP gezielt Spielräume für das erforderliche und geplante Umsatz- und Ergebniswachstum im traditionellen und digitalen Bereich.

In seiner Dividendenpolitik bleibt der FP-Konzern konstant: Einen positiven Free Cashflow vorausgesetzt, plant das Unternehmen mit einer Ausschüttungsquote von 35 – 50 % auf das bereinigte Konzernergebnis.

1.2.3 Unternehmenswachstum durch Übernahmen, Beteiligungen und Zusammenschlüsse

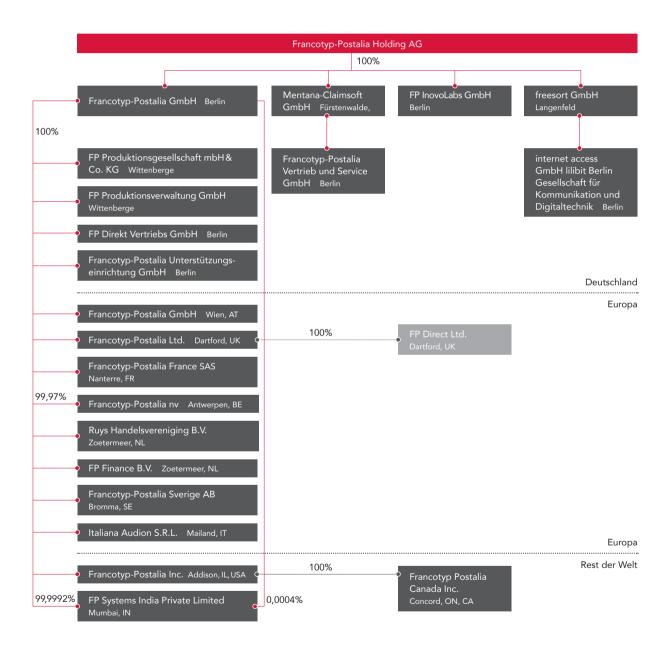
Die Vorgaben der ACT-Strategie basieren auf der Annahme, dass die Ziele für das Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen ohne Akquisitionen zu erreichen sind. Gleichwohl werden sich bietende Gelegenheiten zur Erweiterung des Geschäfts durch Zukäufe oder Beteiligungen sorgfältig geprüft und bei Vorliegen strategischer Eignung und eines angemessenen Kaufpreises auch ergriffen. Vor diesem Hintergrund hat der FP-Konzern im Geschäftsjahr 2018 die Geschäftsbetriebe des Berliner IoT-Spezialisten Tixi.com sowie eines Online-Händlers für Frankiermaschinenzubehör in den USA übernommen.



1.3 Organisation

1.3.1 Konzernstruktur und Standorte

Die Konzernstruktur zum 31. Dezember 2018 wird in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.



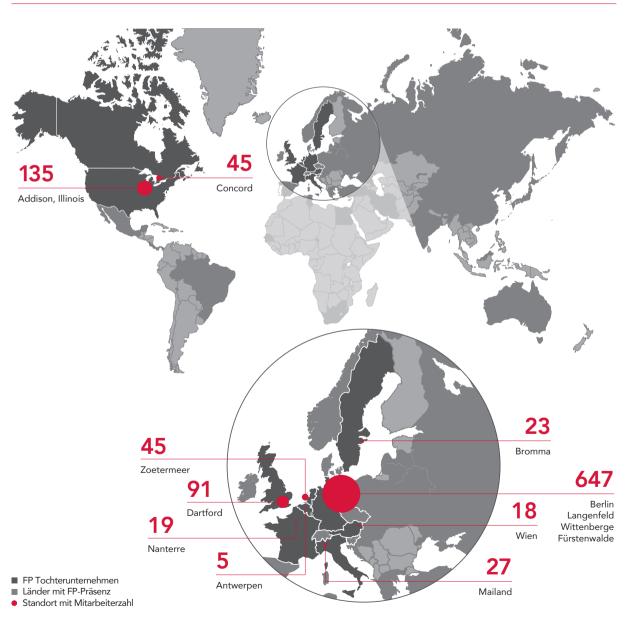
■ nicht konsolidiertes Unternehmen

Berlin ist der Hauptsitz des Unternehmens und größter Standort des FP-Konzerns. In Berlin sind zentrale Unternehmensbereiche wie Controlling, Rechnungswesen, Steuern und Treasury/M&A, Personal, Einkauf, IT und Konzernsteuerung angesiedelt. Außerdem erfolgt dort die Entwicklung der Frankiersysteme sowie der neuen digitalen Produkte und Geschäftsmodelle.

Seit 2012 stellt der FP-Konzern seine Frankiersysteme ausschließlich in einer modernen, flexiblen und hohen Qualitätsanforderungen verpflichteten Produktion im brandenburgischen Wittenberge in Deutschland her.

Der weltweite Vertrieb der Frankier- und Kuvertiersysteme erfolgte im Geschäftsjahr 2018 über Tochtergesellschaften in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Belgien, Österreich, Italien, Schweden, USA, Kanada und Frankreich sowie über ein dichtes Händlernetzwerk. Eine Übersicht zu den Tochtergesellschaften findet sich im Konzernanhang. Mit der Umsetzung des ACT-Projekts JUMP wird die Organisations- und Führungsstruktur im FP-Konzern neu ausgerichtet. Künftig wird der Vertrieb in drei großen regionalen Organisationen aufgestellt: North America, Central Region und Middle Europe.

UNSERE STANDORTE WELTWEIT



1.3.2 Leitung und Kontrolle

Der FP-Konzern wird durch den Vorstand in eigener Verantwortung geleitet. Er besteht aus drei Personen und wird vom Aufsichtsrat bestellt. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Im Zuge der Umsetzung des ACT-Projekts JUMP hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 10. August 2018 den Geschäftsverteilungsplan des Vorstands neu definiert. Für die Darstellung der Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder gemäß diesem Geschäftsverteilungsplan wird auf die Angaben im Konzernanhang in Abschnitt V. Vorstand und Aufsichtsrat (Zusatzangaben nach HGB) verwiesen.

Die Vorstände arbeiten eng mit einem Team von nationalen und internationalen Führungskräften zusammen. Diese Zusammenarbeit wird im Laufe des Geschäftsjahrs 2019 durch die Einrichtung eines festen, regelmäßig tagenden Executive Committee unter Einbeziehung des Vorstands noch intensiver und effizienter gestaltet.

Ein dreiköpfiger Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit des Vorstands und berät diesen. Innerhalb des Aufsichtsrats kam es im Geschäftsjahr 2018 zu keinen Veränderungen. Zum 31. Dezember 2018 gehörten ihm die folgenden Mitglieder an: Klaus Röhrig (Vorsitzender), Robert Feldmeier (stellvertretender Vorsitzender) und Botho Oppermann.

1.3.3 Mitarbeiter

1.054
1.054
1.054
1
2014
158
468
401

Der Anstieg der Beschäftigten im Geschäftsjahr 2018 im Segment Produktion des FP-Konzerns ist im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung des IoT-Spezialisten Tixi.com im Juni 2018 sowie auf die im Vorjahr initiierte Konzentration der produktionsnahen Aktivitäten am Standort Wittenberge zurückzuführen.

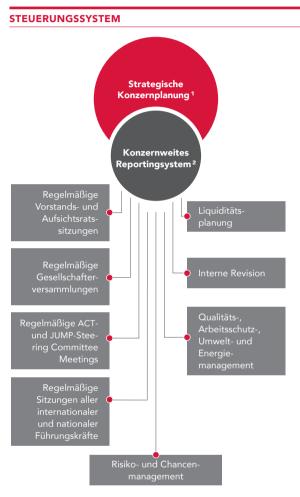
Im Segment Vertrieb Deutschland beruhte der Rückgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr im Wesentlichen auf der Fortführung der Neuausrichtung des Vertriebs und Kundenservice im Produktbereich Frankieren und Kuvertieren. Im Produktbereich Software waren im Vorjahr Effizienzsteigerungsmaßnahmen eingeleitet wurden, die im Vorjahresvergleich zu einer niedrigeren Beschäftigtenzahl führten. Der Rückgang der Beschäftigten im Segment Vertrieb International im Geschäftsjahr 2018 resultiert im Wesentlichen aus erfolgten Anpassungen im Vertrieb in Großbritannien.

Mit dem ACT-Projekt JUMP werden Struktur und Organisation der weltweiten FP-Gruppe geändert und nach einem neuen Target Operating Model optimiert, um die globale Schlagkraft des FP-Konzerns deutlich zu verstärken. Parallel hierzu wird eine einheitliche ERP-/CRM-Landschaft eingeführt, um die zukünftigen einheitlichen Prozesse weltweit zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2019 wird nicht nur die Vertriebsorganisation neu strukturiert, sondern auch die internen Abläufe überarbeitet und prozessorientiert aufgestellt. Eine Vielzahl früher lokal vorgehaltener administrativer Funktionen wird in zwei Shared Service Centern konzentriert, eines in Nordamerika, das andere in Berlin/Brandenburg. Auf diese Weise werden konzernweit Synergien gehoben und Effizienzvorteile erzielt. Der damit verbundenen Verringerung der Anzahl der Beschäftigten stehen andererseits Einstellungen in bisher weniger vertretenen strategischen und Supportfunktionen gegenüber. Ferner schafft FP dadurch Spielräume für das erforderliche und geplante Umsatz- und Ergebniswachstum im traditionellen und digitalen Bereich, wofür auch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigt werden. Insgesamt plant der FP-Konzern über das ACT-Projekt JUMP ein Umsatz- und Ergebniswachstum zu erzielen, ohne die Gesamtmitarbeiterzahl proportional erhöhen zu müssen.

1.4 Steuerung

1.4.1 Steuerungssystem

Der FP-Konzern gliedert seine betriebliche Tätigkeit in die vier Segmente Produktion, Vertrieb Deutschland, Vertrieb International sowie Zentrale Funktionen. Die Segmentierung entspricht dem internen Berichtswesen des Unternehmens.



- Umfasst 3 Jahre, wird jährlich im Budgetprozess angepasst, ggf. auch unterjährig.
- 2) Monatlich über Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1.4.2 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen über die folgenden finanziellen Kennzahlen:

- Umsatz
- EBITDA
- Bereinigter Free Cashflow.

Damit stellt der FP-Konzern sicher, dass Entscheidungen das Spannungsfeld zwischen Wachstum, Profitabilität und Liquidität ausreichend berücksichtigen. Der Umsatz dient der Messung des Erfolgs am Markt. Mit dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) misst der Konzern die operative Leistungskraft und den Erfolg der einzelnen Geschäftseinheiten.

Grundsätzlich wird mit der Berücksichtigung des Free Cashflows sichergestellt, dass die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleibt. Der Free Cashflow ergibt sich aus dem Saldo von Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich vorgenommener Investitionen. Für den bereinigten Free Cashflow wird der Free Cashflow um Investitionen in Finance Lease Assets und M&A sowie um Auszahlungen für das ACT-Projekt JUMP bereinigt.

1.4.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben finanziellen Leistungsindikatoren nutzt der FP-Konzern auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens. Im Zentrum steht die Qualität des Leistungsspektrums, gemessen an einem Qualitäts- und einem Verbesserungsindikator.

Der Qualitätsindikator misst die Veränderung der Produktqualität auf der Basis der jährlichen Serviceeinsätze im Verhältnis zum durchschnittlichen gewichteten Maschinenbestand. Dabei werden auch laufende Veränderungen wie die Einführung neuer oder die Optimierung bestehender Produkte berücksichtigt. Diese Kennzahl wird in Deutschland erhoben, da aufgrund der hiesigen Organisationsstruktur die Erfassung und Auswertung von Serviceeinsätzen am besten möglich ist, und wird vergleichend auf die international tätigen Tochtergesellschaften angewandt, wo sie beispielsweise der Kostenkalkulation für Vertriebspartner dienen kann.

Auch der Verbesserungsindikator erfasst die Qualität der FP-Produkte und hier insbesondere die Qualität neuer Frankiersysteme. Er basiert auf dem Teileaufwand für Nachbesserungen an ausgelieferten Maschinen und misst das Verhältnis der Teilekosten aus Gewährleistungen zum Gesamtumsatz. Der FP-Konzern erfasst die notwendigen Daten monatlich, wobei eine Analyse der vergangenen Jahre zeigt, dass der Indikator bei der Neueinführung einer neuen Generation von Frankiersystemen tendenziell steigt.

Für das Geschäftsjahr 2019 ist eine Fortentwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren vorgesehen, um die Aussagekraft zur Steuerung der Qualität der Produkte des FP-Konzerns zu verbessern. So wird beim Qualitätsindikator die Datenbasis für Serviceeinsätze erweitert. Beim Verbesserungsindikator werden nur noch aktuell hergestellte Produkte betrachtet.

Der FP-Konzern verwendet diese beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren intern auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Hierbei greift das Unternehmen auf die Global Reporting Initiative (GRI) zurück. Beide nichtfinanziellen Kennzahlen messen die nachhaltige Steigerung der Produktund Service-Qualität. Verbesserungen beider Indikatoren dienen der Kundenzufriedenheit und dadurch dem ökonomischen Erfolg des Unternehmens. Zugleich wird auf diesem Wege auch ein schonenderer Einsatz von Ressourcen an Material und Personal erreicht.

1.5 Forschung und Entwicklung

1.5.1 Forschung und Entwicklung: Ziele

- Unterstützung wesentlicher strategischer Maßnahmen der ACT Strategie zur Entwicklung neuer, innovativer Produkte und Überarbeitung bestehender Produkte im Sinn der Markt- und Technologieevaluierung
- Entwicklung neuer Produkte aufgrund der FP-eigenen DNA, insbesondere im Markt für Signaturprodukte und im Bereich industrielles IoT (Internet of Things)
- Starker Aufbau und Ausbau des IoT Bereiches durch Fokussierung interner Teams sowie Zukauf und Onboarding von Technologie-Know-how
- Entwicklung eines Nachfolgers für die PostBase im A-Segment der Frankiermaschinen mit innovativen Produktmerkmalen auf neuestem Technologiestand
- Entwicklung und FIPS-Zulassung (Federal Information Processing Standard) einer neuen Generation von Hardwaresicherheitsmodulen für Frankiersysteme und Produkte im IoT Bereich
- Weitere Steigerung der Effizienz und Innovationsfähigkeit durch Implementierung neuer, agiler Innovationsmethoden
- Weitere Effizienzsteigerung bei der Nutzung von Schutzrechten und Marken, dazu Reorganisation des Bereiches Schutzrechte und Marken
- Weitere enge Kooperation mit Hochschulen und Startups

1.5.2 Neuheiten aus dem Bereich Forschung und Entwicklung (Produkte, Ländervarianten und Softwareprogramme, Organisation und Prozesse)

- IoT Value Chain: Entwicklung des FP Secure Gateway (Internet of Things, IoT) und Vermarktung von IoT-Lösungen
- Mai 2018: Zukauf des Geschäftsbetriebs des IoT-Spezialisten Tixi.com, damit Zugang zu beliebigen IoT Datenquellen
- Januar 2019: 15% Beteiligung an der Juconn GmbH
 Ziel: Zugang zur innovativen Cloud-Plattform für IoT
 Businessmodelle und Ausbau der Inkubatorrolle
- Implementierung des Sicherheitsstandards IMI-PC (Intelligent Mail Indicia Performance Criteria) der USPS für US-amerikanische Frankiersysteme und Integration in PostBase Vision
- Weiterentwicklung der cloudbasierten digitalen Signaturlösung FP Sign und Internationalisierung in wichtigen Ländern

- Entwicklung von FP Sign Mobile Apps f
 ür Android und iOS und Rollout über App-Stores
- Entwicklung und Rolloutsupport für das internationale FP Kundenportal discoverFP
- Shipping-Lösung für den Versand von Paketen, auch als Bestandteil von discoverFP
- Marktvorbau für die zukünftige FP Product Roadmap
- Finalisierung des Einsatzes alternativer Drucktechnik für Frankierprodukte und Einsatz von Webtechnologien in Verbindung mit der FP Portallösung "discoverFP"
- Realisierung von elf weiteren Ländervarianten für den internationalen Rollout der FP PostBase-Familie (z.B. Taiwan, Philippinen, Südafrika)

1.5.3 Innovationskraft der DNA von FP – Die Kernkompetenzen

Sichere Infrastrukturen

Die Basis der Abrechnungsdienste im Kerngeschäft Frankieren ist die Entwicklung und der Betrieb von sicheren und international zugelassenen Infrastrukturen für Abrechnungsdienste. Diese Abrechnungsdienste sind wichtiger Kernbestandteil der digitalen Transformation. Diese Transformation beinhaltet den Wechsel vom Vertrieb Hardware-basierter Produktlösungen hin zum Angebot von lösungsorientierten Services, die durch Kunden genau in dem Umfang und mit der Dauer des Bedarfes genutzt und bezahlt werden. "Pay-as-you-use" Services bedingen also genau diese Abrechnungsdienste zur Abrechnung von Leistungen jeder Art.

Als Hightech-Unternehmen hat FP eine jahrzehntelange Tradition in Innovation. Der Transfer geldwerter Datenströme hat zum Aufbau eines einzigartigen Know-hows nicht nur in der Entwicklung hoch spezialisierter Funktionalitäten zur Erfüllung der Anforderungen der verschiedenen Postbehörden und -unternehmen weltweit beigetragen. Diese Innovationsstärke prägt auch die DNA der FP mit ihren Komponenten Sensorik, Aktorik, Konnektivität und Kryptographie. Sie prädestiniert das Unternehmen, in die Bereiche Industrie 4.0 und Internet of Things (IoT) vorzudringen. Neben Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung und Produktpflege hat deswegen die Entwicklung neuer innovativer Produkte und Services weiter hohe Priorität. Agile Entwicklungsmethoden sind dabei seit Jahren gelebte Praxis. Dazu kommt der weitere Ausbau der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Startups. Die Herausforderungen der digitalen Transformation von Unternehmen entstehen auf vielen Ebenen und bedingen Kooperationen, um das steigende Tempo von Innovationszyklen nicht nur zu halten, sondern auch deutlich zu erhöhen. Die kreative Energie der Entwicklungsingenieure des FP-Konzerns bildet die Plattform für innovative analoge und vor allem auch digitale Produkte und Services.

Kryptografie (Sicherheits- und Verschlüsselungssoftware)

Sichere Abrechnungsdienste brauchen moderne Verschlüsselungstechnologien. Verschlüsselung heißt Kryptografie. Seit mehr als 15 Jahren wird bei der Francotyp-Postalia das Knowhow der angewendeten Kryptografie entwickelt und laufend an neue Techniken und Erfordernisse angepasst. Das Beherrschen dieser Technik ist unverzichtbar für alle FP-Produkte und stellt eine herausragende F&E Disziplin dar. Durch Kryptografie werden Informationssysteme widerstandsfähig gegen Manipulation und unbefugtes Lesen. Sie wird damit überall dort eingesetzt, wo die sichere Speicherung und Übertragung von vertraulichen Daten notwendig ist. Ergänzt werden diese Techniken um Funktionen, die es gestatten, den Absender einer Information eindeutig zu identifizieren. Im Fall der Frankiersysteme wird hiermit im Wesentlichen die hochsichere Übertragung von Geldwerten und Sensorikdaten sichergestellt. Im IoT Umfeld werden Daten jeder Art vom Ort der Datenentstehung zu Cloud Services jeder Art gesichert übertragen. FP bietet hier performante, bedarfsgerechte, kostenoptimale und skalierbare Sicherheitslösungen an.

Sensorik/ Aktorik

Die in den Frankiersystemen und anderen Geräte eingesetzten Sensoren erkennen äußere und innere Betriebszustände. Sie erfassen beispielsweise Temperaturen, Geschwindigkeiten oder Helligkeiten. Diese Informationen werden in den Frankiersystemen aufgezeichnet und mittels spezieller Softwareprogramme in die Steuerung von Antriebselementen, sogenannte Aktoren, umgesetzt. So kann sichergestellt werden, dass der Transport, der Druck und der Schutz der Systeme auf einem hohen Qualitätsniveau erfolgt.

Mit dem Erwerb der bewährten Tixi.com Schnittstellentechnologie können darüber hinaus Daten aus nahezu allen Datenquellen wie Industriesteuerungen, Energiezählern, analogen und digitalen Sensoren jeder Art gewonnen und für die Auswertung und Nutzung in digitalen Services bereitgestellt werden. Die 2018 realisierten Anwendungen sind äußerst vielfältig und reichen vom Gebäudemanagement, der Steuerung von Photovoltaikanlagen, virtuellen Kraftwerken, Energiemanagement in Flughäfen bis zu Industrieanlagen wie Ölfiltern in Spritzgussmaschinen, Schiffen oder Härtereianlagen.

Software

Software ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der weltweit eingesetzten FP-Produkte. FP konsolidiert die Software-Entwicklung zunehmend in Kompetenzzentren. Sie stellen sicher, dass FP in den unterschiedlichen Bereichen der Softwaretechnik am Puls der Zeit bleibt. Deswegen umspannt die Softwareentwicklung heute weit mehr als die "einfache" Maschinensteuerung und reicht von der PC- und Webanwendung, der Embedded Software bis hin zu den Servern zur Verwaltung von Daten und zur Realisierung der Kryptografie. Der Ausbau der Kompetenzzentren wurde 2018 weiter vorangetrieben. Es wurden zwei Kompetenzbereiche gebildet

und unterschieden. Als Erstes die Anwendungsentwicklung mit Fokus auf PC- und Serversoftware sowie der Entwicklung mobiler Applikationen auf Android und iOS. Zweitens die Entwicklung der Embedded Software mit den Schwerpunkten industrielles IoT und der Weiterentwicklung der Produkte des Kerngeschäftes Frankieren und Kuvertieren.

Konnektivität

Alle Produkte und Services der FP sind heute eng verzahnt. FP verfügt über eine wachsende installierte Basis von mehr als 150.000 PostBase, PostBase One und PostBase Mini-Systemen, die alle mit dem sogenannten FP Repository verbunden sind. Über dieses System erfolgt die Zustandsüberwachung der Frankiersysteme und es können eine Vielzahl an Services angeboten oder ausgeführt werden. Jedes Produkt und jeder Service stellt ein komplexes System dar, das mit anderen Systemen in Verbindung steht und kommuniziert. Das Portal discoverFP vereint all die verschiedenen Services und stellt eine Verbindung zu hybriden oder vollelektronischen Versandsystemen her. Über Cloud-Systeme können Paketdienste abgerufen bzw. Verträge und Dokumente auch mobil rechtsverbindlich, sicher und vertraulich ausgetauscht oder unterzeichnet werden (FP Sign). Neben der Verbindung über Produktgrenzen hinweg werden auch innerhalb eines Produktes Dienste zur Verfügung gestellt, die durch den Verbund mit anderen Teilsystemen erst möglich werden.

Entwicklungsprozesse

Entscheidend für den Erfolg im Bereich der Forschung und Entwicklung ist der optimale Einsatz von Ressourcen und Kompetenzen. Durch den bewährten Einsatz agiler Entwicklungsmethoden hat FP die Möglichkeit, Produkte dynamisch an die Marktbedürfnisse anzupassen. Hierbei besteht am Anfang eines Projektes eine Vorstellung, die jedoch nicht starr im Sinne eines herkömmlichen Wasserfall-Modells durchgeführt wird, sondern durch den frühzeitigen Kontakt mit Kunden und Marketing fortwährend verbessert werden kann. Neben der agilen Umsetzung von Projekten setzt FP vermehrt auch agile Methoden in der Definitionsphase von Produkten ein. Diese Design Sprints führen zu einem schnellen Marktfeedback bereits in der Phase der Entstehung der Produktidee. Mittlerweile arbeitet FP in allen Projekten, wo es zielführend ist, nach agilen Prozessen und Methoden.

Technikum

Im multifunktionalen Technikum der FP werden die Entwicklungsergebnisse und Lösungsansätze der verschiedenen Fachbereiche zusammengeführt. Potenzielle Funktionsprinzipien werden im Versuchslabor aufgebaut, getestet und analysiert und in der Zusammenschau wichtige Entscheidungen für das Produktdesign getroffen. Das betrifft insbesondere auch zunehmend und unverzichtbar die innovativen Lösungen der Datenerfassung und -auswertung im IoT Umfeld. Hier entscheidet zunehmend die "time to PoC", also die Zeit in der "Proof of Concept" Lösungen zur Verifizierung von Geschäftsmodellen für Kunden entwickelt, erstellt und zur Kundenübergabe

getestet werden können. Zugleich bietet das Technikum den Raum, notwendige Veränderungen in Echtzeit vorzunehmen und einer erneuten Überprüfung zu unterziehen. Hier hilft die weiter ausgebaute, gute Ausstattung mit modernster Technologie. So wurde beispielsweise die Anzahl der verfügbaren 3D-Drucker weiter aufgestockt. Darüber hinaus bieten Hochgeschwindigkeitskameras und Klimaschränke Forschungsumgebungen, die schneller Prozesse optisch erfassen sowie lange Lebenszeiten simulieren können. Damit gewinnt FP Erkenntnisse über das Langzeitverhalten der zu entwickelnden Produkte. Alternative Drucktechnologien oder simulierte Alterungsprozesse sind nur ein Auszug der Erkenntnisse, die das Technikum für die Fachgebiete Konstruktion und Elektronik hervorbringt.

Im Technikum werden nicht nur neue Technologien erprobt, sondern auch deren Einsatz in Produkten und neuen innovativen Lösungen bewertet. Das Zusammenspiel von Neu und Alt und die aus den Versuchen gewonnenen Erfahrungen sind der Nährboden für neue Produkte. Die Bandbreite neuer bzw. alternativer Technologien ist groß, – der Einsatz von Drucktechnologien, Kommunikationstechniken oder die sogenannte "Mensch-Maschine-Kommunikation" weit gefächert.

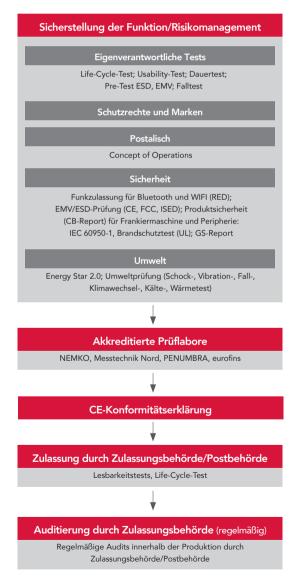
1.5.4 Datensicherheit steht an erster Stelle – Zulassungsbedingungen und -prozesse für Produkte und Services des FP-Konzerns

Die meisten FP-Produkte und Services benötigen eine Betriebszulassung von einer Regulierungsbehörde. Bei den Frankiersystemen sind dies die jeweiligen Postbehörden in allen Vertriebsgebieten weltweit, bei den Softwareprodukten häufig das BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie), um nur die wichtigsten zu nennen.

Die hohen Zulassungsanforderungen der einzelnen Regulierungsbehörden machen bereits deutlich, dass es bei den Produkten der FP nicht allein um die reibungslose und für den Verbraucher sichere Bedienung geht. Maßgebliches Kriterium für die Zulassung der Produkte und Services ist die Datensicherheit, die jederzeit gewährleistet sein muss. Der Transfer von Portogeldern in Milliardenhöhe zwischen den cloudbasierten Infrastrukturen der nationalen Postgesellschaften und den Frankiersystemen der Kunden erfordert hochsichere Kommunikationswege innerhalb des Internets. Die zwischen den Parteien transferierten Werte müssen exakt verrechnet und übertragen werden. Entsprechend verlangen die Postgesellschaften von den Herstellern den jeweils höchsten Sicherheitsstandard für jedes neue Modell. Zur Durchführung dieser Prüfungen werden akkreditierte Prüflabore eingesetzt.

Neben der initialen Genehmigung erfolgt eine regelmäßige Überprüfung durch die jeweiligen Postgesellschaften, ob die Sicherheitsanforderungen auch über die Laufzeit des Produktes zuverlässig erfüllt werden. In diesen Audits wird nicht nur der Sicherheitslevel überprüft. Wichtige Bestandteile sind auch die Prüfung und Bewertung an sich. Sicherheit auf diesem hohen Niveau kann nur durch wohldefinierte und langfristig gelebte Prozesse sichergestellt werden. Insbesondere die langjährige Konstanz und Qualität ist eine der Kernkompetenzen der Francotyp-Postalia und erklärt die hohe Barriere für Unternehmen, die in den Frankiermaschinenmarkt einsteigen wollten. Hier finden sich zudem die Schnittstellen mit exzellentem Synergiepotenzial zu den modernen Produkten, wie z. B. FP Sign. Vertraulichkeit, Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit sind in diesem Zusammenhang unabdingbare Voraussetzungen für den Erfolg der Produkte und Services.

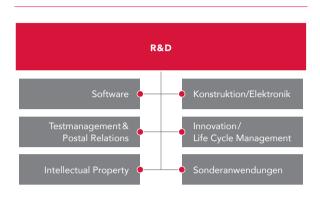
TYPISCHER ZULASSUNGSVERLAUF



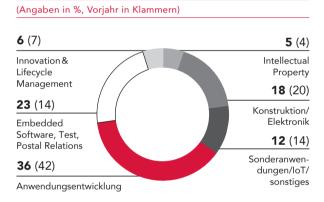
zum Beispiel

1.5.5 Aufbau des Bereichs Forschung und Entwicklung und Mitarbeiter

a. Bereiche Forschung und Entwicklung



b. Aufteilung der Beschäftigten zum Bilanzstichtag auf die Bereiche Forschung und Entwicklung



c. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Forschung und Entwicklung

Ende 2018 waren in den Bereichen Forschung und Entwicklung des FP-Konzerns (einschließlich Tochtergesellschaften) 73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt (im Vorjahr 69 Beschäftigte); dies entspricht 6,9 % (Vorjahr 6,5 %) der Konzernbelegschaft. Für bestimmte Projekte werden bei Bedarf zusätzliche, externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter temporär eingesetzt. Ende 2018 betrug deren Anteil bis zu 11 % der festangestellten F&E-Belegschaft.

d. Zusammenarbeit mit Universitäten

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Bildungsträgern ist essenziell für jedes Unternehmen, das für die Zukunft gewappnet sein will. Der FP-Konzern steht daher seit langem in regem Austausch mit verschiedenen Einrichtungen. FP bietet Studenten, die an ihren Bachelor- und Masterabschlüssen arbeiten, Möglichkeiten, mit erfahrenen FP-Ingenieuren und FP-Entwicklern zusammenzuarbeiten und die Labore und Werkstätten der FP für eigene Forschungen

und Entwicklungen zu nutzen. Für interessierte Studenten bietet FP darüber hinaus Gelegenheiten, ein Semester in ausländischen Niederlassungen zu verbringen.

1.5.6 Ausgewählte Entwicklungsthemen Forschung und Entwicklung

a. PostBase Vision als Nachfolger der bewährten PostBase Classic

Die PostBase Vision ist die konsequente Weiterentwicklung des 2012 eingeführten PostBase "Classic"-Frankiersystems. Die PostBase Vision, deren Markteinführung ab Mitte des Geschäftsjahres 2019 erfolgt, vereint dabei die ausgezeichnete Qualität und Funktionalität des weltweit sehr erfolgreichen Frankiersystems PostBase mit noch weiter gesteigerter Zukunftsfähigkeit und Nutzerfreundlichkeit. Mit einem um über 40 Prozent vergrößerten, farbigen und automatisch schwenkbaren Touch-Display, das sich dem Benutzer automatisch anpasst, kann man nun auch Funktionen per Wischgesten steuern, sowie Texteingaben und QR-Codes direkt an der PostBase Vision tätigen. Das intuitive Graphical User Interface wurde noch kundenorientierter gestaltet und die Konnektivität mit neuen Schnittstellen wie WLAN und Bluetooth deutlich komfortabler gestaltet. Das Frankiersystem beruht weiterhin auf dem bewährten One-Button-Konzept. Es unterstützt den Nutzer durch neue optische Orientierungshilfen wie LEDs im Briefeinlauf und beim Kartuschenhandling, wo nur noch ein 1"-Druckkopf einzusetzen ist. Dadurch wird der Umgang mit Tintenkartuschen für den Anwender erheblich vereinfacht. Er wird auch zusätzlich durch LEDs zur Akzentuierung der Waage sowie akustisch unterstützt.

Für die PostBase Vision stehen dem Kunden fünf wählbare moderne Farbgestaltungen, passend zur aktuellen Bürodesignwelt, zur Verfügung. Neu ist die Verbindung discoverFP – das Portal zur digitalen FP-Welt.

b. Kundenportal discoverFP

Im ersten Quartal 2018 hat FP das Kundenportal discoverFP in den ersten Ländern (Großbritannien, Niederlande, Belgien) freigeschaltet. Der weltweite technische Roll-out mit Zugang zu ersten mehrwertschaffenden Portalfunktionalitäten ist im Jahresverlauf 2018 erfolgt und wird im Geschäftsjahr 2019 weiter voran getrieben.



Ausgehend von einer Übersicht der relevanten Frankiersystemdaten für den Bestandskunden sowie mit einem integrierten Hilfecenter und der Möglichkeit, Einsicht in Rechnungen, Bestellungen und Verträge zu nehmen, ist es Ziel von discoverFP, alle jetzigen und zukünftigen Kunden bei der digitalen Transformation der eigenen Kommunikationsgeschäftsprozesse zu begleiten. Die dafür notwendigen Lösungen und Services, entsprechend der ACT-Strategie von Francotyp-Postalia, sollen sukzessive auch auf neue Kundenzielgruppen ausgerichtet werden. Eine agile Projektmethodik sorgt dafür, dass kurzfristig Kundenfeedback in die Entwicklung weiterer Portalfunktionalitäten (z.B. Shipping-Lösungen) einfließt, so dass unser Angebot einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Interesse der Kunden unterliegt.

c. FP Secure Gateway

IoT, das Internet of Things, wird die Gewohnheiten aller Menschen grundsätzlich verändern. Kurz erklärt bedeutet diese Technologie, dass ein Gerät, das mit dem Internet verbunden ist, mit anderen Geräten, einer Gruppe von Geräten oder einer Gerätezentrale kommunizieren kann. Die Kommunikationsmöglichkeiten reichen von dem Übertragen einfacher Statusmeldungen, z. B. die aktuelle Temperatur, bis hin zu komplexen Steuerungen von Industrieanlagen. So unterschiedlich die Anwendungen auch sein werden, es besteht ein hohes Verlangen nach Datensicherheit. Übermittelte Daten müssen integer, d. h. unverändert, mit gesicherter Identität, vollständig und vom erwarteten Kommunikationsteilnehmer autorisiert sein. In einigen sensiblen Bereichen muss auch die Vertraulichkeit - unautorisierte Personen dürfen den Inhalt nicht lesen - sichergestellt werden. Das neueste FP-Produkt "FP Secure Gateway" ist die passgenaue Lösung für die Sicherheitsanforderungen im IoT Umfeld. Das FP Secure Gateway verfügt über eine skalierbare Anzahl von Sensoreingängen. Die von den Sensoren erfassten Informationen werden an eine Datenzentrale übermittelt und entsprechend dem geforderten Sicherheitsniveau abgesichert. Die Kommunikationskanäle werden dem Einsatzgebiet entsprechend ausgelegt. Dabei sind das Datenvolumen und die verfügbare Netzanbindung die wesentlichen Einflussfaktoren.

Der flexible und robuste Aufbau erlaubt den Einsatz in Industrieumgebungen und trifft damit die Anforderungen von Lösungsanbietern auf dem Feld der Industrie 4.0. Dabei sticht dieses Produkt mit seinen Sicherheitsfeatures im Vergleich zu anderen Produkten heraus.

Unsere Hardware-Sicherheitsmodule haben zum Beispiel die FIPS 140-2 Level 3-Zertifizierung. FIPS steht für "Federal Infrastructure Processing Standard", ein Computersicherheitsstandard der amerikanischen Regierung zur Genehmigung und Zertifizierung kryptographischer Module mit dem vorrangigen Ziel des Einsatzes bei Behörden.

Der Standard unterteilt sich in vier Sicherheitsstufen:

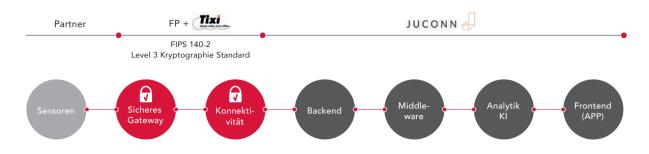
- Level 1 Nur Softwaresicherheit keine physischen Sicherheitsmechanismen
- Level 2 Softwaresicherheit sowie physischer Sicherheitsmechanismus, der Manipulationen am Gerät sichtbar macht, z. B. Brechen eines Siegels zum Öffnen des Geräts
- Level 3 Softwaresicherheit sowie starke physische Sicherung, einschließlich Löschung kritischer Sicherheitsparameter wie privater Schlüssel im Hardware-Sicherheitsmodul im Falle von Gerätemanipulation, z.B. beim Bruch des Vergusses der Leiterplatte
- Level 4 Höchste Sicherheitsstufe, die zusätzliche physische Gefahren- und Manipulationsschutz- maßnahmen wie Schutz gegen Umwelteinflüsse (Hochspannung, Temperaturextreme, Chemikalien oder Röntgenstrahlung) umfasst

Zusammenfassend bedeutet das, dass FP mit seiner Technologie ein Hardware-Sicherheitsmodul bereit stellt, welches einen der höchsten verfügbaren Sicherheitsstandards erfüllt. Neben unserem Sicherheitsmodul verwalten wir auch eine eigene PKI und unsere FP-spezifische Konfigurationsmanagement-Plattform zur Verwaltung unserer installierten Basis von über 150.000 IoT-Geräten.

Hieraus ergeben sich folgende Alleinstellungsmerkmale:

- Wir bieten skalierbare, modulare Lösungen an, die auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen.
- 2. Ergänzend kann FP flexible Abrechnungs- und Berichtssysteme aus ihrem traditionellen Angebot einbinden,
- 3. FP ist in der Lage, Datenquellen jeder Art zu vernetzen,
- FP ist bei der Vernetzung nachgeschalteter Lösungen und der relevanten IoT-Cloudplattformen wie Juconn, AWS, cumolocity und sonstiger Plattformen flexibel.
- 5. FP ist in der Lage, unseren Kunden innerhalb von weniger als zwei Wochen Machbarkeitsnachweise (Proof of Concept) zu erbringen. Dadurch werden wir auf der Kundenseite Vertrauen und Sicherheit gewinnen.

FP IOT VALUE CHAIN



End-to-End-Lösungen

Die sichere Infrastruktur ermöglicht den Transfer von Milliarden geldwerter Daten pro Jahr und zeigt, dass FP bereits seit vielen Jahren herausragende Datensicherheit bietet. Auf der Grundlage der Kernkompetenzen (DNA) und hergeleitet aus den Basistechnologien der traditionellen FP-Produkte, wird damit ein neues Anwendungsfeld "Pay as you go" im IoT erschlossen.

Mit der Übernahme von Tixi.com haben wir eine Lücke im vorgeschalteten Bereich der Wertschöpfungskette geschlossen und ermöglichen einfachen Zugriff auf Sensoren und Steuerungseinheiten.

Im nachgeschalteten Bereich der Dashboards, Überwachungsfunktionen und der Nutzung von Analyse- und Blockchain-Funktionalität hat FP durch die Beteiligung an Juconn eine Lücke geschlossen, um unseren Kunden echte End-to-End-Lösungen anbieten zu können.

d. FP Sign

Die Signaturlösung FP Sign wurde 2018 mit weiteren neuen Funktionen insbesondere im Bereich des Workflowmanagements und Dokumentenhandlings sowie internationalen Sprachversionen ausgestattet. Zudem erfolgte die Integration von nationalen und internationalen Identitätsservices.

Im digitalen Zeitalter verschafft FP Sign Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil, in dem Dokumente online unterschrieben und innerhalb von Minuten ausgetauscht werden können – ob im Büro oder von unterwegs. FP Sign ist grundsätzlich branchenunabhängig einsetzbar; es zeigt sich jedoch vor allem in den Bereichen der Personaldienstleister, Steuerberater, Rechtsanwälte, Versicherungen und Banken eine erhöhte Nachfrage.

Mit FP Sign signieren Unternehmen Verträge, Angebote, Formulare, Bescheinigungen etc. schnell und sicher digital und lassen diese von ihren Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern gegenzeichnen. Unterschiedliche Signaturlevel gewährleisten dabei die Rechtssicherheit der Dokumente. Die cloudbasierte

Softwarelösung wird in BSI-zertifizierten Rechenzentren gehostet und erfüllt damit die höchsten Sicherheitsstandards in Deutschland.

Weitere Kernmerkmale von FP Sign:

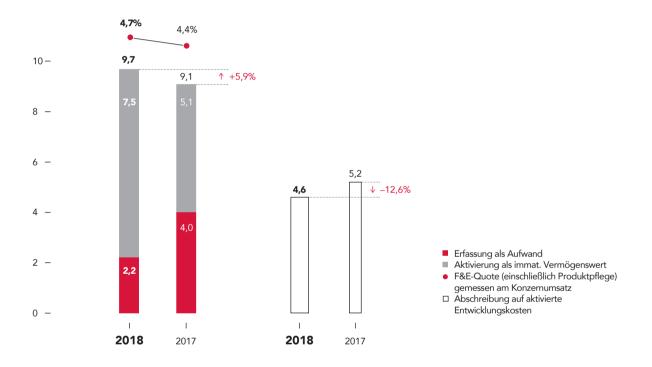
- eIDAS-Konformität
- vollständige Kontrolle und Nachvollziehbarkeit des digitalen Geschäftsprozesses
- nahtlose Integration in Business-Anwendungen aufgrund modernster APIs
- Mobile App zum Arbeiten von unterwegs

1.5.7 Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die Forschungs- und Entwicklungskosten um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten der Periode (Aktivierungsquote) hat sich im Berichtszeitraum im Zuge der Umsetzung der ACT-Strategie und insbesondere der geplanten Investitionen in neue Produkte von 56,3% im Vorjahr auf 77,5% erhöht. Die Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte verminderten sich im Berichtsjahr um 12,6 % auf 4,6 Mio. Euro.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN in Mio. EUR



2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2018 nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,7 %. Höheren Zuwächsen in Schwellenländern standen niedrigere Wachstumsraten in den für den FP-Konzern vor allem relevanten Industriestaaten gegenüber. In den USA, dem größten FP-Auslandsmarkt, war 2018 ein deutliches Wachstum zu beobachten. Die Wirtschaft in den Euro-Staaten und in Deutschland entwickelte sich ebenfalls positiv, wie folgende Grafik zeigt:

TABELLE BIP WACHSTUM IN 2018		
Welt	+3,7 %	
USA	+2,9 %	
Euroraum	+1,8 %	

Quellen: IWF, Bureau of Economic Analysis, Eurostat, Statistisches Bundesamt

Deutschland

Für den Export des FP-Konzerns in die USA, aber auch in andere Märkte, spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle. Nachdem der Euro kurz nach Jahresbeginn 2018 gegenüber dem US-Dollar zunächst zulegte, gab die europäische Gemeinschaftswährung ab dem zweiten Quartal 2018 hingegen nach; zum 31. Dezember 2018 lag der Kurs bei 1,15 US-Dollar und damit rund 4 % unter dem Vorjahresschlusskurs. Im Durchschnitt notierte der Euro gegenüber dem US-Dollar im Geschäftsjahr 2018 jedoch rund 5 % über dem Niveau der Vorjahresberichtsperiode. Die Unsicherheiten rund um die Brexit-Verhandlungen sorgten in 2018 für einen volatilen Kursverlauf beim für den FP-Konzern ebenfalls wichtigen Britischen Pfund. Auf Jahressicht blieb der Wechselkurs mit einem Schlusskurs von 0,90 Pfund gegenüber 0,89 Pfund Ende 2017 nahezu unverändert. Im Durchschnitt notierte der Euro gegenüber dem Britischen Pfund im Geschäftsjahr 2018 rund 1 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Auch gegenüber dem Kanadischen Dollar und der Schwedischen Krone legte der Euro in 2018 zu (+4 % bzw. +6 %). Ein schwächerer Kurs der Fremdwährungen wirkt sich dämpfend auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des FP-Konzerns aus, insofern Teile des Umsatzes in diesen Währungen erlöst und auf Konzernebene in Euro umgerechnet werden.

Der FP-Konzern beschäftigt sich in aus- und inländischen Märkten mit der Verarbeitung von Post. Nach wie vor werden verschiedenen Poststatistiken zufolge pro Jahr weltweit mehr als 300 Milliarden Briefe vor allem in Europa und Nordamerika befördert. Das weltweite Briefvolumen sank der Weltpostunion zufolge kontinuierlich in den vergangenen Jahren. Im Jahr 2017 hat sich jedoch das Volumen erstmals wieder stabilisiert und ist gegenüber 2016 sogar leicht um knapp 0,3 % gestiegen; Zahlen für 2018 sind noch nicht veröffentlicht. Experten erwarten allerdings keine Trendwende, sondern eher einen weiteren leichten Rückgang, der den Markt für Frankiersysteme weiter verändert und insgesamt zu leichten Rückgängen führt.

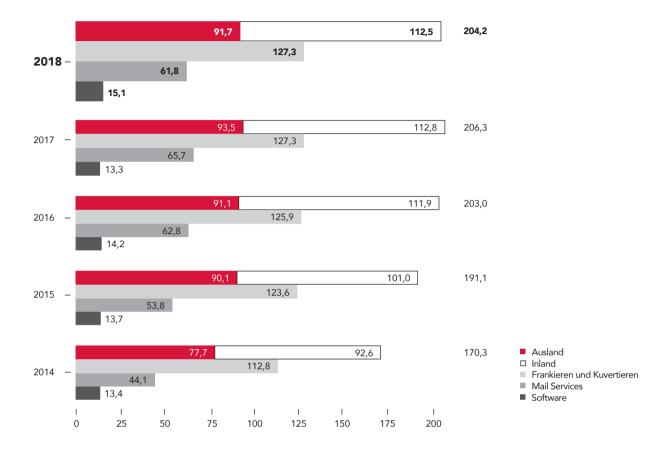
3. Ertragslage

+1,5 %

3.1 Entwicklung wesentlicher Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung

in Mio. Euro	2018	2017	Verände- rung %
Umsatzerlöse	204,2	206,3	-1,1 %
Bestandsveränderungen	-0,3	0,5	n/a
Andere aktivierte Eigenleistungen	14,1	10,8	29,8 %
Gesamtleistung	218,0	217,7	0,1 %
Sonstige Erträge	1,9	4,8	-60,5 %
Materialaufwand	101,6	102,9	-1,2 %
Personalaufwand	64,7	59,2	9,3 %
Wertminderungsaufwand aus Forderungen Liefe- rungen und Leistungen	0,0	_	n/a
Andere Aufwendungen	36,4	34,1	6,9 %
EBITDA	17,1	26,3	-35,1 %
Abschreibungen und Wertminderungen	17,3	19,1	-9,0 %
EBIT	-0,3	7,3	n/a
Zinsergebnis	1,5	0,2	571,3 %
Sonstiges Finanzergebnis	0,1	-0,4	n/a
Ertragsteuern	0,4	-2,4	-85,3 %
Konzernergebnis	0,9	4,6	-80,7 %

KONZERNUMSATZ (in Mio. EUR)



Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der FP-Konzern einen Umsatz von 204,2 Mio. Euro (-1, 0% im Vergleich zum Vorjahr) und steigerte den Umsatz währungsbereinigt um 0,3 % auf 206,9 Mio. Euro. Insbesondere in den strategisch wichtigen Märkten USA und Frankreich konnte FP im Berichtsjahr weiter zulegen. Mit 127,3 Mio. Euro realisierte das Unternehmen im traditionellen Geschäft Frankieren und Kuvertieren im Geschäftsjahr 2018 trotz des starken Euros einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Die negativen Wechselkurseffekte über alle Fremdwährungen summierten sich auf insgesamt 2,7 Mio. Euro. Währungsbereinigt erzielte der FP-Konzern im Geschäftsjahr 2018 im Kerngeschäft im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum in Höhe von 2,1 %. Im Branchenvergleich konnte FP damit erneut punkten und das Geschäftsvolumen weiter ausbauen. FP gewann auch im Geschäftsjahr 2018 in den wichtigsten Ländern Marktanteile, insbesondere in den strategisch bedeutenden Märkten USA und Frankreich.

Im deutschen Heimatmarkt erzielte der FP-Konzern im Geschäftsjahr 2018 mit 112,5 Mio. Euro einen Umsatz auf Vorjahresniveau.

Im Produktbereich Frankieren und Kuvertieren realisierte das Unternehmen in Deutschland im Geschäftsjahr 2018 einen um 5,6 % erhöhten Umsatz von 35,8 Mio. Euro. Der Umsatz im Produktbereich Mail Services ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,0 % gesunken. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen Folge eines gegenüber dem Vorjahr verminderten verarbeiteten Briefvolumens (ca. -5 %) sowie eines im Zuge der Neuausrichtung des Produktbereiches veränderten Kunden- und Produktmix. Im Produktbereich Software konnte FP den Umsatz im Geschäftsjahr 2018 um 13,5 % auf 15,1 Mio. Euro steigern. Auch unterstützt durch Portoeffekte in Höhe von 0,9 Mio. Euro trug das Geschäft mit Hybrid-Mail Services nach dem Rückgang im Geschäftsjahr 2017 wieder zum Wachstum bei. Mit dem Ausbau von Vertriebspartnerschaften für die Signaturlösung FP Sign stellte der FP-Konzern im Berichtsjahr wichtige Weichen für zukünftiges Wachstum im Bereich Software. Zudem baute FP mit dem im Juni 2018 erworbenen Berliner IoT-Spezialisten Tixi.com das Leistungsspektrum weiter aus. Der Umsatzbeitrag der neuen Produkte und Lösungen im Bereich Software war im Berichtsjahr erwartungsgemäß noch nicht wesentlich.

Größter ausländischer Markt des FP-Konzerns blieben auch im Geschäftsjahr 2018 die USA. Aufgrund des starken Euro verminderte sich der Umsatz dort um 4,1 % auf 44,2 Mio. Euro; währungsbereinigt konnte der FP-Konzern den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % auf 46,2 Mio. Euro steigern. Trotz zunehmender Unsicherheiten rund um die Brexit-Verhandlungen erzielte FP im Geschäftsjahr 2018 in Großbritannien mit 15,9 Mio. Euro im Vergleich zu 15,5 Mio. Euro im Vorjahr einen höheren Umsatz. Auf Eurobasis verminderten sich die ausländischen Umsätze aufgrund des starken Gegenwindes durch Währungseffekte im Berichtsjahr um 1,9 % auf insgesamt 91,7 Mio. Euro gegenüber 93,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die negativen Wechselkurseffekte über alle Fremdwährungen summierten sich im Berichtsjahr auf insgesamt 2,7 Mio. Euro. Währungsbereinigt erzielte der FP-Konzern im Geschäftsjahr 2018 im Ausland ein Wachstum in Höhe von 1,9 %.

UMSATZERLÖSE nach Produkten und Dienstleistungen

in Mio. Euro	2018	2017	Verände- rung %
Erträge aus Produktverkäufen	43,1	43,7	-1,3 %
Frankieren*	34,7	35,0	-0,7 %
Kuvertieren	7,2	7,4	3,9%
Sonstige	1,3	1,3	1,7 %
Wiederkehrende Erträge	161,2	162,6	-1,0 %
Vermietung*	32,8	33,2	-1,1 %
Service / Kundendienst	19,3	18,6	4,2 %
Verbrauchsmaterial	23,3	22,8	2,1 %
Teleporto	8,7	9,0	-3,3 %
Mail Services	61,8	65,7	-6,0 %
Software	15,1	13,3	13,5 %
Gesamt	204,2	206,3	-1,0 %
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	21,1 %	21,2 %	
Wiederkehrende Umsatzerlöse	78,9 %	78,8 %	

^{*} Die dargestellten Umsatzerlöse beinhalten sowohl Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) als auch Umsatzerlöse aus Vermiet- und Leasinggeschäften (IAS 17).

Der leichte Rückgang der Erträge aus Produktverkäufen im Kerngeschäft im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf eine Zurückhaltung im vierten Quartal 2018 im indirekten Vertrieb in den USA im Vorfeld der für 2019 angekündigten Markteinführung der neuen Frankiermaschinengeneration PostBase Vision und auf im Vorjahresvergleich geringere Abnahmemengen durch internationale Händler zurückzuführen. Positiv wurden die Erträge aus Produktverkäufen im Geschäftsjahr 2018 durch eine deutliche Umsatzsteigerung im Heimatmarkt Deutschland beeinflusst. Im Bereich der Produktverkäufe summierten sich die negativen Währungseffekte im Berichtsjahr auf insgesamt 0,7 Mio. Euro. Währungsbereinigt erzielte der FP-Konzern im Geschäftsjahr 2018 bei den Erträgen aus Produktverkäufen ein leichtes Umsatzwachstum von 0,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Rückgang der Umsätze aus der Vermietung von Frankiersystemen im Geschäftsjahr 2018 beruht im Wesentlichen auf dem starken Euro gegenüber dem US-Dollar; währungsbereinigt konnte der FP-Konzern die Mieterlöse gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % weiter steigern. Die Umsätze mit Services und Verbrauchsmaterial legten ebenfalls zu. Der Anstieg des Servicegeschäftes ist im Wesentlichen auf kostenpflichtige Software-Updates im Zusammenhang mit Portoänderungen in Österreich, den Niederlanden, Schweden und Belgien zurückzuführen. Auch die wiederkehrenden Erträge unterlagen im Berichtsjahr Belastungen aus Wechselkurseffekten (-1,9 Mio. Euro); bereinigt erzielte der FP-Konzern im Geschäftsjahr 2018 mit wiederkehrenden Umsatzerlösen ein leichtes Wachstum von 0,2 %.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) hatte im Geschäftsjahr 2018 keinen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzerlöse. Weitere Informationen können dem Konzernanhang im Abschnitt I. entnommen werden.

3.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Der starke Anstieg der aktivierten Eigenleistungen im Berichtsjahr (+ 29,8 % gegenüber dem Vorjahr) ist im Wesentlichen eine Folge der geplanten ACT-Investitionen in neue Produkte sowie höherer Investitionen in vermietete Erzeugnisse im Wesentlichen für die Märkte USA und Frankreich. Die in den aktivierten Eigenleistungen enthaltenen Entwicklungsleistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 2,4 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro – im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung des neuen Frankiersystems PostBase Vision, der weiteren Entwicklung des Kundenportals discoverFP sowie der Weiterentwicklung von FP Sign. Der Anteil der enthaltenen Zugänge an vermieteten Erzeugnissen lag im Geschäftsjahr 2018 bei 6,2 Mio. Euro gegenüber 5,5 Mio. Euro im Vorjahr.

3.1.3 Sonstige Erträge

Der Rückgang der sonstigen Erträge im Berichtsjahr resultierte überwiegend aus geringeren Erträgen aus verjährten Verbindlichkeiten in Höhe von 0,7 Mio. Euro (im Vorjahr 2,8 Mio. Euro) sowie aus dem deutlichen Rückgang der Erträge aus Aufwandszuschüssen und Zulagen (0,0 Mio. Euro gegenüber 0,9 Mio. Euro im Vorjahr).

3.1.4 Materialaufwand

Im Geschäftsjahr 2018 verminderte sich der Materialaufwand primär durch den Rückgang des Aufwands mit Frankierdienstleistungen (Frankierservice) im Bereich Mail Services um insgesamt 1,2 %. Entsprechend reduzierten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % auf 66,7 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe verringerten sich im Berichtsjahr ebenfalls leicht auf 34,9 Mio. Euro im Vergleich zu 35,2 Mio. Euro im Vorjahr. Hierbei hat sich die Entwicklung des Euro insbesondere zum US-Dollar ausgewirkt. Die Materialaufwandsquote blieb mit 49,8 % etwa auf Vorjahresniveau.

3.1.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 9,3 % auf 64,7 Mio. Euro. Neben allgemeinen Entgelterhöhungen beruht der Anstieg im Wesentlichen auf personalbezogenen Sonderaufwendungen für das ACT-Projekt JUMP in Höhe von 5,7 Mio. Euro. Die Umsetzungsphase des Projektes startete im vierten Quartal 2018 – auf Jahresbasis wurden bereits erste Einsparungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro erziel (davon 0,1 Mio. Euro anteilig in 2018). Ferner zeigten sich im Berichtsjahr die Effekte des im Vorjahr im Zusammenhang mit der Umsetzung der ACT-Strategie durchgeführten Personalausbaus im internationalen Vertrieb sowie in den administrativen Bereichen des Konzerns. Entlastend auf den Personalaufwand im Berichtsjahr wirkte der Rückgang der Beschäftigten im Segment Vertrieb Deutschland in Höhe von 0,8 Mio. Euro sowie Wechselkurseffekte in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018, im Wesentlichen bedingt durch die Sonderaufwendungen für das ACT-Projekt JUMP, auf 31,7 % nach 28,7 % im Vorjahr. Bereinigt um JUMP erhöhte sich die Personalaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr leicht auf 28,9 %.

3.1.6 Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen steigerten sich im Berichtsjahr um 6,9 % auf 36,4 Mio. Euro. Ursächlich waren primär erhöhte Aufwendungen für Gebühren, Honorare und Beratung (5,3 Mio. Euro im Vergleich zu 4,3 Mio. Euro im Vorjahr), gesteigerte Aufwendungen für Marketing in Höhe von 3,6 Mio. Euro (im Vorjahr 3,2 Mio. Euro) und höhere übrige andere Aufwendungen (4,9 Mio. Euro im Vergleich zu 4,4 Mio. Euro im Vorjahr). Die Aufwendungen für Beratungsleistungen im ACT-Projekt JUMP summierten sich im Geschäftsjahr 2018 auf 2,4 Mio. Euro. Die Auflösung von Rückstellungen in Höhe

von 0,8 Mio. Euro aufgrund des Wegfalls der Gründe, im Wesentlichen für Prozess- und Anwaltskosten (0,2 Mio. Euro) und Drohverluste (0,4 Mio. Euro), entlasteten die anderen Aufwendungen im Berichtsjahr.

3.1.7 EBITDA



Negativer Währungseffekt + Aufwendungen ACT-Projekt JUMP

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der FP-Konzern ein EBITDA von 17,1 Mio. Euro (-35,2 % im Vergleich zum Vorjahr). Die EBITDA-Marge des FP-Konzerns verminderte sich auf 8,4 % nach 12,8 % im Vorjahr. Wie geplant, wurde das Ergebnis im Geschäftsjahr 2018 dabei durch das ACT-Projekt JUMP belastet. Das EBITDA enthält Sonderaufwendungen für das Projekt in Höhe von insgesamt 8,0 Mio. Euro. Die Umsetzungsphase startete im vierten Quartal 2018 – auf Jahresbasis wurden bereits erste wiederkehrende Einsparungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro erzielt. Belastend auf das EBITDA wirkten daneben im Berichtsjahr auch Währungseffekte und insbesondere die Entwicklung des Euro zum US-Dollar. Die negativen Wechselkurseffekte im Geschäftsjahr 2018 summierten sich auf insgesamt 1,5 Mio. Euro.

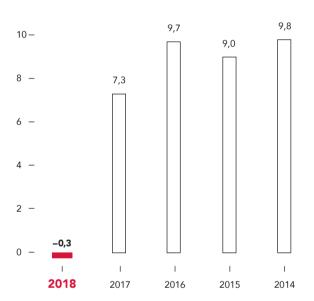
Bereinigt um Wechselkurseffekte und die Aufwendungen für das ACT-Projekt JUMP stieg das EBITDA im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % auf 26,7 Mio. Euro (entsprechend 12,9 % EBITDA-Marge – nach 12,8 % im Vorjahr).

3.1.8 Abschreibungen und Wertminderungen

Im Geschäftsjahr 2018 verminderten sich die Abschreibungen und Wertminderungen wie geplant gegenüber dem Vorjahr sowohl absolut (–1,7 Mio. Euro, –9,0 %) als auch in Relation zum Umsatz (im Berichtsjahr 8,5 % im Vergleich zu 9,2 % im Vorjahr). Die Entwicklung beruht überwiegend auf einem Rückgang der Abschreibungen auf vermietete Erzeugnisse einschließlich Anlagen in Finanzierungsleasing um 1,1 Mio. Euro auf 8,5 Mio. Euro sowie der Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte um 0,7 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro.

3.1.9 EBIT

EBIT (in Mio. EUR)



Aufgrund des geringeren EBITDA infolge der Sonderaufwendungen für das ACT-Projekt JUMP verminderte sich das EBIT für das Geschäftsjahr 2018 trotz des Rückgangs der Abschreibungen und Wertminderungen auf -0,3 Mio. Euro im Vergleich zu 7,3 Mio. Euro im Vorjahr.

3.1.10 Zinsergebnis

Das im Berichtsjahr deutlich verbesserte Zinsergebnis in Höhe von 1,5 Mio. Euro (im Vorjahr 0,2 Mio. Euro) resultierte im Wesentlichen aus steuerlich bedingten einmaligen Zinserträgen in Höhe von 0,8 Mio. Euro aus dem erfolgreichen Abschluss von Steuerverständigungsverfahren nach der EU-Schiedskonvention bzw. dem deutsch-amerikanischen Doppelbesteuerungsabkommen (im Vorjahr 0,5 Mio. Euro), aus höheren Zinserträgen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 2,0 Mio. Euro (im Vorjahr 1,6 Mio. Euro) sowie aus deutlich geringeren einmaligen Zinsaufwendungen aus laufenden Betriebsprüfungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (im Vorjahr 0,7 Mio. Euro).

3.1.11 Sonstiges Finanzergebnis

Der FP-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2018 ein sonstiges Finanzergebnis in Höhe von 0,1 Mio. Euro gegenüber –0,4 Mio. Euro im Vorjahr. Die Entwicklung im sonstigen Finanzergebnis beruht maßgeblich auf Wechselkurseffekten bei der stichtagsbezogenen Bewertung von Bilanzpositionen.

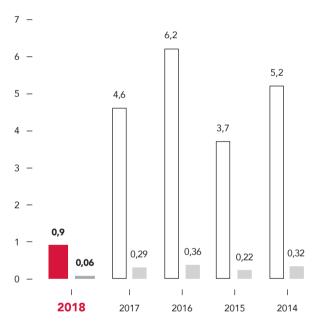
3.1.12 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern summierten sich im Geschäftsjahr 2018 auf -0,4 Mio. Euro nach -2,4 Mio. Euro im Vorjahr. Dies entspricht einer Steuerquote von 28,4 % (im Vorjahr 34,3 %).

3.1.13 Konzernergebnis

KONZERNERGEBNIS

(in Mio. EUR und EPS (unverwässert) in EUR)



Das Konzernergebnis verminderte sich im Geschäftsjahr 2018 in Folge des geringeren Ergebnisses vor Steuern bei teilweiser Kompensation durch im Vorjahresvergleich niedrigere Ertragsteuern. Infolgedessen sank das Ergebnis pro Aktie (EPS) im Geschäftsjahr 2018 auf 0,06 Euro (un-/verwässert) nach 0,29 Euro (unverwässert) bzw. 0,28 Euro (verwässert) im Vorjahr.

3.1.14 Zusammenfassung der Ergebnisse pro Segment

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

		Umsatz ¹			EBITDA		
in Mio. Euro	2018	2017	Veränderung in %	2018	2017	Veränderung in %	
Produktion	4,2	4,9	-14,0 %	10,2	11,0	-7,5 %	
Vertrieb Deutschland	112,0	113,3	-1,1 %	2,3	4,5	-49,5 %	
Vertrieb International	88,1	88,7	-0,7 %	22,9	20,5	11,6 %	
Zentrale Funktionen	_			-10,7	-8,2	-30,8 %	
Konzern ²	204,2	206,3	-1,0 %	17,1	26,3	-35,1 %	

¹⁾ Umsatzerlöse mit externen Dritten.

4. Finanzlage

4.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Zentrales Ziel des Finanzmanagements ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität des FP-Konzerns zu sichern. Das Unternehmen erreicht dieses Ziel durch den Einsatz verschiedener Finanzierungsinstrumente. Bei deren Auswahl werden die Flexibilität, die Art der Kreditauflagen, das bestehende Fälligkeitsprofil und die Kosten der Finanzierung berücksichtigt. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf Basis der operativen Planung. Grundsätzlich stammt ein wesentlicher Teil der Liquidität des FP-Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente mit dem daraus resultierenden Mittelzufluss. Ergänzend nutzt das Unternehmen Kredite von Finanzinstituten und Finanzierungsleasing.

4.2 Dividendenberechtigter Bilanzgewinn und Dividende

Auch im Rahmen der Umsetzung der Wachstumsstrategie ACT bleibt der FP-Konzern in seiner Dividendenpolitik konstant. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 28. Mai 2019 vor, für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von 0,03 Euro je Aktie auszuschütten. Das entspricht einer Quote von mehr als 50 % des Konzernergebnisses.

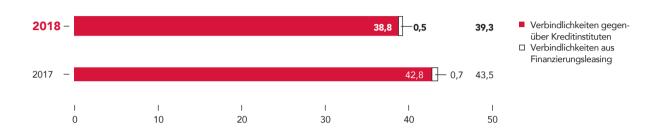
Wie im Vorjahr handelt es sich bei diesem Vorschlag um eine Ausschüttung aus dem steuerlichen Einlagekonto i. S. d. § 27 KStG (nicht in das Nennkapital geleistete Einlagen). Daher erfolgt die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Im Vorjahr hatte der FP-Konzern eine steuerfreie Brutto-Dividende von 0,12 Euro gezahlt. Zur Ermittlung des dividendenberechtigten Bilanzgewinns wird auf die Angaben im Konzernanhang in Abschnitt IV. verwiesen. Unter der Voraussetzung der Zustimmung zum Dividendenvorschlag durch die Hauptversammlung wird sich die Gesamtsumme der Ausschüttung für die dividendenberechtigten Aktien auf 0,5 Mio. Euro belaufen. Der Vorstand schlägt vor, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 4,5 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

²⁾ Weitere Informationen zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang in Abschnitt II.

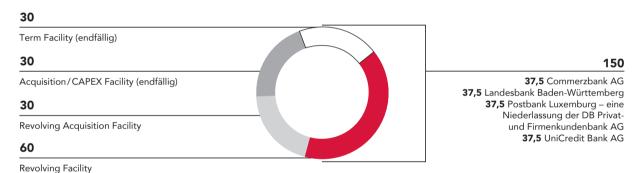
4.3 Finanzierungsanalyse

Zur Finanzierung nutzt der FP-Konzern in erster Linie den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie bestehende bzw. unterjährig angepasste Kreditvereinbarungen mit Finanzinstituten und Finanzierungsleasingvereinbarungen.





KONSORTIENDARLEHNEN (in Mio. EUR)



Im Geschäftsjahr 2018 hat der FP-Konzern mit Wirkung zum 28. September 2018 im Rahmen einer Änderungsvereinbarung seinen seit 2016 mit einem starken, international agierenden Bankenkonsortium bestehenden Konsortialdarlehensvertrag vorzeitig verlängert und erweitert. Das Finanzierungsvolumen wurde mit der geschlossenen Änderungsvereinbarung durch eine Revolving Acquisition Facility um 30 Mio. Euro auf insgesamt 150 Mio. Euro erweitert (bislang 120 Mio. Euro), verbunden mit einer Erhöhungsoption von 50 Mio. Euro (bislang 30 Mio. Euro). Zugleich wurden weiter verbesserte Rahmenbedingungen und Konditionen (Marge zzgl. dem Referenzzinssatz und Bereitstellungsprovision) wirksam. Der geänderte Konsortialdarlehensvertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren bis zum Jahr 2023 (bisherige Laufzeit bis 2021) und kann um bis zu zwei Jahre verlängert werden. Die Finanzierungsdokumentation auf Basis der britischen Loan Market Association (LMA) umfasst damit nun die gesamte Umsetzungsdauer der Wachstumsstrategie ACT und verschafft FP größere Finanzierungsspielräume für deren Umsetzung, einschließlich zukünftiger M&A-Aktivitäten.

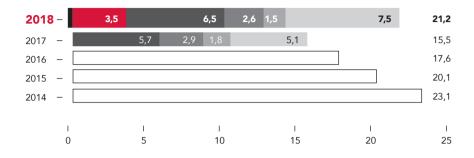
Weitere wesentliche Konditionen des Konsortialdarlehensvertrages umfassen weiterhin die Möglichkeit, Teile des Kreditrahmens in Fremdwährung ausnutzen zu können. Zudem verfügt der FP-Konzern über unternehmerische Freiräume zur Eingehung weiterer finanzieller Verpflichtungen. Insgesamt bildet der Konsortialdarlehensvertrag eine zukunftsweisende und sehr gute Grundlage für finanzielle Stabilität und Flexibilität des FP-Konzerns.

Die Bilanzierung des Konsortialdarlehensvertrages wurde mit Wirksamwerden der Änderungsvereinbarung entsprechend modifiziert.

Angaben zu Veränderungen im Geschäftsjahr 2018 im Eigenkapital des Unternehmens finden Sie im Abschnitt 5.2 EIGENKAPITAL.

4.4 Investitionsanalyse

INVESTITIONEN (in Mio. EUR)



- Aktivierung von Entwicklungskosten
- Investitionen in sonstige
- immatrielle Vermögenswerte
 Investitionen in Sachanlagen
 (ohne vermietete Erzeugnisse)
- Investitionen in vermietete Erzeugnisse
- Erwerb von Geschäftsbetrieben (IAS 7)
- Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens (–0,3)

Der FP-Konzern investierte auch im Geschäftsjahr 2018 auf Basis der ACT-Strategie weiterhin stark in künftiges Wachstum und hierbei unter anderen in die Produktentwicklung, die Produktion und andere Kern- und Unterstützungsprozesse sowie in Frankiersysteme für Mietmärkte.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2018 lagen mit 21,2 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres (15,5 Mio. Euro). Im Rahmen der Umsetzung der ACT-Strategie stiegen dabei die Investitionen für die Aktivierung von Entwicklungskosten um 2,4 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro. Des Weiteren investierte der FP-Konzern im Berichtsjahr insgesamt 3,5 Mio. Euro in den Erwerb der Geschäftsbetriebe des Berliner IoT-Spezialisten Tixi.com sowie eines US-amerikanischen Onlinehändlers. Im Vorjahreszeitraum hatte der FP-Konzern 1,4 Mio. Euro in den Erwerb einer Kundenliste in Großbritannien einschließlich vermieteter Erzeugnisse investiert.

Die Investitionen in vermietete Erzeugnisse, im Wesentlichen in den USA, Großbritannien, Kanada, Niederlande, Belgien und Frankreich, stiegen im Geschäftsjahr 2018 um 0,8 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro.

4.5 Außerbilanzielle Finanzinstrumente

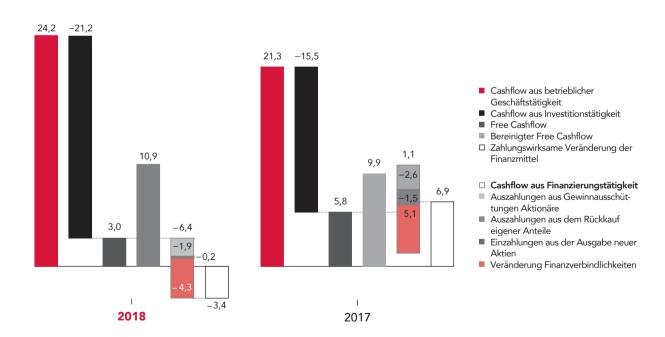
Der FP-Konzern nutzt Operate Lease-Vereinbarungen, um zum Beispiel Geschäftsräume oder Fahrzeuge anzumieten. Des Weiteren existieren steuerlich nicht angesetzte Verlustvorträge in Höhe von 6,7 Mio. Euro (im Vorjahr 5,7 Mio. Euro).

4.6 Liquiditätsanalyse

LIQUIDITÄTSANALYSE (in Mio. Euro)				
	1.1.– 31.12.2018	1.1.–31.12.2017		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	24,2	21,3		
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21,2	_15,5		
Free Cashflow	3,0	5,8		
Bereinigter Free Cashflow*	10,9	9,9		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6,4	1,1		
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-3,4	6,9		
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	0,5	-1,4		
Finanzmittel am Anfang der Periode	24,1	18,7		
Finanzmittel am Ende der Periode	21,2	24,1		

^{*} Bereinigt um Investitionen in Finance Lease Assets und M&A sowie um Auszahlungen für das ACT-Projekt JUMP.

LIQUIDITÄTSANALYSE (in Mio. EUR)



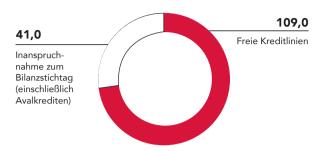
Der Anstieg des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit bei einem geringeren EBITDA im Berichtsjahr resultierte aus einmaligen Einzahlungen in Höhe von 5,9 Mio. Euro aus dem erfolgreichen Abschluss von Steuerverständigungsverfahren nach der EU-Schiedskonvention bzw. dem deutsch-amerikanischen Doppelbesteuerungsabkommen (im Vorjahr 1,5 Mio. Euro) sowie aus einer Verbesserung des Net Working Capital. Belastend auf den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit haben sich im Geschäftsjahr 2018 die ersten Auszahlungen für das ACT-Projekt JUMP in Höhe von 1,4 Mio. Euro ausgewirkt.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit stieg im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Investitionen in neue Produkte, der Übernahme der Geschäftsbetriebe des Berliner IoT-Spezialisten Tixi.com sowie eines US-amerikanischen Onlinehändlers sowie aufgrund erhöhter Investitionen in vermietete Erzeugnisse. Bezüglich weiterer Veränderung wird auf den Abschnitt "INVESTITIONSANALYSE" verwiesen.

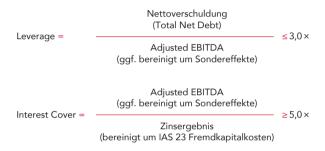
Trotz der geplanten hohen Investitionen erzielte der FP-Konzern im Berichtsjahr infolge der steuerlich bedingten Einmalzahlungen einen positiven Free Cashflow in Höhe von 3,0 Mio. Euro. Bereinigt um Investitionen in Finance Lease Assets in Höhe von 2,9 Mio. Euro (im Vorjahr 2,7 Mio. Euro) und Investitionen in M&A in Höhe von 3,5 Mio. Euro (im Vorjahr 1,4 Mio. Euro) sowie um Auszahlungen für das ACT-Projekt JUMP in Höhe von 1,4 Mio. Euro erzielte der FP-Konzern im Geschäftsjahr 2018 einen bereinigten Free Cashflow in Höhe von 10,9 Mio. Euro (im Vorjahr 9,9 Mio. Euro).

Die Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2018 ist im Wesentlichen auf Auszahlungen für Gewinnausschüttungen an Aktionäre in Höhe von 1,9 Mio. Euro sowie auf Auszahlungen zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 4,3 Mio. Euro zurückzuführen.

ZUGESAGTE, ABER NICHT AUSGENUTZTE KREDITLINIEN (in Mio. EUR)



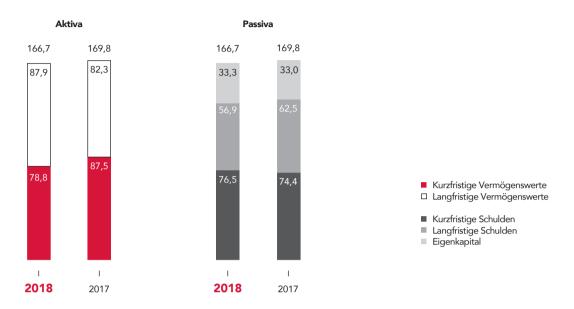
Gemäß Konsortialdarlehensvertrag ist der FP-Konzern verpflichtet, zwei definierte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten:



Sämtliche Kreditbedingungen wurden im Berichtsjahr durchgängig eingehalten. Der FP-Konzern konnte zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2018 seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

5. Vermögenslage

BILANZSTRUKTURGRAFIK (in Mio. EUR)



Die Umsetzung der Wachstumsstrategie ACT und die operative Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018 prägen auch die Bilanz des FP-Konzerns zum 31. Dezember 2018.

5.1 Lang- und kurzfristige Vermögenswerte

LANG- UND KURZFRISTIGE V	'ERMÖGENS\	WERTE	
in Mio. Euro	2018	2017	Erläuterung Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	40,8	35,1	Anstieg im Zuge der Investitionen in neue Produkte (3,8 Mio. Euro) sowie durch Erwerb Geschäftsbetriebe (2,8 Mio. Euro), davon Erhöhung Geschäfts- oder Firmenwert 2,0 Mio. Euro
Sachanlagen	29,9	31,8	Abschreibungsbedingter Rückgang der vermieteten Erzeugnisse und Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen (–1,6 Mio. Euro; bereinigt um Währungseffekte –2,1 Mio. Euro)
Sonstige Vermögenswerte	13,4	11,6	Anstieg der Forderungen aus Finanzierungsleasing (1,8 Mio. Euro)
Steueransprüche	3,8	3,8	
Langfristige Vermögenswerte	87,9	82,3	
Vorratsvermögen	11,2	10,6	Leichter Anstieg im Rahmen des Working Capital Managements
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19,0	23,2	In Bezug auf den nach IFRS 9 zum 01.01.2018 angepassten Forderungsbestand (19,5 Mio. Euro) leichter Rückgang im Rahmen des Working Capital Managements
Sonstige Vermögenswerte	17,8	25.3	Anstieg der Forderungen aus Finanzierungsleasing (1,1 Mio. Euro), Rückgang von Steuererstattungsansprüchen (–5,7 Mio. Euro), Rückgang übriger sonstiger Vermögenswerte (–0,9 Mio. Euro)
Wertpapiere und Liquide Mittel	30,9	34,9	Rückgang der liquiden Mittel (–2,9 Mio. Euro) und Rückgang der Portoguthaben, die vom FP-Konzern verwaltet werden (–1,1 Mio. Euro)
Kurzfristige Vermögenswerte	78,8	87,5	

5.2 Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2018 betrug das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG 16,3 Mio. Euro, eingeteilt in 16.301.456 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag (31. Dezember 2017: 16.301.456).

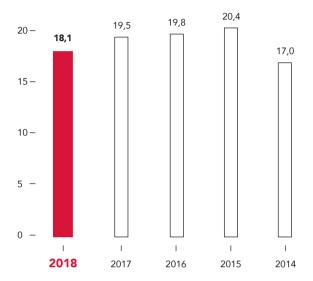
Das Unternehmen führte im Zeitraum vom 13. Oktober 2017 bis zum 12. Januar 2018 ein durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenes Aktienrückkaufprogramm durch. Insgesamt sollten bis zu 475.000 Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von maximal 3,0 Mio. Euro erworben werden. Zum 31. Dezember 2018 hielt das Unternehmen 397.393 Aktien eigene Aktien bzw. 2,4 % am Grundkapital (im Vorjahr 351.168 Aktien bzw. 2,2 % des Grundkapitals). Der rechnerische Wert der eigenen Anteile wird offen vom Eigenkapital abgesetzt. Der Differenzbetrag zum Kaufpreis wird mit der Kapitalrücklage verrechnet. Weitere Angaben zum genehmigten und zum bedingten Kapital sowie zu Wandel- und Optionsrechten können dem erläuternden Bericht des Vorstands gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB entnommen werden.

5.3 Lang- und kurzfristige Schulden

LANG- UND KURZFRISTIGE SO	CHULDEN		
(in Mio. Euro)	2018	2017	Erläuterung Veränderung
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16,2	16,5	Leichter Rückgang im Wesentlichen durch Leistungszahlungen
Sonstige Rückstellungen, latente Steuerverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	1,6	2,8	Rückgang überwiegend in Bezug auf die nach IFRS 9 und IFRS 15 zum 01.01.2018 angepassten latenten Steuerverbindlichkeiten (–1,6 Mio. Euro)
Finanzverbindlichkeiten	39,1	43,1	Rückgang Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (–4,0 Mio. Euro)
Langfristige Schulden	56,9	62,5	
Steuerschulden	3,3	5,1	Rückgang infolge Steuernachzahlungen aus laufenden Betriebsprüfungen (–1,8 Mio. Euro)
Sonstige Rückstellungen	11,9	8,0	Anstieg durch Zuführung Rückstellungen für ACT-Projekt JUMP (5,2 Mio. Euro), Rückgang durch Auflösung von Rückstellungen wegen des Wegfalls der Gründe (–1,5 Mio. Euro)
Finanzverbindlichkeiten	0,2	0,4	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14,0	11,2	Anstieg durch ACT-Projekt JUMP (1,4 Mio. Euro) sowie im Rahmen der operativen Geschäftsentwicklung
Sonstige Verbindlichkeiten (incl. Derivate für Sicherungsbeziehungen)	47,1	49,7	Rückgang Verbindlichkeiten aus Teleporto (–3,2 Mio. Euro; bereinigt um Wechselkurseffekte –2,9 Mio. Euro), Rückgang passive Rechnungsabgrenzungsposten (–0,2 Mio. Euro), Anstieg Verbindlichkeiten aus Derivaten (0,4 Mio. Euro)
Kurzfristige Schulden	76,5	74,4	

Eine ergänzende Kennziffer für die Kapitalstruktur des FP-Konzerns ist der Nettoverschuldungsgrad. Dieser ergibt sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung und Eigenkapital und wird laufend überprüft.

ENTWICKLUNG DER NETTOSCHULDEN* (in Mio.EUR)



* Angaben 2014–2015 in 2016 angepasst.

Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Finanzmittel. Zu den Finanzverbindlichkeiten zählen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. In die Finanzmittel werden die liquiden Mittel abzüglich verfügungsbeschränkter flüssiger Mittel (Portoguthaben, die vom FP-Konzern verwaltet werden) und die Wertpapiere einbezogen. Diese Darstellung gilt sowohl im Hinblick auf die Bestimmung des Nettoverschuldungsgrades als Steuerungsgröße für die Kapitalstruktur des FP-Konzerns als auch in Bezug auf den Ausweis in der Kapitalflussrechnung.

in EUR million	31.12.2018	31.12.2017
Finanzverbindlichkeiten	39,3	43,5
Finanzmittel	21,2	24,1
Nettoverschuldung	18,1	19,5
Eigenkapital	33,3	33,0
Nettoverschuldungsgrad	54 %	59 %

Bei den hohen Investitionen und ersten Auszahlungen für das ACT-Projekt JUMP verminderte sich im Geschäftsjahr 2018 die Nettoverschuldung des FP-Konzerns um 6,8 % im Wesentlichen infolge der steuerlich bedingten Einmalzahlungen. Auch das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2018 leicht um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr und infolgedessen verbesserte sich der Nettoverschuldungsgrad des Unternehmens zum Bilanzstichtag deutlich.

5.4 Leasing

Der FP-Konzern betreibt sowohl Operate Lease als auch Finance Lease. Diese Geschäftsmodelle beeinflussen die Bilanz des Unternehmens. Im Anlagevermögen sind unter den Posten "Vermietete Erzeugnisse" und "Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen" Vermögensgegenstände mit einem Buchwert in Höhe von 18,0 Mio. Euro (zum 31. Dezember 2017: 19,6 Mio. Euro) bilanziert, die im Wesentlichen im Rahmen von Operate Lease-Vereinbarungen an Kunden vermietet werden. Die Finance Lease-Vereinbarungen mit Kunden finden sich unter "Forderungen aus Finanzierungsleasing" und belaufen sich zum 31. Dezember 2018 im langund kurzfristigen Bereich in Summe auf 18,2 Mio. Euro (zum 31. Dezember 2017: 15,3 Mio. Euro). Ohne die genannten Geschäftsmodelle würde sich die Summe der Aktiva auf 130,5 Mio. Euro statt auf 166,7 Mio. Euro belaufen.

6. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

6.1 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf 2018

Nachfolgende Tabelle zeigt die finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des FP-Konzerns. Die Ist-Werte bei den finanziellen Kennzahlen Umsatz und EBITDA sind zusätzlich als bereinigte Werte angegeben, da FP seine Prognose unter der Prämisse gleichbleibender Wechselkurse für Fremdwährungen veröffentlichte. Das EBITDA wird entsprechend der Prognose außerdem um die Aufwendungen des ACT-Projektes JUMP bereinigt.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF 2018

in Mio. Euro	Prognose 2018*	IST 2018	Erläuterung
Umsatz	Leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (206,3 Mio. Euro)	204,2 Mio. Euro 206,9 Mio. Euro*	Insgesamt wie geplant eine leichte Steigerung unter Berücksichtigung von Währungseffekten (–2,7 Mio. Euro). Währungsbereinigtes Wachstum im Kerngeschäft getrieben durch robuste Produktverkäufe und höhere wieder- kehrende Erlöse. Rückläufige Umsätze im Produktbereich Mail Services infolge eines verminderten verarbeiteten Briefvolumens sowie eines im Zuge der Neuausrichtung des Bereiches veränderten Kunden- und Produktmix. Über den Erwartungen liegendes Wachstum im Produktbereich Software, teilweise bedingt durch Portoeffekte.
EBITDA	Leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (26,3 Mio. Euro)	17,1 Mio. Euro 26,7 Mio. Euro*	Leichte Steigerung unter Berücksichtigung von Währungs- effekten (-1,5 Mio. Euro) und hoher Aufwendungen für das ACT-Projekt JUMP (8,0 Mio. Euro) wie geplant.
Bereinigter Free Cashflow**	Positiv, aber deutlich unter Vorjahres- niveau (im Vorjahr 9,9 Mio. Euro)	10,9 Mio. Euro	Anstieg – trotz geplant hoher Investitionen in neue Produkte – unterstützt durch Verbesserung des Net Working Capital und steuerlich bedingter Einmalzahlungen (5,9 Mio. Euro).
Qualitätsindikator	Leichte Verbesse- rung im Vergleich zum Vorjahr (im Vorjahr 16,4)	14,6	Weitere gute Verbesserung im Zuge der fortgeschrittenen Erneuerung der installierten Basis durch die Frankiersysteme der PostBase-Familie.
Verbesserungsindikator	Leichte Verbesse- rung im Vergleich zum Vorjahr (im Vorjahr akt. 0,14***)	0,13	Leichte Verbesserung im Wesentlichen infolge von Qualitätsverbesserungen in der Produktion.

^{*} Bei gleichbleibenden Wechselkursen für Fremdwährungen und vor Aufwendungen für das ACT-Projekt JUMP.

6.2 Geschäftsverlauf 2018

Wie geplant, war das Geschäftsjahr 2018 von der Umsetzung der ACT-Strategie und insbesondere des ACT-Projekts JUMP geprägt.

Der FP-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2018 mit Kurs auf die formulierten Zwischenziele für das Geschäftsjahr 2020 wie geplant positiv weiterentwickelt. In allen Produktbereichen und auf allen Ebenen des Unternehmens sorgt die Transformation des Unternehmens für eine zunehmende Dynamik. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte erzielte der FP-Konzern im Berichtsjahr wie geplant einen gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Umsatz. Auch das EBITDA konnte FP, bereinigt um negative Wechselkurseffekte und Aufwendungen für das ACT-Projekt JUMP, im Geschäftsjahr 2018 leicht steigern. Der bereinigte Free Cash Flow übertraf das Vorjahr. Bei allen drei Kennziffern konnte FP damit die Prognose für das Geschäftsjahr 2018 erreichen bzw. übererfüllen.

 $^{^{**}\}quad \text{Bereinigt um Investitionen in Finance Lease Assets, M\&A und Auszahlungen für das ACT-Projekt JUMP.}$

 $^{^{***}\,}$ Vorjahresangabe von 0,12 in 2018 angepasst.

Auf der Umsatzseite profitierte das Unternehmen insbesondere von Erfolgen des Frankiersystems PostBase sowie dem Ausbau des Software-Geschäfts. Negative Wechselkurseffekte wirkten sich sowohl auf den Umsatz als auch auf das EBITDA aus. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2018 wurde zudem wie geplant durch das ACT-Projekt JUMP beeinflusst. Die Umsetzungsphase startete im vierten Quartal 2018 – auf Jahresbasis wurden bereits erste wiederkehrende Einsparungen erzielt. Beim Free Cashflow machte sich der geplante Anstieg der Investitionen in neue Produkte bemerkbar. Außerdem wurde der um Investitionen in Finance Lease Assets und M&A sowie um Auszahlungen für das ACT-Projekt JUMP bereinigte Free Cashflow durch eine Verbesserung des Net Working Capital sowie durch einmalige Zahlungseingänge aus dem erfolgreichen Abschluss von zwei Steuerverständigungsverfahrens beeinflusst. Der Vorstand beurteilt den Verlauf der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018 daher insgesamt als positiv.

7. Risiko- und Chancenbericht

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem des FP-Konzerns dient dazu, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und wahrzunehmen bzw. einzugrenzen. Grundsätzlich ist die Risiko- und Chancenpolitik des FP-Konzerns darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens nachhaltig zu sichern und die Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu verbessern.

Das Risiko- und Chancenmanagement ist in die wertorientierte Steuerung und die bestehenden Strukturen des FP-Konzerns eingebunden, um mögliche Signale frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Es ist aus den strategischen Zielen abgeleitet. Der Chancenerkennung dienen hierbei unter anderem detaillierte Markt- und Wettbewerbsanalysen und Prognoseszenarien sowie die intensive Auseinandersetzung mit relevanten Wertund Kostentreibern. Für die Risiken ist ein Überwachungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Dieses System dient auch der Früherkennung bestandsgefährdender Risiken. Der FP-Konzern versteht das Risikomanagement als kontinuierlichen und durchgängigen Prozess.

Darüber hinaus werden unterjährig identifizierte Risiken, die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes potenzielles Schadensausmaß haben, unverzüglich im Rahmen von Berichtslinien an den Vorstand weitergeleitet (Ad-hoc-Kommunikation). Das Risiko- und Chancenfrüherkennungssystem wird im Rahmen der Abschlussprüfung vom Abschlussprüfer evaluiert, um sicherzustellen, dass das System geeignet ist, alle potenziell den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken rechtzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu kommunizieren.

Organisation

Im Auftrag des Vorstands überwacht der Risikokoordinator die Implementierung einer einheitlichen Risikostrategie und Methodik sowie die Identifikation, Analyse und Bewertung von Chancen und Risiken sowie der anschließenden Chancenrealisierung und Risikobehandlung. Er wird dabei von Berichtsempfängern unterstützt. Alle Berichtsempfänger bilden ein Gremium, das sich in regelmäßigen Abständen über die Identifikation, Analyse und Bewertung von Chancen und Risiken abstimmt. Sie evaluieren alle gemeldeten Informationen, wobei folgende Verantwortungsbereiche, unterteilt nach Risikoarten, definiert sind:

Risikoart

- I Marktbezogene Risiken
- II Operationelle Risiken
- III Finanzrisiken
- IV Regulierung, Recht und Compliance
- V Reputations- und Markenrisiken
- VI Umwelt- und Nachhaltigkeitsrisiken

Für die Beobachtung, Bewertung und Meldung der Chancen und Risiken sind Berichtsverantwortliche benannt, die aus dem folgenden Personenkreis bestehen: Geschäftsführer der in- und ausländischen Gesellschaften, Bereichsleiter und Beauftragte innerhalb der implementierten Managementsysteme.

Die Berichtsverantwortlichen erheben für ihr Themenfeld die Chancen und Risiken und sind für die Realisierung der Chancen und Vermeidung der Risiken zuständig. Hierfür erhalten sie durch den Risikokoordinator halbjährlich eine Aufforderung zur Meldung ihrer Chancen und Risiken. Die Berichtsverantwortlichen entwickeln für ihr Themenfeld die zur Behandlung der erhobenen Risiken geeigneten Maßnahmenoptionen, die von den Berichtsempfängern ausgewertet und vom Vorstand beschlossen werden.

Die Gesamtverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagementsystem des FP-Konzerns liegt beim Vorstand. Der Vorstand wird über die aktuelle Risikosituation des FP-Konzerns durch den Risikokoordinator informiert und ordnet gegebenenfalls weitere Maßnahmen an. Nachdem der Vorstand den Konzernrisikobericht verabschiedet hat, wird er dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Compliance-Managementsystem

Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Fragen der Compliance sind regelmäßig Gegenstand der Beratung zwischen dem Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand. Die Unternehmenskultur des FP-Konzerns ist von Vertrauen und gegenseitigem Respekt sowie dem Willen zur strikten Einhaltung von Gesetzen und internen Regelungen geprägt. Dennoch sind Rechtsverstöße durch individuelles Fehlverhalten nie ganz auszuschließen. Beschäftigte und Dritte haben die Möglichkeit, Fehlverhalten im Unternehmen zu melden. Aufgrund des organisatorischen Aufwands wird auf ein System verzichtet, das die Möglichkeit einräumt, geschützt Hinweise zu geben (Whistleblower-System). Das Unternehmen setzt alles daran, das Risiko von Compliance-Verstößen so weit wie möglich zu minimieren, Fehlverhalten aufzudecken und konsequent zu verfolgen. Von zentraler Bedeutung ist die Beachtung rechtlicher und ethischer Regeln und Grundsätze. Regeln und Grundsätze sind, wie auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Insiderinformationen, in der Compliance-Richtlinie festgeschrieben. Allen Mitarbeitern dient sie zur Orientierung für ein integres Verhalten im Geschäftsverkehr. Führungskräfte und Mitarbeiter werden zur Compliance-Richtlinie geschult.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) ist integraler Bestandteil eines umfassenden unternehmensweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Das Ziel des IKS im Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit für die Erstellung eines regelkonformen Abschlusses zu gewährleisten. Das IKS des FP-Konzerns stützt sich dabei überwiegend auf ein funktionierendes internes Steuerungssystem auf der Basis effizienter Prozesse sowie auf prozessintegrierte, organisatorische Sicherungsmaßnahmen wie beispielsweise Zugriffsbeschränkungen im IT-Bereich oder Zahlungsrichtlinien. Prozessintegrierte Kontrollen vermindern die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern bzw. unterstützen das Aufdecken von aufgetretenen Fehlern.

Der Aufsichtsrat berät über das Risikomanagement und überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des Rechnungslegungsprozesses sowie die Abschlussprüfung und deren Unabhängigkeit.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Die Francotyp-Postalia Holding AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des FP-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften. Beide Prozesse werden durch ein stringentes internes Kontrollsystem überwacht, das sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung als auch die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sichert. Die bereichsübergreifenden Schlüsselfunktionen werden zentral gesteuert, wobei die einzelnen Tochtergesellschaften über ein definiertes Maß an Selbstständigkeit bei der Erstellung ihrer Abschlüsse verfügen.

Wesentliche Regelungen und Instrumentarien bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind:

- Bilanzierungsrichtlinien auf Konzernebene,
- klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen,
- Einbeziehung externer Sachverständiger, soweit erforderlich, wie zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen,
- Verwendung geeigneter IT-Finanzsysteme und Anwendung von detaillierten Berechtigungskonzepten zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse unter Beachtung von Funktionstrennungsprinzipien,
- systemseitig implementierte Kontrollen und weitere Prozesskontrollen der Rechnungslegung in den Gesellschaften, Konsolidierung im Rahmen des Konzernabschlusses sowie anderer relevanter Prozesse auf Konzern- und Gesellschaftsebene,
- Berücksichtigung von im Risikomanagementsystem erfassten und bewerteten Risiken in den Jahresabschlüssen, soweit dies nach bestehenden Bilanzierungsregeln erforderlich ist.

Für die Umsetzung dieser Regelungen und die Nutzung der Instrumentarien ist in den Konzerngesellschaften der verschiedenen Länder die jeweilige Leitung des Bereichs Finanzen bzw. die Geschäftsführung verantwortlich. Der Konzernabschluss liegt in der Verantwortung des für Finanzen zuständigen Mitglieds des Vorstands der Francotyp-Postalia Holding AG.

Durch die Beschäftigung von qualifiziertem und spezialisiertem Fachpersonal, gezielte und regelmäßige Fort- und Weiterbildung sowie die Beachtung des Vieraugenprinzips gewährleistet der FP-Konzern die strikte Einhaltung der lokalen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften im Jahresund Konzernabschluss.

Alle Jahresabschlüsse von wesentlichen Konzerngesellschaften, die Eingang in die Konzernkonsolidierung finden, unterliegen der erforderlichen Prüfung durch einen Abschlussprüfer.

Durch die Verpflichtung aller Tochtergesellschaften, ihre Geschäftszahlen monatlich in einem standardisierten Reporting-Format an die Francotyp-Postalia Holding AG zu berichten, werden unterjährige Soll-Ist-Abweichungen zeitnah erkannt, um kurzfristig darauf reagieren zu können.

Risikomanagementsystem im Hinblick auf Finanzinstrumente

Der FP-Konzern verfügt über ein zentrales Finanzmanagement, wobei die FP Holding den Konzernfinanzbedarf koordiniert, die Liquidität sichert und die Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken konzernweit überwacht. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, finanzwirtschaftliche Risiken aus Veränderungen von Marktpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen durch finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zum Zweck der Sicherung von Grundgeschäften genutzt. Währungsbedingte Risiken resultieren aus den internationalen Aktivitäten des Konzerns, insbesondere in den USA, Kanada und Großbritannien. Die FP Holding identifiziert diese Risiken in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Konzerngesellschaften und steuert sie mit geeigneten Maßnahmen, zum Beispiel dem Abschluss von Devisentermingeschäften. Zinsrisiken resultieren aus den mittelfristigen Finanzverbindlichkeiten. Zur Steuerung der Zinsrisiken hat die FP Holding im Geschäftsjahr 2018 keine neuen Zinsderivate abgeschlossen. Die Liquiditätsplanung dient dazu, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen und konzernweit systematisch zu minimieren. Der Liquiditätssteuerung und -überwachung dient ein monatlich rollierender Liquiditäts-Forecast. Für weitere Informationen zu Risiken aus Finanzinstrumenten, darunter Währungs- und Zinsrisiken, sowie den entsprechenden Sicherungsaktivitäten verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang in Abschnitt IV. Textziffer (23) Finanzinstrumente.

Risikomatrix des FP-Konzerns

Es werden zweimal im Jahr alle marktbezogenen Risiken, operationellen Risiken und Finanzrisiken sowie Regulierungs-, Rechts- und Compliance-, Reputations- und Markenrisiken einschließlich der Umwelt- und Nachhaltigkeitsrisiken erhoben. Die gemeldeten Risiken werden von den Berichtsempfängern evaluiert.

Die erfassten Risiken werden nach Maßgabe der möglichen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit danach beurteilt, ob sie wesentlich und gegebenenfalls bestandsgefährdend sind. Diese Risiken werden gesondert festgehalten und weiter beobachtet. Um Aussagekraft darüber zu erhalten, welche Risiken wesentlich sein können, werden alle Risiken gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Höhe des möglichen Schadens in fünf verschiedene Klassen (1 bis 5) eingeteilt.

Die Risikomatrix des FP-Konzerns gliedert sich in geringe Risiken (Risikogruppe C, Risikokennzahl \leq 3), latente Risiken (Risikogruppe B, Risikokennzahl > 3 und < 10) und wesentliche Risiken (Risikogruppe A, Risikokennzahl \geq 10). Um das Risikomanagementsystem klar vom Überwachungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG abzugrenzen, beinhalten die wesentlichen Risiken als Teilbereich die Schlüsselrisiken (Risikogruppe A1, Risikokennzahl \geq 15), die bestandsgefährdend für das Unternehmen sein können.

Die Risikogruppe der wesentlichen Risiken (A) erfasst Risiken, bei denen die Eintrittswahrscheinlichkeit vor Ergreifen einer geeigneten Gegenmaßnahme mit mindestens "unwahrscheinlich (qualitativ) / 20 % bis 39 % (quantitativ)" (Klassen 2 bis 5) und die mögliche Schadenshöhe mit mindestens "gering = Auswirkung des Schadens von 5 % bis 7 % des geplanten Konzern-EBITDA" (Klassen 2 bis 5) eingeschätzt wurden.

Die Multiplikation der Klasse der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos mit der Klasse seiner Schadenshöhe ergibt die Risikokennzahl des Risikos. Entsprechend seiner Risikokennzahl wird das Risiko einer Risikogruppe zugeordnet. Ergibt das Produkt die Risikokennzahl 10 oder höher, handelt es sich um ein wesentliches Risiko (A). Eine Risikokennzahl von 15 oder höher definiert insbesondere ein Schlüsselrisiko (A1), das auf eine Bestandsgefährdung des Unternehmens hinweist. Über die identifizierten wesentlichen Risiken wird in diesem Bericht informiert.

Erläuterung der Klassen von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe

4

5

BEWERTUNG DER SCHADENSHÖHE				
Beschreibung (qualitativ)	Schadenshöhe (quantitativ)			
Sehr gering	Schaden von kleiner 5% des Plan-EBITDA			
Gering	Schaden größer 5% bis 7% des Plan-EBITDA			
Mittel	Schaden größer 7% bis 15% des Plan-EBITDA			
	Beschreibung (qualitativ) Sehr gering Gering			

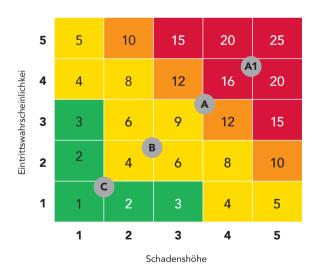
Hoch

Sehr Hoch

BEWERTUNG DER EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

Klasse	Beschreibung (qualitativ)	Eintrittswahrscheinlichkeit (quantitativ)
1	Sehr unwahrscheinlich	0 bis 19%
2	Unwahrscheinlich	20 bis 39%
3	Wahrscheinlich	40 bis 59%
4	Sehr wahrscheinlich	60 bis 79%
5	Fast sicher	80 bis 99%

RISIKOMATRIX DES FP-KONZERNS



Insgesamt wurden zum Bilanzstichtag neun Einzelrisiken (A) für den FP-Konzern identifiziert. Davon sind sieben Risiken sogenannte Schlüsselrisiken (A1), deren Eintritt den Bestand des Konzerns voraussichtlich gefährden würde.

Bedeutung Risikokennzahlen

Schlüsselrisiken A1	≥ 15 – Risiken gefährden den Unternehmens- erfolg und sind bestandsgefährdend. Risiko- reduzierende Maßnahmen sind umzusetzen.
Wesentliche Risiken A	≥ 10 – Es besteht ein erhöhtes Risiko bzw. Risiken gefährden den Unternehmenserfolg und sind ggf. bestandsgefährdend. Es wird dringend empfohlen, risikoreduzierende Maßnahmen umzusetzen.
Latente Risiken B	> 3 und < 10 – Das Risiko liegt oberhalb des Restrisikos. Es sollte beobachtet werden. Die Umsetzung einzelner Maßnahmen wird emp- fohlen bzw. Risiken sind selektiv zu managen.
Geringe Risiken C	≤ 3 – Das Risiko liegt im Bereich des Restrisikos oder es besteht derzeit kein Handlungsbedarf. Es sind grundsätzlich keine weiteren Maßnahmen notwendig bzw. Risiken sind zu akzeptieren.

Schaden größer 15% bis 35% des Plan-EBITDA

Schaden von größer 35% des Plan-EBITDA

7.1 Risiken des FP-Konzerns

7.1.1 Marktbezogene Risiken

Änderungen des Kundenbedarfs aufgrund der digitalen Transformation

Seit Mitte der vergangenen Dekade sinken die Volumina der Briefpost in allen Märkten und die Wettbewerbsintensität nimmt zu, gleichzeitig nimmt der Versand von Päckchen und Paketen zu. Sichere E-Mail- und Signaturlösungen ersetzen konventionelle Postwege und die digitale Transformation der Wirtschaft schreitet voran.

Der FP-Konzern vertreibt in den Segmenten Vertrieb Deutschland und Vertrieb International Frankiersysteme und bietet Verbrauchsmaterial und Serviceleistungen an. Diese Geschäftstätigkeit erzeugt damit einen wesentlichen Anteil der wiederkehrenden Umsatzerlöse. Angesichts der Änderungen im Kundenverhalten könnte die Nachfrage nach Frankiersystemen und Verbrauchsmaterialien sinken bzw. sich frühzeitiger als erwartet zu kleineren Frankiersystemen entwickeln. Der FP-Konzern begrenzt das Risiko durch intensive Marktbeobachtung und aktive Begleitung der Kunden (ACT) durch das Angebot digitaler Produkte wie beispielsweise FP Sign und FP Parcel Shipping.

7.1.2 Operationelle Risiken

Erfolgreiche Umsetzung strategischer und operativer Projekte und Maßnahmen

Die mit ACT entwickelten strategischen Projekte und Maßnahmen sind wesentlich für die Erreichung der für 2020 und 2023 definierten Wachstumsziele. Im Zuge der Implementierung der ACT-Strategie setzt der FP-Konzern in allen Segmenten, zusätzlich zur operativen Geschäftsentwicklung, die entsprechend definierten strategischen Projekte um. Die Parallelisierung der Aktivitäten und Maßnahmen birgt aufgrund möglicherweise begrenzter Ressourcen und fehlender Priorisierung in beiden Bereichen Risiken. Diesem Risiko begegnet der FP-Konzern mit einem strengen, auf Kennzahlen beruhenden Projektmanagement und einer klaren Kostenund Effizienzüberwachung.

Personalanpassungsrisiko

Der Erfolg des Unternehmens ist maßgeblich vom Engagement, der Motivation und den Fähigkeiten seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abhängig. Es besteht das Risiko der nicht ausreichenden Anpassung der Beschäftigten an technologische oder sonstige, auch unvorhergesehene Entwicklungen. Zudem besteht am Personalmarkt eine große Nachfrage nach Spezialisten im Bereich Vertrieb sowie Forschung & Entwicklung, insbesondere mit Know-how für digitale Technologien und Trends. Der FP-Konzern begrenzt diese Risiken, die alle Segmente betreffen, durch eine weitere Stärkung des Bereiches Personal/HR, eine Professionalisierung der Bedarfsanalyse und eine umfassende interne Kommunikation. Weitere Maßnahmen im Rahmen des ACT-Projektes JUMP bilden ein aktives Change Management, die Stärkung der Führungskräfte

und Mitarbeiter durch den gezielten Aufbau entsprechender Kompetenzen sowie die Etablierung einer Feedback- und Fehlerkultur.

Personalengpassrisiko

Am Personalmarkt besteht aktuelle eine große Nachfrage nach Fachkräften in allen Bereichen, insbesondere im Bereich Informationstechnik (IT) und für Tätigkeiten in Wertschöpfungsunterstützungsbereichen, insbesondere für wiederkehrende, transaktionsbezogene, standardisierte und sich wiederholende Tätigkeiten. Es besteht das Risiko, dass offenen Stellen in den genannten Funktionsbereichen nicht besetzt werden können. Der FP-Konzern begrenzt dieses Risiko, das alle Segmente betrifft, durch Professionalisierung und Intensivierung der Personalplanungs- und Personalbeschaffungsprozesse, im Ausbau des Employer-Branding sowie Nutzung neuer Wege, wie beispielsweise interne Weiterbildung für besonders nachgefragte Fachbereiche und Berufsausbildung.

Personalloyalitätsrisiko

Zusätzlich zu den bereits laufenden Projekten und Maßnahmen rollt der FP-Konzern in den Geschäftsjahren 2018 bis 2020 das ACT-Projekt JUMP aus. Dabei werden effiziente und stabile Organisationsstrukturen implementiert, um kosteneffizient die Transformation des FP-Konzerns zu unterstützen. Es besteht das Risiko, dass Beschäftigte im Zuge der im JUMP-Projekt geplanten Reorganisation dem Unternehmen bewusst Schaden zufügen. Der FP-Konzern begrenzt dieses Risiko, das alle Segmente betrifft, durch ein professionelles Change-Management und eine aktive und umfassende Kommunikation.

Länder-/ Segmentübergreifende IT-Risiken

Die IT-gestützten Geschäftsprozesse des FP-Konzerns sind Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Es besteht das Risiko von Netzwerk- und Systemausfällen, beispielsweise bezüglich des FP Repository, sowie von externen Angriffen und Datenverlusten durch menschliches Versagen. Diesen möglichen IT-Risiken begegnet das Unternehmen durch den Einsatz moderner Hard- und Software, die aktuelle Sicherheitsstandards erfüllen. Um Geschäftsprozesse sicher abzuwickeln, wurde 2016 ein globales IT-Assessment durchgeführt, woraus sich die Verbesserungsmaßnahmen für die nächsten 3 Jahre ableiten, die den FP-Konzern fit für die Zukunft machen. 2018 wurde das Projekt weitergeführt und mögliche Anpassungen von IT-Systemen überprüft. Mit dem Einsatz eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) und der Sensibilisierung seiner Mitarbeiter im Umgang mit allen geschäftsrelevanten Informationen minimiert der FP-Konzern zudem weiter diese Risiken. Darüber hinaus betreibt der FP-Konzern mehrere physisch getrennte Rechenzentren, die unterschiedliche Teile der IT-Landschaft redundant abbilden und so das Risiko eines kompletten Systemausfalls bestmöglich minimieren. Bei dem Einsatz von postalischen Server-Systemen wie FrankIT, IBIP, Orchid usw. ist der IT-Bereich stets gezwungen, postalische Anforderungen in Anlehnung an verschiedene

Standards wie BSI-Grundschutz, ISO 27001, NIST 800-34, COBIT 4.1 zu erfüllen. Neben dem Einsatz eines Informationssicherheits-Managementsystems ist auch die Berücksichtigung eines Business-Continuity-Managements (BCM)-Prozesses zwingend erforderlich. In Anlehnung an den BSI-Standard 100-3 wurde beim Betrieb von sensiblen, postalischen Server-Systemen ein Risikomanagementprozess innerhalb der IT etabliert. Durch regelmäßige Audits und Sicherheitszertifikate dokumentiert FP gegenüber den Kunden den erreichten Sicherheitsstand.

7.1.3 Finanzrisiken

Währungsrisiko

Die Beschaffungskosten des FP-Konzerns fallen überwiegend in Euro an, da das Unternehmen seine Produktionsstätte in Deutschland hat. Währungsrisiken ergeben sich daraus, dass Umsätze in anderen Währungen realisiert werden, wie z. B. US-Dollar und Britisches Pfund. Ein Anstieg des Euro gegenüber anderen Währungen wirkt sich deshalb nachteilig auf die in Euro ausgewiesenen Konzernumsätze, Ergebnisse und den Cashflow aus. Während der FP-Konzern die Konzernabschlüsse in Euro erstellt, bilanzieren eine Reihe von Tochtergesellschaften des FP-Konzerns in anderen Währungen, so dass die entsprechenden Positionen bei der Konsolidierung in Euro umgerechnet werden müssen. Der FP-Konzern ist daher Risiken ausgesetzt, die sich durch die Schwankung der relativen Werte der maßgeblichen Währungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar, ergeben können. Der FP-Konzern begrenzt die Währungsrisiken durch den Abschluss von Währungssicherungsgeschäften sowie den Einkauf im US-Dollarraum. Das Währungsrisiko betrifft nicht das Segment Vertrieb Deutschland.

Abwertungsrisiken

Der FP-Konzern beurteilt jährlich, ob für die nach IAS 36 relevanten Vermögenswerte (insbesondere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Außerdem sind im FP-Konzern Prozesse zur laufenden Wertüberwachung des bilanzierten Vermögens und insbesondere zur Identifikation von Triggering Events als Basis für die Durchführung anlassabhängiger Wertminderungstests installiert. Liegen entsprechende Anzeichen vor, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Ergibt sich eine Wertminderung, so ist diese grundsätzlich ergebniswirksam zu erfassen. Eine Wertminderung hätte zwar keine Auswirkung auf das EBITDA des FP-Konzerns, jedoch auf das Konzernergebnis und entsprechend auf das Eigenkapital.

Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) freesort mit einem zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5,9 Mio. Euro hat sich der ermittelte erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag gegenüber dem 31. Dezember 2017 weiter vermindert, ist aber wie bisher größer als der Buchwert der CGU. Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen, u.a. hinsichtlich

der erwarteten Geschäftsentwicklung und regulatorischer Rahmenbedingungen. Im Geschäftsjahr 2018 hat sich die wirtschaftliche Situation für die CGU freesort nicht wie geplant entwickelt. Die mittelfristige Planung für die CGU freesort sieht vor, durch die verfolgte Neuausrichtung des Produktbereiches Mail Services die Werthaltigkeit der CGU zu stärken. Für das Geschäftsjahr 2019 geht die Planung von einer Briefportoerhöhung durch die Deutsche Post AG auf Basis einer geänderten gesetzlichen Grundlage zur Entgeltregulierung aus. Bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses waren Zeitpunkt und Rahmenbedingungen der Briefportoerhöhung noch nicht bekannt, die Umsetzung wird aber durch den FP-Konzern als hochwahrscheinlich eingeschätzt und damit als zutreffend in die Budgetplanung einbezogen. Der FP-Konzern ist sich der Risiken, aber auch der Chancen bewusst und bewertet die mittelfristige Planung für die CGU freesort als sehr ambitioniert, aber erreichbar.

Der FP-Konzern investiert im Rahmen der ACT-Strategie überwiegend in die Entwicklung neuer und innovativer digitaler Produkte. Den daraus resultierenden Abwertungsrisiken begegnet der FP-Konzern durch intensive Marktbeobachtung, Schulung des Vertriebs und Transformation der Sales Force sowie der aktiven Begleitung der Kunden bei der digitalen Transformation.

Potenzielle Auswirkungen des Brexit auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Austrittsprozess von Großbritannien aus der Europäischen Union (EU) und insbesondere ein EU-Austritt ohne Abkommen (harter Brexit) könnte aus Sicht des FP-Konzerns die Geschäftsund Verbraucherunsicherheit erhöhen, Investitionen in Großbritannien verringern, Risiken für den Finanzmarkt darstellen und allgemein zu einer erhöhten Unsicherheit hinsichtlich der Zukunft der EU führen. Ein weiterer massiver Rückgang des Vertrauens in die Wirtschaft, eine zunehmende Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen, ungeordneter logistischer Handelsherausforderungen sowie eine deutliche Abwertung des Britischen Pfundes könnte für die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ein hohes Schadenspotential darstellen. FP beobachtet den weiteren Austrittsprozess kontinuierlich, um lokale und konzernweite Maßnahmen zu veranlassen und umzusetzen. Das Risiko betrifft nicht das Segment Vertrieb Deutschland.

7.1.4 Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Zusammenfassend stellt nachfolgende tabellarische Übersicht die Risikosituation des FP-Konzerns zum Bilanzstichtag sowie die Entwicklung der Risiken gegenüber dem Vorjahr dar. Die Risiken "Klageverfahren im Zusammenhang mit Werbefaxen in den USA", "Rückzahlungsverpflichtung in Folge von Unregelmäßigkeiten im Produktbereich Mail Services", "Wettbewerbsintensiver Markt im Bereich der Postdienstleistungen" und "Kostenrisiken aus De-Mail-Verträgen" waren im Laufe des Geschäftsjahres 2018 nicht mehr als wesentliche Risiken einzustufen.

Das Risiko "Erfolgreiche Umsetzung strategischer und operativer Projekte und Maßnahmen" wurde der Risikoart "operationelle Risiken" zugeordnet.

Unter Berücksichtigung möglicher Schadensausmaße und Eintrittswahrscheinlichkeiten sind derzeit keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften, wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des FP-Konzerns führen können. Insgesamt sind die Risiken beherrschbar; der Fortbestand des Konzerns ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet. Grundlegende Änderungen der Risikolage erwartet der FP-Konzern derzeit nicht. Organisatorisch hat das Unternehmen alle Voraussetzungen dafür geschaffen, frühzeitig über mögliche neue Risikosituationen informiert zu sein und schnell reagieren zu können.

ÜBERBLICK ÜBER DIE RISIKEN DES FP-KONZERNS

	Schadenhöhe	Eintrittswahr- scheinlichkeit	Risikogruppe	Entwicklung ¹
Marktbezogene Risiken				
Änderungen des Kundenbedarfs aufgrund der digitalen Transformation	5	3	A1	\rightarrow
Operationelle Risiken				
Erfolgreiche Umsetzung strategischer und operativer Projekte und Maßnahmen	5	4	A1	→
Personalanpassungsrisiko	5	4	A1	7
Personalengpassrisiko	4	4	A1	7
Personalloyalitätsrisiko	3	5	A1	7
Länderübergreifende IT-Risiken	4	3	А	\rightarrow
Finanzrisiken				
Abwertungsrisiken für Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige Assets	4	4	A1	\rightarrow
Potenzielle Auswirkungen des Brexit auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	5	3	A1	7
Währungsrisiko	4	3	А	7

- 1) Entwicklung Risikokennzahl im Vergleich zum Vorjahr.
- ✓ Erhöhtes / neues Risiko
- ightarrow Unverändertes Risiko
- 🔌 Verringertes Risiko

7.2 Chancen des FP-Konzerns

Der FP-Konzern hat die Chancen für das Geschäftsjahr 2018 qualitativ ermittelt; sie wurden wie im Vorjahr nicht für Steuerungszwecke quantifiziert oder in einer Chancenmatrix erhoben.

Mit der Ende 2016 veröffentlichten Strategie ACT hat der FP-Konzern seine Chancen in einem sich wandelnden Markt noch einmal grundsätzlich überprüft und neu bewertet (vgl. Kapitel Strategie).

Im Rahmen der Strategie wird FP seine bestehende Kundenbasis von rund 200.000, überwiegend kleinen und mittelständischen Unternehmen weiter ausbauen. Zugleich ergibt sich pro bestehendem Kunden und mit jedem neuen Kunden die

Chance, diesen auf dem Weg der Digitalisierung zu begleiten und ihm über die klassische Sendungsverarbeitung hinaus Produkte rund um die sichere digitale Kommunikation anzubieten. Insgesamt führt dies zu einer stärkeren, nachhaltigen Kundenbindung und einem höheren, nachhaltig profitablen Wachstum pro Kunde.

Die ACT-Strategie berücksichtigt diese Chancen. Sie umfasst die drei Bestandteile Attack, Customer Journey und Transformation. Die Transformation des FP-Konzerns beinhaltet auch die grundlegende Modernisierung und Neugestaltung von Aufbau- und Ablauforganisation zur Steigerung von Effizienz, Qualität und Geschwindigkeit. Sie wird nach sorgfältiger Planung und Vorbereitung im Geschäftsjahr 2018 derzeit im ACT-Projekt JUMP umgesetzt.

Entsprechend der Entwicklung dieses und der übrigen laufenden ACT-Projekte wurden diese Chancen in der strategischen Konzernplanung, in der Prognose für 2019 und den mittelfristigen Zielen bis 2020 berücksichtigt. Darüber hinaus hat sich der FP-Konzern mit ACT bis 2023 langfristige Ziele gesetzt.

Um den Erwartungen an den FP-Konzern gerecht zu werden, müssen das kontinuierliche Wachstum des Unternehmens vorangetrieben sowie der mit ACT verbundene eigene Wandel noch schneller umgesetzt werden, indem FP neue Chancen frühzeitig erkennt und erfolgreich nutzt.

Der nachfolgende Abschnitt konzentriert sich deshalb auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von der Prognose für 2019 und den mittelfristigen Zielen führen könnten, sofern sie sich besser entwickeln, als es die Prognose berücksichtigt.

7.2.1 Marktchancen

Trotz eines Rückgangs der zugestellten Postsendungen im globalen Durchschnitt gibt es zahlreiche Länder, in denen der Postmarkt ein Wachstumsmarkt ist. Anders als der Wettbewerb konzentriert sich der FP-Konzern auf Systeme für kleinere und mittlere Briefaufkommen und kommt damit der veränderten Nachfrage entgegen. Daraus ergeben sich für den FP-Konzern grundsätzlich Chancen, an diesem Wachstum teilzuhaben (Attack). Aber auch in etablierten Postmärkten entstehen für den FP-Konzern gerade durch die Konzentration auf das kleine und mittlere Briefvolumen Chancen. Das gilt vor allem für Märkte, in denen der FP-Konzern bislang noch nicht präsent oder stark vertreten ist. Die im Zuge der Entwicklung ACT durchgeführten Marktstudien zeigten, dass der FP-Konzern insbesondere in den Märkten USA und Frankreich große Wachstumschancen hat. So baut der FP-Konzern Schritt für Schritt seine Präsenz im Frankiermaschinenmarkt Frankreich aus und überzeugt Kunden vor allem mit der PostBase. Potenzial sieht das Unternehmen aber auch in seinen angestammten Märkten USA und Deutschland insbesondere durch die Verschiebung hin zum A-Segment. Mit der Markteinführung einer neuen Produktgeneration unter der Marke PostBase Vision im Geschäftsjahr 2019 will der FP-Konzern die gute Marktposition in seinen Hauptvertriebsgebieten weiter ausbauen. Für den FP-Konzern können sich daraus über den bereits identifizierten Handlungsrahmen hinausreichende Chancen ergeben, Frankiersysteme schneller als geplant in angestammte und neue Märkte einzuführen bzw. mehr Kunden für die Systeme der FP zu gewinnen.

In vielen Branchen schreitet die Digitalisierung voran, allerdings langsamer als von Experten erwartet. Diese Entwicklung definiert der FP-Konzern eindeutig als Marktchance und hat im Bereich der Customer Journey der ACT-Strategie entsprechende strategische Projekte gestartet. Von diesem Trend kann der FP-Konzern in etablierten Märkten und insbesondere

in Deutschland profitieren, indem er die Unternehmen bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse beratend begleitet und auf Wunsch auch Prozesse neu gestaltet.

Zugleich setzt das Unternehmen auf digitale Technologien, um mittel- und langfristig vom Trend der zunehmenden digitalen Transformation zu profitieren. Es zeigt sich, dass das im FP-Konzern vorhandene Know-how (vgl. Kapitel Forschung und Entwicklung) auch weit jenseits der Frankiersysteme oder digitaler Produkte und Services für neue Angebote genutzt werden kann. Insbesondere wurde die Entwicklungen von Produkten und Dienstleistungen rund um das Thema Internet of Things (IoT) im Geschäftsjahr 2018 vorangetrieben und erste Erfolge erzielt. Durch den Erwerb des Geschäftsbetriebs des Berliner IoT-Spezialisten Tixi.com ergaben sich weitere Vertriebsmöglichkeiten, die in die Planung und Prognose für das Geschäftsjahr 2019 eingeflossen sind. Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2018 wurden zudem Verhandlungen über eine Minderheitsbeteiligung an dem Münchner Start-up-Unternehmen Juconn GmbH gestartet und durchgeführt, die im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2019 erfolgreich abgeschlossen und rechtskräftig vollzogen wurde. Die auf dieser Grundlage intensivierte Zusammenarbeit erweitert die Position des FP-Konzerns entlang der IoT-Wertschöpfungskette und versetzt FP in die Lage, seinen Kunden jetzt Komplettlösungen anzubieten. Dadurch ergeben sich für den FP-Konzern berechtigte Chancen, in diesem Geschäftsfeld Umsätze und Ergebnisse zu generieren.

7.2.2 Produktchancen

Die innovativen Produkte des FP-Konzerns sind der Garant für den Erfolg des Unternehmens. Dazu tragen die ständige Weiterentwicklung der Frankiersysteme sowie neue Lösungen für den digitalen und hybriden Postversand bei. Mit der PostBase-Familie und deren neuester Generation, der PostBase Vision, verfügt der FP-Konzern über ein modernes und leistungsfähiges Produktangebot im Kerngeschäft, das es ermöglicht, in diesem Bereich weiter wachsen zu können.

ACT eröffnet darüber hinaus weitere Chancen in der Entwicklung neuer Produkte und Services auch im Bereich der Frankiersysteme. Innerhalb der Projekte DiscoverFP und FP Parcel Shipment wurden Marktchancen im Geschäftsjahr 2018 weiter evaluiert und entsprechende Entwicklungsprojekte aufgesetzt. Sie haben das Potenzial, über die bereits festgelegten Chancen weitere Mehrwerte für den Konzern zu erzielen, insbesondere wenn sich die Märkte weiter so entwickeln wie aktuell beobachtet.

Zugleich treibt das Unternehmen die Vermarktung von Softwarelösungen wie etwa FP Sign voran, eine neue plattformbasierte Lösung für den sicheren, vertraulichen und rechtsverbindlichen digitalen Abschluss von Verträgen und den Austausch von Dokumenten. Mit dem Ausbau der Lösungskompetenz auch über Deutschland hinaus kann sich FP weitere Optionen im weltweiten Markt für E-Signatures sichern.

7.2.3 Vertriebschancen

Ein aktueller Marktanteil von mehr als 11,5 % der weltweit installierten Frankiersysteme ist eine stabile Basis für den FP-Konzern, die im Sinne der ACT-Strategie noch weiter gestärkt werden soll. Vor diesem Hintergrund werden laufend gezielte Vertriebsmaßnahmen umgesetzt, um die Kundenbasis zu vergrößern. Um eine hohe Anzahl von Kunden zu erreichen und die Marktpenetration zu steigern, nutzt das Unternehmen beispielsweise verstärkt Telesales und Leasing-Angebote. Als weiterer Distributionsweg wurde das Kundenportal discoverFP im Geschäftsjahr 2018 weiter entwickelt und zunächst technisch ausgerollt. Das Angebot neuer digitaler Lösungen in bestehenden und neuen Vertriebskanälen kann tendenziell die Kundenbindung festigen und im Sinne der Customer Journey die Möglichkeit eröffnen, zusätzlichen Umsatz mit den einzelnen Kunden zu erwirtschaften.

Im Zuge der Umsetzung des ACT-Projekts JUMP wird u.a. die Vertriebsorganisation neu aufgestellt. Insbesondere wird die Verantwortung für den Vertrieb traditioneller und neuer digitaler Produkte und Dienstleistungen (mit Ausnahme IoT) übergreifend unter die Verantwortung des Chief Sales Officer gestellt. Zudem wird die Verteilung des Vertriebs auf eine Vielzahl von Landesgesellschaften aufgegeben und durch eine Vertriebsorganisation mit drei Regionen ersetzt. Dies soll nicht nur kürzere Steuerungs- und Berichtswege schaffen, sondern weltweit auch den Vertrieb neuer digitaler Produkte und Dienstleistungen an die rund 200.000 überwiegend kleinen und mittelständischen Kunden des FP-Konzerns unterstützen und so die Schlagkraft des Vertriebs erhöhen. Ein erfolgreicher Start mit dieser neuen Organisation könnte zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale heben, auch über die derzeitigen Prognose für das Geschäftsjahr 2019 hinaus.

Wesentliche Prämisse für den Ausbau der Kundenbasis ist eine deutliche Erhöhung der Markenbekanntheit des FP-Konzerns. Aus diesem Grund wurde im Geschäftsjahr 2018 der Bereich Brand Management weiter ausgebaut und gestärkt. Das Zusammenspiel verbesserter Markenbekanntheit mit der Weiterentwicklung und Stärkung des Vertriebs könnte schneller als geplant zum Erfolg führen und die derzeit der Prognose zugrundliegenden Annahmen übertreffen.

7.2.4 Chancen aus dem ACT-Projekt JUMP

Im Zuge der Umsetzung des ACT-Projekts JUMP werden konzernweit die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation grundlegend neu aufgestellt. Zugleich wird damit konzernweit die Informationstechnologie (ERP/CRM) vereinheitlicht und modernisiert. Der FP-Konzern rechnet nach erfolgreicher Umsetzung mit hohen Qualitätszuwächsen, Effizienzgewinnen und Kosteneinsparungen. Das Projekt JUMP wurde sorgfältig geplant und vorbereitet. Die Effekte, die auf Grundlage dieser Planung auch bei konservativer Betrachtung zu erwarten sind, wurden detailliert bewertet und sind in die Prognose für das Geschäftsjahr 2019 und den Ausblick eingeflossen.

7.2.5 Chancen durch Währungseffekte

Durch die internationale Ausrichtung des FP-Konzerns im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben sich für das Unternehmen nicht nur Risiken, sondern auch Chancen durch Währungseffekte. Positive Fremdwährungseffekte können aus Bilanzposten und schwebenden Geschäften in Fremdwährungen resultieren. Positive Ergebnisse können zudem aus allen Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen entstehen, die nicht in Euro notieren.

Jede FP-Gesellschaft hat Chancen im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen.

Um die sich ergebenden Chancen nutzen zu können, hat der FP-Konzern einen eigenen Treasury-Bereich aufgebaut.

7.2.6 Sonstige Chancen

Geltendmachung von Schadenersatz in Folge der Unregelmäßigkeiten im Produktbereich Mail Services

Im Geschäftsjahr 2017 wurde über Unregelmäßigkeiten bei der internen Erfassung und Abrechnung von Briefmengen berichtet. In dem unter engen zeitlichen Vorgaben stehenden Konsolidierungsgeschäft hat der FP-Konzern festgestellt, dass er durch Pflichtverletzungen einzelner Personen finanziell geschädigt wurde. In der Folge hat FP im Rahmen von derzeit noch laufenden Kündigungsschutzprozessen am 14. Februar 2018 Schadenersatzansprüche gegen Mitarbeitende in Höhe von rund 1,7 Mio. Euro klageweise geltend gemacht. Die Vertrauensschadenversicherung wurde über die Verletzungshandlungen und den entstanden Schaden informiert. Im Fall der Durchsetzung der Ansprüche könnte sich dies einmalig positiv auf die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens auswirken und dazu führen, dass FP die Prognose für 2019 bzw. die mittelfristigen Ziele übertreffen kann.

7.2.7 Gesamtaussage zur Chancensituation

Die Chancen und Risiken stehen sich wie im Vorjahr ausgewogen gegenüber. Zeitlich betrachtet werden die Risiken aus der Transformation des FP-Konzerns eher im Geschäftsjahr 2019 zu bewältigen sein, während die Chancen sich vollständig ab 2020 realisieren lassen.

8. Prognosebericht

	Prognose 2019
Umsatz	Starker Anstieg gegenüber 2018
EBITDA (bereinigt um Sonderaufwendungen)	Bereinigt um Aufwendungen für das ACT-Projekt JUMP – starker Anstieg gegenüber 2018
Free Cashflow (bereinigt)*	Positiv, deutlich unter Vorjahresniveau
Qualitätsindikator	Leichte Verbesserung gegenüber 2018
Verbesserungsindikator	Leichte Verbesserung gegenüber 2018

Bereinigt um Investitionen in Finance Lease Assets sowie um M&A und Auszahlungen für JUMP.

Die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF).

Darüber hinaus gelten die folgenden Prämissen, die auch wesentliche Grundannahmen der ACT Strategie sind:

- Positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in wichtigen FP-Märkten
- Kontinuität der politischen, wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen in den USA
- Stabilität im europäischen Wirtschaftsraum
- Stabile Wechselkursentwicklung der Fremdwährungen
- Planmäßiger, reibungsloser Fortgang des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union, insbesondere Kontinuität in den Handelsbedingungen und eine stabile Wechselkursentwicklung des Britischen Pfundes
- Moderat sinkende bzw. stagnierende Entwicklung des Briefvolumens in klassischen Briefmärkten
- Umsatzwachstum und Gewinnung von Marktanteilen im Frankiersystemgeschäft
- Ausbau des Mail Services-Geschäfts unter der Maßgabe, dass die für 2019 angekündigte Portoerhöhung der Deutschen Post AG einen wesentlichen positiven Einfluss auf die Umsatzerlöse des FP-Konzerns im Geschäftsjahr 2019 hat
- Wachstum des Softwaregeschäfts durch den internationalen Vertrieb von FP Sign und den Vertriebsausbau für hochsichere Produkte und Lösungen für IoT

Das Unternehmen weist darauf hin, dass die in die Zukunft gerichteten Aussagen auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Die künftigen tatsächlichen Entwicklungen und tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen und Schätzungen erheblich abweichen.

8.1 Erwartete gesamt- und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht von einer robusten Entwicklung der Weltwirtschaft im laufenden Jahr aus: Er prognostiziert allerdings eine niedrigere Wachstumsrate des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Vergleich zu 2018. Für die Eurozone und Deutschland rechnet der Währungsfonds im Jahr 2019 mit soliden, aber etwas geringeren Wachstumsraten. In den USA, dem wichtigsten Auslandsmarkt des FP-Konzerns, soll das BIP-Wachstum deutlich zulegen.

TABELLE ERWARTETES BIP-WACHSTUM IN 2019 (laut IWF)				
Welt	+3,5 %			
USA	+2,5 %			
Euroraum	+1,6 %			
Deutschland	+1,3 %			

Das konjunkturelle Umfeld beeinflusst die künftige Branchenentwicklung und damit auch den künftigen Geschäftsverlauf des FP-Konzerns. Ein positives wirtschaftliches Umfeld erhöht die Investitionsneigung von Unternehmen, was sich auf das Frankier- und Kuvertiergeschäft positiv niederschlagen könnte. Bei einer robusten Konjunktur wächst zugleich die Innovationsbereitschaft von Unternehmen; dies begünstigt insbesondere das Softwaregeschäft. Dieses könnte zugleich von der anhaltenden Digitalisierung der Wirtschaft profitieren. Auch wenn sich in den kommenden Jahren die Verlagerung der Briefkommunikation in digitale Kanäle fortsetzen dürfte, bleiben Frankiersysteme ein wichtiger Bestandteil der Postverarbeitung.

8.2 Erwartete Geschäftsentwicklung von Francotyp-Postalia

Die ACT-Strategie des FP-Konzerns setzt auf Wachstum im Kerngeschäft mit Frankiersystemen, das Angebot neuer Lösungen und Services zur Begleitung von Bestands- und Neukunden bei der Digitalisierung von Prozessen rund um die ein- und ausgehende Geschäftskommunikation sowie auf die Entwicklung neuer digitaler Produkte und Geschäftsmodelle jenseits der traditionellen Kundenbasis und Marktsegmente. Bei Frankiersystemen wird das Unternehmen im Geschäftsjahr 2019 seine Aktivitäten in den weltweit attraktivsten Märkten USA und Frankreich weiter verstärken. Zudem soll die Wettbewerbsposition insgesamt weiter verbessert werden. Das Unternehmen hat dafür gute Voraussetzungen geschaffen; mit der kompletten PostBase-Familie kann FP im Branchenvergleich weiterhin die jüngste Produktpalette für für kleinere und mittlere Briefaufkommen anbieten.

Mit der Markteinführung einer neuen Produktgeneration unter der Marke PostBase Vision ab Mitte des Geschäftsjahres 2019 will der FP-Konzern seine Technologieführerschaft weiter festigen. Parallel erweitert das Unternehmen sein Portfolio im Bereich Softwarelösungen. Mit FP Sign hat der FP-Konzern eine innovative cloudbasierte Lösung für den rechtssicheren digitalen Abschluss und Austausch von Verträgen und Dokumenten. Im Bereich des Internet of Things ist das Unternehmen nach der Übernahme von Tixi.com und durch die Beteiligung an Juconn sehr gut aufgestellt, um in diesem Zukunftsmarkt stark zu wachsen.

Der FP-Konzern investiert in sein Kerngeschäft und entwickelt aus seinen Kernkompetenzen in Sensorik, Aktorik, Konnektivität und Kryptographie heraus neue digitale Produkte und Geschäftsmodelle. Gleichzeitig hat das Unternehmen im vierten Quartal 2018 planmäßig die Umsetzungsphase des ACT-Projektes JUMP gestartet, mit dem Struktur und Organisation der weltweiten FP-Gruppe geändert und nach einem neuen Target Operating Model optimiert werden. Parallel hierzu wird weltweit eine einheitliche ERP-/CRM-Landschaft eingeführt, um die zukünftigen einheitlichen Prozesse global zu unterstützen. Hierbei werden u.a. Konzernstrukturen und -abläufe grundlegend neu aufgestellt: von einer eher funktionsorientierten zu einer stärker prozessorientierten Arbeitsweise. Umfangreiche Teile der repetitiven und automatisierbaren Tätigkeiten werden in sogenannten Shared Service Centern konzentriert. Außerdem werden Kompetenz-Center aufgebaut, um den Blick nach vorne zu richten und ACT noch erfolgreicher umsetzen zu können. Zugleich wurden bereits die Zuständigkeiten in den Vorstandsressorts neu definiert und derzeit werden die zehn bisherigen nationalen Vertriebsgesellschaften durch drei große regionale Organisationen abgelöst. Auf diese Weise werden konzernweit Synergien gehoben und Effizienzvorteile erzielt. So schafft FP durch das ACT-Projekt JUMP gezielt Spielräume für das erforderliche und geplante Umsatz- und Ergebniswachstum im traditionellen und digitalen Bereich.

8.3 Erwartete Entwicklung der Leistungsindikatoren

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet der FP-Konzern einen stark steigenden Umsatz. Das Unternehmen geht hierbei von einer positiven Entwicklung in allen drei Produktbereichen aus.

Bereinigt um Aufwendungen für das ACT-Projekt JUMP erwartet das Unternehmen auch beim EBITDA eine starke Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Im Hinblick auf nochmals auf Vorjahresniveau erwartete hohe Investitionen in ACT und neue Produkte rechnet der FP-Konzern für das Geschäftsjahr 2019 mit einem um Investitionen in Finance Lease Assets, M&A sowie um Auszahlungen für das ACT-Projekt JUMP bereinigten positiven, deutlich unter Vorjahresniveau liegenden Free Cashflow.

Die erwartete Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2019 steht grundsätzlich unter der Prämisse gleichbleibender Wechselkurse.

Die nicht finanziellen Leistungsindikatoren dürften sich 2019 leicht verbessern. Sowohl für den Oualitätsindikator als auch für den Verbesserungsindikator ist eine leicht positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahreswert geplant.

9. Übernahmerelevante Angaben

Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme in der Hauptversammlung. Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien bestehen nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2018 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschritten:

Name/Firma	Direkte/Indirekte Beteiligung von mehr als 10 % der Stimmrechte
Herr Klaus Röhrig	Indirekt

Die obigen Angaben basieren insbesondere auf Stimmrechtsmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), welche die Francotyp-Postalia Holding AG erhalten und veröffentlicht hat.

Durch die Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlichte Stimmrechtsmitteilungen sind im Internet unter: https://www.fp-francotyp.com/de/stimmrechtsmitteilungen/ c8b5f191a4415969 abrufbar.

Aktien mit Sonderrechten

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es existieren keine Stimmrechtskontrollen.

Gesetzliche Bestimmung der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Gemäß Ziffer 6 Abs. 2 der Satzung der Francotyp-Postalia Holding AG erfolgen die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, deren Bestellung sowie der Widerruf ihrer Bestellung durch den Aufsichtsrat. Nach Ziffer 6 Abs. 3 der Satzung kann der Aufsichtsrat einem Aufsichtsratsausschuss den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungsverträgen der Vorstandsmitglieder übertragen.

Die Satzung schreibt in Ziffer 23 Abs. 1 vor, dass die Hauptversammlung ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals fasst, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreiben. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 15 Abs. 2 der Satzung Satzungsänderungen vornehmen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen Kapitalgenehmigungen für genehmigtes und bedingtes Kapital

Am 11. Juni 2015 sind bei der FP Holding Hauptversammlungsbeschlüsse über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2015/I) in Höhe von 8.080.000 Euro und über die Aufhebung der bestehenden Ermächtigung des Vorstandes zur Erhöhung des Grundkapitals (Genehmigtes Kapital 2011) und entsprechender Satzungsänderung gefasst worden. Das Grundkapital der Gesellschaft kann bis zum 10. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu 8.080.000 Euro erhöht werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Gemäß §186 Abs. 5 AktG können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem Konsortium aus Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, einmalig oder mehrmalig mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Am 11. Juni 2015 hat die Hauptversammlung außerdem beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von bis zu 6.464.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 6.464.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2015/I).

Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die bis zum 10. Juni 2020 von der Gesellschaft oder durch ein unmittelbares oder mittelbares Konzernunternehmen der Gesellschaft im Sinne des §18 AktG begeben werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, als von Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Options- oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung zu ändern.

Am 11. Juni 2015 hat die Hauptversammlung die Anpassung des Bedingten Kapitals 2010/I beschlossen. Das Bedingte Kapital wurde in Höhe von 388.500 EUR gemindert, da der Aktienoptionsplan 2010 um 388.500 Optionen auf 656.500 Optionen gekürzt wurde. Ziffer 4 Absatz 5 der Satzung zum Bedingten Kapital 2010 wurde wie folgt geändert: "Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 656.500 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 656.500 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien."

Am 11. Juni 2015 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 959.500 Euro durch Ausgabe von bis zu 959.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2015/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die bis zum 10. Juni 2020 aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 gemäß dem Aktienoptionsplan 2015 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Im Jahr 2017 hat der FP-Konzern von der Ausübung des angepassten Bedingten Kapitals 2010/I Gebrauch gemacht und das Grundkapital um 86.100 Aktien auf 16.301.456 auf den Inhaber lautende Stückaktien erhöht.

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Juni 2020 einmalig oder mehrmalig, insgesamt oder in Teilbeträgen, Options- oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente (zusammen "Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000 Euro zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern (zusammen im Folgenden "Inhaber") der jeweiligen Teilschuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf den Erwerb von auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 6.464.000 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren und entsprechende Options- oder Wandlungspflichten zu begründen. Die Schuldverschreibungen sowie die Wandlungsund Optionsrechte bzw. -pflichten dürfen mit einer Laufzeit von bis zu 30 Jahren oder ohne Laufzeitbegrenzung begeben werden. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann insgesamt oder teilweise auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen.

Die einzelnen Emissionen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Francotyp-Postalia Holding AG vom 10. Juni 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eigene Aktien von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt dieser Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß den §§71d und 71e Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 10. Juni 2020. Die von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 1. Juni 2010 beschlossene Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb und zur Verwendung erworbener eigener Aktien endete mit Wirksamwerden der neuen Ermächtigung.

Bedingte Kapitalerhöhung und Aktienoptionspläne 2010 und 2015

Zur näheren Erläuterung verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang in Abschnitt IV. Textziffer (18) Eigenkapital.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Mit Datum vom 11. Juni 2015 hat die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 10. Juni 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden.

Die Aktien können unter anderem unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran angeboten und auf diese übertragen werden, sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und sofern der für die eigenen Aktien zu erbringende Gegenwert nicht unangemessen niedrig ist. Die eigenen Aktien können auch zur Einführung an einer ausländischen Börse, an denen die Aktien bisher nicht zum Handel zugelassen war, ausgegeben oder gegen Barzahlung an Dritte veräußert oder einzelnen Mitgliedern des Vorstands anstelle einer Barvergütung angeboten werden zu einem Preis, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die eigenen Aktien können auch zur Bedienung des Aktienoptionsplans 2010 und 2015 verwendet oder eingezogen werden.

Am 9. Oktober 2017 hat der Vorstand die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms beschlossen und mitgeteilt. Das Rückkaufprogramm startete am 13. Oktober 2017 und endete am 12. Januar 2018. Mit den eigenen Aktien sollen zukünftig Bezugsrechte bedient werden, die unter Aktienoptionsprogrammen ausgegeben und ausgeübt wurden oder werden. Damit vermeidet die Gesellschaft die Ausgabe neuer Aktien und eine Verwässerung des Aktienanteils der Aktienäre. Zweck der Aktienoptionen ist die nachhaltige Verknüpfung der Interessen der Unternehmensführung und der Führungskräfte mit den Interessen der Aktionäre an der langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Die langfristig angelegten Vergütungschancen stehen in enger Verbindung zum Unternehmenserfolg.

Der Aktienrückkauf erfolgte nach Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen der Artikel 5, 14 und 15 der Marktmissbrauchsverordnung in Verbindung mit den Bestimmungen der Delegierten Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates durch technische Regulierungsstandards für die auf Rückkaufprogramme und Stabilisierungsmaßnahmen anwendbaren Bedingungen ("Delegierte Verordnung").

Die Aktien der Francotyp-Postalia Holding AG wurden zu Marktpreisen im Einklang mit den Handelsbedingungen gemäß Art. 3 der Delegierten Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016 erworben. Insbesondere wurden die Aktien der Francotyp-Postalia Holding AG nicht zu einem Kurs erworben, der über dem des letzten unabhängig getätigten Abschlusses oder (sollte dieser höher gewesen sein) über dem des derzeit höchsten unabhängigen Angebots auf dem Handelsplatz, auf dem der Kauf stattfand, lag. Darüber hinaus hat die Francotyp-Postalia Holding AG an einem Handelstag nicht mehr als 25 % des durchschnittlichen täglichen Aktienumsatzes auf dem Handelsplatz, auf dem der Kauf erfolgte, erworben. Der durchschnittliche tägliche Aktienumsatz wurde auf Basis des durchschnittlichen täglichen Handelsvolumens während der 20 Börsentage vor dem jeweiligen Kauftermin berechnet.

Die Francotyp-Postalia Holding AG beauftragte ein Kreditinstitut mit dem Erwerb von Aktien der Francotyp-Postalia Holding AG. Das Kreditinstitut traf seine Entscheidungen über den Zeitpunkt des Erwerbs von Aktien entsprechend Artikel 4 Abs. 2b) der Delegierten Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016 unabhängig und unbeeinflusst von der Francotyp-Postalia Holding AG. Die Francotyp-Postalia Holding AG hat insoweit keinen Einfluss auf die Entscheidungen des Kreditinstitutes genommen. Das Kreditinstitut war insbesondere verpflichtet, die Handelsbedingungen des Artikels 3 der Delegierten Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016 und die in diesem Aktienrückkaufprogramm enthaltenen Vorgaben einzuhalten.

Bis zum Ende des Programms am 12. Januar 2018 wurden insgesamt 398.493 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 4,6667 Euro erworben.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarung des Mutterunternehmens für den Fall eines Übernahmeangebots

Eine wesentliche Vereinbarung der Konzernmuttergesellschaft Francotyp-Postalia Holding AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots steht, ist der aktuelle Konsortialdarlehensvertrag, der ein Kündigungsrecht im Fall von "Change of Control" vorsieht. Weitere Vereinbarungen wurden weder mit Dritten noch mit Tochterunternehmen getroffen.

Entschädigungsvereinbarung des Mutterunternehmens für den Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Mitgliedern des Vorstands bestehen für den Fall eines Kontrollwechsels Vereinbarungen, deren Einzelheiten gesondert definiert sind. Die vereinbarten "Change of Control-Klauseln" entsprechen der Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Absatz 5 des Deutschen Corporate Goverance Kodex.

9.2 Konzernerklärung zur Unternehmensführung gemäss § 315d HGB i.V.m. § 289f HGB

Die Konzernerklärung zur Unternehmensführung im FP-Konzern enthält die erforderlichen Angaben nach § 315d HGB i.V.m. § 289f HGB und ist auf der Homepage des FP-Konzerns publiziert (http://www.fp-francotyp.com/FP/unternehmen/investoren/corporate-governance).

9.3 Nichtfinanzielle Konzernerklärung gemäss § 315b HGB

Im Hinblick auf die nichtfinanziellen Informationen verweisen wir auf die Ausführungen in unserem dazu verfassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht im Internet unter https://www.fp-francotyp.com/nachhaltigkeitsbericht.

10. Vergütungsbericht

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und enthält Angaben nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), der deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts.

10.1 Vergütungssystem allgemein

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Hierbei berücksichtigt der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegt, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abzugrenzen sind.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Monetäre Vergütungsteile (erfolgsunabhängig / -abhängig),
- Versorgungszusagen,
- Sonstige Zusagen im Fall der Beendigung der T\u00e4tigkeit,
- Nebenleistungen.

Für zwei Vorstandsmitglieder umfasst die Gesamtvergütung als weitere Komponenten eine Bonuszusage für den Fall der nachhaltigen Entwicklung der "earnings per share" sowie eine Beteiligung über virtuelle Gesellschaftsanteile.

10.2 Erfolgsunabhängige Bestandteile

10.2.1 Festvergütung

Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Grundvergütung von Rüdiger Andreas Günther (CEO/CFO) beträgt 400.000 Euro pro Jahr, die Grundvergütung von Patricius de Gruyter (CSO) und Sven Meise (CDO/COO) beträgt 310.000 Euro pro Jahr.

10.2.2 Nebenleistungen

Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für bzw. den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weiteren Nebenleistungen wie die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu Versicherungen und Unterkunft.

10.3 Erfolgsabhängige Bestandteile

10.3.1 Variable Vergütung

Die kurzfristige variable Vergütungskomponente ist abhängig von erzielten finanziellen Leistungsindikatoren, und zwar jeweils nach Berücksichtigung aller von der Gesellschaft zu leistenden Bonuszahlungen. Maßgeblich für die Ermittlung des Jahresbonus ist das vom Aufsichtsrat genehmigte Budget des jeweiligen Geschäftsjahres und der Zielerreichungsgrad. Der Jahresbonus des CEO/CFO ist abhängig vom erzielten "Free Cashflow" und "EBITA", die kurzfristige variable Vergütung des CDO/COO vom erreichten "Free Cashflow" und "Jahresüberschuss". Aufgrund seiner zeitlich begrenzten Einflussmöglichkeiten wurde dem CSO für das Geschäftsjahr 2018 ein anteiliger Jahresbonus basierend auf einer 100%-igen Zielerreichung fest zugesagt. Für die Folgejahre wird der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstandsmitglied die Grundlagen und die Ermittlungs- bzw. Berechnungsmethoden für den Jahresbonus gesondert festlegen. Für den Aufsichtsrat ist bei der Festlegung wesentlich, dass der Jahresbonus sämtlicher Vorstandsmitglieder kohärent gestaltet

Der Langfristbonus ist auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und wird unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Geschäftsjahre für die gesamte Vertragslaufzeit berechnet. Nach Ablauf der Vertragslaufzeit wird eine Gesamtbetrachtung angestellt. Dabei werden die während der Vertragslaufzeit angefallenen Guthaben mit angefallenen Malusbeträgen verrechnet. Es kann sich kein negativer Gesamtbetrag ergeben. Bei einem negativen Gesamtbetrag ist der Langfristbonus insgesamt daher "o". Der saldierte

Langfristbonus wird in dem Monat zur Zahlung fällig, der dem Monat folgt, in dem der Jahresabschluss über den letzten Monat der Vertragslaufzeit festgestellt wird. Auf den zu erwartenden Langfristbonus erhält jedes Vorstandsmitglied eine individuelle, jährliche Abschlagszahlung. Steht fest, dass der Langfristbonus nicht gewährt wird, erfolgt keine Abschlagszahlung. Das Vorstandsmitglied ist verpflichtet, nach der Feststellung des endgültigen Langfristbonus eine etwaige Differenz zwischen den Abschlagszahlungen und dem festgestellten Langfristbonus unverzüglich der Gesellschaft zurückzuzahlen.

Für den CEO/CFO gelten folgende Regelungen für den Langfristbonus. Grundvoraussetzung für das Sammeln von Guthaben ist zunächst, dass das vom Aufsichtsrat verabschiedete geschäftsjährliche (zwölf Monate) Budget jeweils zumindest zu 90 % erreicht wird. Im Übrigen werden Guthaben und auch Malusbeträge unter Berücksichtigung der Erreichung von zwei Nachhaltigkeitszielen gesammelt:

- Nachhaltigkeitsziel 1. Eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für die Wirtschaftsjahre 2016, 2017, 2018 und 2019 von mindestens 10 % bei EBIT (operativer Gewinn vor Zinsen und Steuern) kumuliert über die Bereiche freesort, IAB und Mentana-Claimsoft sowie in solchen Bereichen, die während der Vertragslaufzeit in den Geschäftsbereichen Software und IT Service im Wege der Akquisition in den FP-Konzern integriert werden.
- Nachhaltigkeitsziel 2. Der Aufsichtsrat wird jeweils spätestens in seiner letzten Sitzung im vorhergehenden Geschäftsjahr für das kommende Geschäftsjahr für das Vorstandsmitglied Zielvorgaben nach billigem Ermessen festlegen.

Der Langfristbonus des CDO/COO und des CSO wird jeweils an der Erreichung von Konzernzielen und individuellen auf die Nachhaltigkeit ausgerichteten Zielen gemessen. Die beiden Zielbestandteile (Konzernziele und individuelle Ziele) haben hierbei einen Anteil von 70 % (Konzernziele) und 30 % (individuelle Ziele). Die Zielbestandteile sind additiv verknüpft, so dass eine Untererfüllung einzelner Ziele (Konzern- oder individueller Ziele) durch eine Übererfüllung der anderen Ziele (Konzern- oder individueller Ziele) im gleichen Jahr kompensiert werden kann.

Die Konzernziele werden aus den Kennzahlen "EBITDA" und "Umsatz" gebildet, und zwar jeweils nach Berücksichtigung aller von der Gesellschaft zu leistenden Bonuszahlungen. "EBITDA" und "Umsatz" gehen jeweils mit 50 % in die Berechnung der Konzernziele ein und sind additiv verknüpft. Die zu erreichenden Kennzahlen ergeben sich aus dem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget.

Die individuellen Ziele für den CDO/COO richten sich an den folgenden zwei Merkmalen aus, die jeweils mit 50 % in die Ermittlung der Zielerreichung der individuellen Ziele eingehen und additiv verknüpft sind:

- a) Neue digitale Produkte: Entwicklung eines nachhaltigen Geschäftsmodells mit neuen digitalen Produkten wie FP Sign, IoT oder ähnlicher Produkte;
- b) Umsatzsteigerung in den Geschäftsbereichen "freesort" und "IAB".

Aufgrund seiner zeitlich begrenzten Einflussmöglichkeiten wurde dem CSO für das Geschäftsjahr 2018 ein anteiliges Guthaben basierend auf einer 100%-igen Zielerreichung fest zugesagt. Für die Folgejahre wird der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstandsmitglied die Grundlagen, Nachhaltigkeitsziele und die Ermittlungs- bzw. Berechnungsmethoden für den Langfristbonus festlegen. Für den Aufsichtsrat ist bei der Festlegung wesentlich, dass der Langfristbonus der Vorstandsmitglieder kohärent gestaltet wird.

Für den CDO/COO und den CSO umfasst die Gesamtvergütung als weitere Komponente eine Bonuszusage für eine einmalige Prämie für den Fall, dass ein während der Vertragslaufzeit, aber spätestens bis 2023, aufgestellter und geprüfter Konzernabschluss unter Berücksichtigung der Prämienzahlungen an alle Vorstände ein auf ein Geschäftsjahr bezogenes "earnings per share" von mindestens 1,00 Euro ausweist.

10.3.2 Langfristige aktienbasierte Vergütung

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden verfallbare Aktienzusagen (Stock-Options) gewährt. Die ordentliche Hauptversammlung der Francotyp-Postalia Holding AG vom 11. Juni 2015 hat beschlossen, an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen im Sinne des §15 AktG und an Führungskräfte des FP-Konzerns Bezugsrechte auszugeben, die die Inhaber dazu berechtigen, Stock-Options insgesamt maximal bis zur gesetzlichen Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals zu beziehen (Aktienoptionsplan 2015). Zur näheren Erläuterung verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang Abschnitt IV. Textziffer (18) Eigenkapital.

Der CDO/COO und der CSO (beginnend mit dem 1. Januar 2019) erhalten für die Dauer ihrer Bestellung jeweils am 1. Januar des Jahres jeweils 30.000 virtuelle Aktien der Francotyp-Postalia Holding AG zu einem Basispreis gutgeschrieben. Der Basispreis ergibt sich als arithmetisches Mittel der Xetra-Tagesschlusskurse der letzten 90 Handelstage vor dem Zuteilungsdatum. Als Voraussetzung für die Zuteilung der virtuellen Aktien hat der Vorstand jeweils 15 % der Anzahl der ihm zugeteilten virtuellen Aktien als echte Aktien eigenhändig zu erwerben und für eine Dauer von vier Jahren ab dem jeweiligen Erwerb (Sperrfrist) zu halten. Wenn weniger

echte eigene Aktien im Geschäftsjahr erworben worden, verringert sich die Anzahl der virtuellen zuzuteilenden Aktien entsprechend anteilig. Nach Ablauf von vier Jahren (Haltefrist je Tranche) kann der Vorstand während weiterer vier Jahre zu einem von ihm zu bestimmenden Zeitpunkt von der Gesellschaft die Rücknahme aller ihm mit der jeweiligen Tranche zugeteilten virtuellen Aktien zu einem Ausübungspreis verlangen. Der Ausübungspreis errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Xetra-Tagesschlusskurse der letzten 90 Handelstage, gerechnet ab dem Datum der Rückgabeerklärung. Der Ausübungspreis muss mindestens 10 % über dem Basispreis liegen. Liegt der Ausübungspreis niedriger, entfällt der Rücknahmeanspruch ersatzlos. Dem Vorstand steht mit der Rücknahme der virtuellen Aktien die Differenz zwischen Basispreis und Ausübungspreis, multipliziert mit der Stückzahl der virtuellen Aktien der Tranche in bar zu. Aus dieser Vergütung entstehende Ansprüche sind pro Tranche auf den Betrag von 300.000 Euro begrenzt.

10.4 Zusagen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand

Wird die Bestellung zum Vorstand nach § 84 Abs. 3 AktG widerrufen oder legt das Vorstandsmitglied das Vorstandsamt nieder, so endet auch der Dienstvertrag. Beruht der Widerruf auf einem wichtigen Grund, der nicht zugleich ein wichtiger Grund gemäß § 626 BGB für die fristlose Kündigung des Dienstvertrages ist, so endet der Dienstvertrag erst mit Ablauf einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Monatsende ab Zugang des Widerrufs beim Vorstandsmitglied.

Für den Vorstandsvertrag von Herrn Günther gilt zudem, dass das Vorstandsmitglied im Falle des Widerrufs Anspruch auf eine pauschale, am Tage der rechtlichen Beendigung fällige Abfindung in Höhe von eineinhalb Jahresvergütungen, maximal jedoch in Höhe der Vergütungsansprüche für die restliche Vertragslaufzeit, hat. Der Vertrag von Herrn Meise sieht im Fall des Widerrufs eine pauschale am Tage der rechtlichen Beendigung fällige Abfindung in Höhe von neun Monatsvergütungen, maximal jedoch in Höhe der Vergütungsansprüche für die restliche Vertragslaufzeit vor. Herr de Gruyter erhält bei Widerruf eine pauschale, am Tage der rechtlichen Beendigung fällige Abfindung in Höhe von 50 % seiner letzten Jahresgesamtvergütung (Jahresfestgehalt, Jahresbonus und Guthaben / Malus des Langfristbonus), maximal jedoch in Höhe der Vergütungsansprüche für die restliche Vertragslaufzeit.

Bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags ohne wichtigen Grund dürfen Zahlungen einschließlich Nebenleistungen den Wert von eineinhalb Jahresvergütungen (CEO/CFO) bzw. von einer Jahresvergütung (CSO und CDO/COO) nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrages vergüten.

10.5 Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018

10.5.1 Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Für die Darstellung der Gesamtvergütung des Vorstandes gemäß DRS 17 verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang Abschnitt V. Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat.

Die nachfolgenden Darstellungen der Vorstandsvergütung entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). So werden die im Berichtsjahr gewährten Zuwendungen und auch die Werte, die im Minimum beziehungsweise im Maximum erreicht werden können, angegeben.

RÜDIGER ANDREAS GÜNTHER, CEO/CFO, 11.01.2016-31.12.2018

in TEUR	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)
Festvergütung	400	400	400	400
Nebenleistungen	19	20	20	20
Summe	419	420	420	420
Einjährige variable Vergütung	3481	332 ¹	0	332
Mehrjährige variable Vergütung				
SOP Tranche 2015 (DCGK)	35	35	35	35
Langfristbonus	1802	180 ²	03	180
Summe	563	547	35	547
Versorgungsaufwand	20	20	20	20
Gesamtvergütung	1.002	987	475	987

- 1) Dieser Betrag setzt sich zusammen aus geleisteten Zahlungen in Höhe von TEUR 332, einer Inanspruchnahme von Rückstellungen in Höhe von TEUR 332, einem periodenfremden Ertrag aus einer Rückstellungsauflösung in Höhe von TEUR 8 und Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 340. Im Vorjahr resultierte der Wert aus geleisteten Zahlungen in Höhe von TEUR 228, einer Inanspruchnahme von Rückstellungen in Höhe von TEUR 220 und Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 340.
- 2) Wie im Vorjahr resultiert der Betrag aus einer Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 180.
- 3) Nach Ablauf der Vertragslaufzeit wird eine Gesamtbetrachtung angestellt. Dabei werden die während der Vertragslaufzeit angefallenen Guthaben mit angefallenen Malusbeträgen verrechnet. Am Ende der Vertragslaufzeit kann sich kein negativer Gesamtbetrag ergeben. Bei einem negativen Gesamtbetrag ist der Langfristbonus insgesamt daher "0".

THOMAS GRETHE, CSO, 15.06.13-30.06.18

in TEUR	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)
Festvergütung	265	152	152	152
Nebenleistungen	20	11	11	11
Summe	285	163	163	163
Einjährige variable Vergütung	1131	271	0	27
Mehrjährige variable Vergütung				
SOP Tranche 2015 (DCGK)	14	14	14	14
Langfristbonus	422	21 2	03	21
Summe	169	62	14	62
Versorgungsaufwand		12	12	12
Gesamtvergütung	476	238	189	238

- 1) Dieser Betrag setzt sich zusammen aus geleisteten Zahlungen in Höhe von TEUR 127, einer Inanspruchnahme von Rückstellungen in Höhe von TEUR 97 und einem periodenfremden Ertrag aus einer Rückstellungsauflösung in Höhe von TEUR 3. Im Vorjahr setzte sich der Wert zusammen aus geleisteten Zahlungen in Höhe von TEUR 63, einer Inanspruchnahme von Rückstellungen in Höhe von TEUR 50 und Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 100.
- 2) Dieser Betrag resultiert aus geleisteten Zahlungen in Höhe von TEUR 84 und einer Inanspruchnahme von Rückstellung in Höhe von TEUR 63. Im Vorjahr setzte sich der Betrag zusammen aus der Bildung einer Rückstellung in Höhe von TEUR 42.
- 3) Nach Ablauf der Vertragslaufzeit wird eine Gesamtbetrachtung angestellt. Dabei werden die während der Vertragslaufzeit angefallenen Guthaben mit angefallenen Malusbeträgen verrechnet. Am Ende der Vertragslaufzeit kann sich kein negativer Gesamtbetrag ergeben. Bei einem negativen Gesamtbetrag ist der Langfristbonus insgesamt daher "0".

PATRICIUS DE GRUYTER, CSO, 01.06.18-31.12.18

in TEUR	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)
Festvergütung	0	181	181	181
Nebenleistungen	0	10	10	10
Summe	0	190	190	190
Einjährige variable Vergütung	01	64 ¹	64	64
Mehrjährige variable Vergütung				
Langfristbonus	02	88 ²	88	88
Summe	0	152	152	152
Versorgungsaufwand	0	2	2	2
Gesamtvergütung	0	344	344	344

- $1) \quad \hbox{Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Zuführungen zu R\"{u}ckstellungen in H\"{o}he von TEUR \, 64.}$
- 2) Dieser Betrag resultiert aus Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 88.

SVEN MEISE, CDO/COO, 01.02.15-31.12.2018

Gesamtvergütung	484	661	373	814
Versorgungsaufwand	22	22	22	22
Summe	171	304	16	457
Langfristbonus	422	91²	0³	244
Virtuelle Aktienoptionen	0	4	4	4
SOP Tranche 2015 (DCGK)	12	12	12	12
Mehrjährige variable Vergütung				
Einjährige variable Vergütung	117 ¹	1971	0	197
Summe	291	335	335	335
Nebenleistungen	26	25	25	25
Festvergütung	265	310	310	310
in TEUR	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)

¹⁾ Dieser Betrag setzt sich zusammen aus geleisteten Zahlungen in Höhe von TEUR 97, einer Inanspruchnahme von Rückstellungen in Höhe von TEUR 97, einem periodenfremden Ertrag aus einer Rückstellungsauflösung in Höhe von TEUR 3 und Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 200. Im Vorjahr setzte sich dieser Betrag zusammen aus geleisteten Zahlungen in Höhe von TEUR 62, einer Inanspruchnahme von Rückstellungen in Höhe von 45 TEUR und Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 100.

FP hat keine alljährlich wiederkehrenden Aktienoptionspläne, sondern regelmäßige mehrjährige Aktienoptionspläne.

²⁾ Dieser Betrag resultiert aus geleisteten Zahlungen in Höhe von TEUR 43, einer Inanspruchnahme von Rückstellungen in Höhe von TEUR 43, einem periodenfremden Ertrag aus einer Rückstellungsauflösung in Höhe von TEUR 56 und Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 147. Im Vorjahr resultierte dieser Betrag resultiert aus der Bildung einer Rückstellung in Höhe von TEUR 42.

³⁾ Nach Ablauf der Vertragslaufzeit wird eine Gesamtbetrachtung angestellt. Dabei werden die während der Vertragslaufzeit angefallenen Guthaben mit angefallenen Malusbeträgen verrechnet. Am Ende der Vertragslaufzeit kann sich kein negativer Gesamtbetrag ergeben. Bei einem negativen Gesamtbetrag ist der Langfristbonus insgesamt daher "0".

Gesamtvergütung

		dreas Günther, CEO/CFO, 016–31.12.2018		Thomas Grethe CSC 2013–31.12.201
in TEUR	2017	2018	2017	2018
Festvergütung	400	400	265	152
Nebenleistungen	19	20	20	11
Summe	419	420	285	163
Einjährige variable Vergütung	228	332	63	127
Mehrjährige variable Vergütung				
Langfristbonus	90	90	21	84
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	318	422	84	211
Versorgungsaufwand	20	20	22	12
- "		212		
Gesamtvergütung	757	862	391	386
Gesamtvergutung	Patric	ius de Gruyter, CSO,		386 Sven Meise CDO/COC 2015-31.12.201
Gesamtvergutung	Patric	ius de Gruyter,		Sven Meise
in TEUR	Patric	ius de Gruyter, CSO,		Sven Meise CDO/COC 2015-31.12.201
	Patric 01.06.2	ius de Gruyter, CSO, 018-31.12.2018	01.02.2	Sven Meise CDO/COO
in TEUR	Patric 01.06.2 2017	ius de Gruyter, CSO, 018-31.12.2018	01.02.2	Sven Meise CDO/COC 2015-31.12.201 2018
in TEUR Festvergütung	Patric 01.06.2 2017 0	ius de Gruyter, CSO, 018-31.12.2018 2018	01.02.2 2017 265	Sven Meise CDO/COC 2015-31.12.201 2018 310
in TEUR Festvergütung Nebenleistungen	Patric 01.06.2 2017 0 0	ius de Gruyter, CSO, 018-31.12.2018 2018 181	01.02.2 2017 265 26	Sven Meise CDO/COC 2015-31.12.201 2018 310 25
in TEUR Festvergütung Nebenleistungen Summe	Patric 01.06.2 2017 0 0 0	ius de Gruyter, CSO, 018-31.12.2018 2018 181 10 190	2017 265 26 291	Sven Meise CDO/COC 2015-31.12.201 2018 310 25
in TEUR Festvergütung Nebenleistungen Summe Einjährige variable Vergütung	Patric 01.06.2 2017 0 0 0	ius de Gruyter, CSO, 018-31.12.2018 2018 181 10 190	2017 265 26 291	Sven Meisr CDO/COC 2015-31.12.201 2018 310 2! 333
in TEUR Festvergütung Nebenleistungen Summe Einjährige variable Vergütung Mehrjährige variable Vergütung	Patric 01.06.2 2017 0 0 0 0 0	ius de Gruyter, CSO, 018-31.12.2018 2018 181 10 190 0	2017 265 26 291 62	Sven Meisr CDO/COO 2015-31.12.201 2018 310 21 333 91
in TEUR Festvergütung Nebenleistungen Summe Einjährige variable Vergütung Mehrjährige variable Vergütung Langfristbonus	Patric 01.06.2 2017 0 0 0 0 0	ius de Gruyter, CSO, 018-31.12.2018 2018 181 10 190 0	2017 265 26 291 62	Sven Meise CDO/COC 2015-31.12.201 2018 310 25

190

396

497

Von den im Geschäftsjahr 2015 und 2016 gewährten aktienbasierten Vergütungen aus dem Aktienoptionsplan 2015 entfielen auf den Vorstand insgesamt TEUR 243 (312.500 Optionen). Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Optionen aus diesem Aktienoptionsplan 2015 gewährt. Die Ausübungszeitpunkte für die Optionen liegen im Geschäftsjahr 2019 und 2020.

Die in den obigen Tabellen als Versorgungsaufwand ausgewiesenen Beträge sind Zuschüsse zur Altersvorsorge und Teil der an die Vorstände gezahlten fixen Entgelte.

Die Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Vorgaben anzusetzenden Werten aus der Dienstwagennutzung.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern sind wie im Vorjahr nur unwesentliche Beträge zurückgestellt (2018: TEUR 3; 2017: TEUR 4).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Francotyp-Postalia Holding AG sind zum 31. Dezember 2018 TEUR 1.129 zurückgestellt (im Vorjahr TEUR 1.121). Den Rückstellungen wurden im Berichtsjahr 2018 TEUR 17 (im Vorjahr TEUR 17) zugeführt. Davon entfallen TEUR 0 auf Service Cost und TEUR 16 auf Interest Cost.

10.5.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Durch Beschluss der Hauptversammlung wird die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder in der Satzung festgelegt. Die Aufsichtsratsvergütung trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung und berücksichtigt sowohl den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz wie auch die mögliche Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats. Eine erfolgsorientierte Vergütung ist dabei nicht vorgesehen.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsratstätigkeit etwa zur Last fallende Umsatzsteuer geschäftsjährlich eine feste im letzten Monat des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von TEUR 30. Für den Vorsitzenden beträgt die feste Vergütung ab dem Geschäftsjahr 2009 150 % und für seinen Stellvertreter 125 % der Vergütung für das normale Aufsichtsratsmitglied.

Die Festvergütung des Aufsichtsrats betrug für das Geschäftsjahr 2018 TEUR 113 (im Vorjahr TEUR 113). Die Gesamtsumme teilt sich auf in TEUR 45 für Herrn Klaus Röhrig, TEUR 38 für Herrn Robert Feldmeier und TEUR 30 für Herrn Botho Oppermann.

10.6 Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Da der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigt, führen wir den Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat hier auf:

AKTIONÄR		
	Anzahl der Aktien	%
(Direkt)		
Rüdiger Andreas Günther	19.887	0,12
Sven Meise	9.416	0,06
Patricius de Gruyter	5.000	0,03
Botho Oppermann (Aufsichtsrat)	300.000	1,84
(Indirekt)		
Klaus Röhrig (Aufsichts- ratsvorsitzender) über Active Ownership Investments Limited	130.000	0,80
Klaus Röhrig (Aufsichts- ratsvorsitzender) über Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS	1.550.000	9,51

11. Francotyp-Postalia Holding AG (Kurzfassung HGB)

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP Holding) ist das Mutterunternehmen des FP-Konzerns und hat ihren Sitz in Berlin, Deutschland. Die Geschäftsanschrift lautet Prenzlauer Promenade 28, 13089 Berlin.

Die FP Holding bietet indirekt über ihre Tochter- und Enkelgesellschaften als Experte für sicheres Mail-Business und sichere digitale Kommunikationsprozesse Produkte und Dienstleistungen zur effizienten Postverarbeitung, Konsolidierung von Geschäftspost und Digitale Lösungen für Unternehmen und Behörden an. Im Berichtsjahr 2018 hat der FP-Konzern sein strategisches Augenmerk verstärkt auch in Richtung hochsicherer Produkte und Lösungen für das Internet of Things (IoT) entwickelt.

Der Vertrieb im In- und Ausland erfolgt über Tochtergesellschaften und einem dichten Händlernetzwerk in rund 40 Ländern.

Die FP Holding nimmt im Wesentlichen Aufgaben einer klassischen Management-Holding wahr. Da sie selbst kein operatives Geschäft ausübt, ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft abhängig von den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften. Relevante Kennziffern für die FP Holding sind im Wesentlichen die Kennzahlen Beteiligungsergebnis sowie der Jahresüberschuss/-fehlbetrag.

Quantitative Informationen über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden für Steuerungszwecke derzeit nicht erhoben.

Der Jahresabschluss der FP Holding wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS). Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem immaterielle Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Finanzinstrumente, Leasinggeschäfte und latente Steuern.

11.1 Ertragslage

ERTRAGSLAGE (in Mio.EUR)					
	2018	2017	Verände- rung %		
Umsatzerlöse	2,8	2,6	11,4 %		
Sonstige betriebliche Erträge	0,9	1,4	-32,9 %		
Materialaufwand	0,5	0,5	8,2 %		
Personalaufwand	6,7	6,2	9,3 %		
Sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen	7,4	5,6	32,4 %		
Beteiligungsergebnis	5,7	8,6	-33,5 %		
Zinsergebnis	0,7	0,2	359,4 %		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,7	-2,6			
Ergebnis nach Steuern	-3,8	-2,1	-77,5 %		
Jahresfehlbetrag	-3,8	-2,3	-66,4 %		

11.1.1 Umsatzerlöse

Bei unveränderten Dienstleistungsfunktionen der FP Holding resultierte die Zunahme der Umsatzerlöse der FP Holding im Geschäftsjahr 2018 aus erhöhten Konzernumlagen für Beratungsleistungen gegenüber den inländischen Tochtergesellschaften.

11.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Berichtsjahr im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Im Vorjahr beeinflussten zusätzlich noch Erträge aus dem Erhalt eines Lohnkostenzuschusses in Höhe von 0,5 Mio. Euro die sonstigen betrieblichen Erträge.

11.1.3 Materialaufwand

Der Anstieg des Materialaufwandes aus bezogenen Leistungen im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus gegenüber dem Vorjahr erhöhten Instandhaltungskosten, übrigen Personalkosten und allgemeinen Kostensteigerungen. Entlastend im Berichtsjahr wirkten geringere Aufwendungen für Personalleasing.

11.1.4 Personalaufwand

Der Anstieg im Personalaufwand im Geschäftsjahr 2018 ist primär Folge der Einstellung neuer Mitarbeiter im Vorjahr im Zuge der weiteren Professionalisierung der FP Holding im Rahmen der ACT-Strategie des FP-Konzerns sowie allgemeiner Entgelterhöhungen.

11.1.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen

Der starke Anstieg im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf erhöhte Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 1,7 Mio. Euro zurückzuführen. Die Aufwendungen für Beratungsleistungen im ACT-Projekt JUMP beinflussten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen dabei in Höhe von 2,3 Mio. Euro. Gleichzeitig wirkte sich eine Erhöhung der Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 0,1 Mio. Euro aus.

11.1.6 Beteiligungsergebnis

Auf das Beteiligungsergebnis wirkten im Geschäftsjahr 2018 unterschiedliche Einflussfakoren. Einer im Vorjahresvergleich leicht positiven operativen Entwicklung sowie erhöhten Gewinnausschüttungen ausländischer verbundener Unternehmen standen Sondereffekte, überwiegend personalbezogene Aufwendungen für das ACT-Projekt JUMP in Höhe von 5,4 Mio. Euro gegenüber. Der Wertentwicklung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens folgend stiegen im Berichtsjahr zudem die ausschüttungsgesperrten Beträge an. In der Folge erzielte die FP Holding im Geschäftsjahr 2018 ein gegenüber dem Vorjahr deutlich vermindertes Beteiligungsergebnis.

Bereinigt um Aufwendungen für das ACT-Projekt JUMP stieg das Beteiligungsergebnis im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 29,0 % auf 11,1 Mio. Euro.

11.1.7 Zinsergebnis

Der starke Anstieg des Zinsergebnisses im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus deutlich geringeren einmaligen Zinsaufwendungen aus laufenden Betriebsprüfungen in Höhe von 0,0 Mio. Euro (im Vorjahr 0,7 Mio. Euro).

11.1.8 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertrag aus den Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro Aufwand) folgt primär aus der ertragswirksamen Anpassung latenter Steuern unter anderem aufgrund steuerbilanzieller Korrekturen. Im Geschäftsjahr 2017 beeinflussten zudem überwiegend Steuerbelastungen für Vorjahre im Zusammenhang mit laufenden Betriebsprüfungen die Steuern vom Einkommen und Ertrag.

11.1.9 Jahresfehlbetrag

Die Sondereffekte in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie im Beteiligungsergebnis durch das ACT-Projekt JUMP belasteten das Ergebnis im Berichtsjahr stark. Aufgrund des Ertrags aus Steuern vom Einkommen und Ertrag hat sich der Jahresfehlbetrag dennoch weniger stark auf -3,8 Mio. Euro verändert.

11.2 Finanzlage

LIQUIDITÄTSANALYSE (in Mio.EUR)			
	1.1.– 31.12.2018	1.1.–31.12.2017	
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	5,9	-2,5	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,3	-0,3	
Free Cashflow	5,6	-2,8	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,6	2,8	
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	0,0	-0,1	

Die deutlich positive Veränderung des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2018 beruht im Wesentlichen aus der Abnahme bzw. Zunahme der konzerninternen Forderungen (–4,3 Mio. Euro) und Verbindlichkeiten (+6,4 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde im Berichtsjahr bei geringerer Dividendenzahlung in Höhe von 1,9 Mio. Euro (im Vorjahr 2,6 Mio. Euro) primär durch Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von -3,7 Mio. Euro (im Vorjahr 5,5 Mio. Euro) belastet.

Zum 31. Dezember 2018 verfügte die FP Holding über freie Kreditlinien in Höhe von 109,0 Mio. Euro.

Die FP Holding konnte im Geschäftsjahr 2018 zu jedem Zeitpunkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

11.3 Vermögenslage

VERKÜRZTE BILANZ DER FP HOLDING (in Mio.EUR)

	2018	2017
Anlagevermögen	76,6	76,7
Umlaufvermögen	37,5	42,1
Rechnungsabgrenzungsposten und aktive latente Steuern	1,4	2,5
Aktiva	115,5	121,2
Eigenkapital	58,7	64,7
Rückstellungen	8,6	8,8
Verbindlichkeiten und passive latente Steuern	48,2	47,7
Passiva	115,5	121,2

11.3.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 auf etwa gleichbleibendem Niveau des Vorjahres.

11.3.2 Umlaufvermögen

Der Rückgang des Umlaufvermögens resultiert insbesondere aus der Abnahme der konzerninternen Forderungen (–4,3 Mio. Euro). Die Veränderung steht im Zusammenhang mit der konzerninternen Finanzierung der Tochtergesellschaften.

11.3.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Berichtsjahr aufgrund des Jahresfehlbetrages in Höhe von –3,8 Mio. Euro sowie infolge der Dividendenzahlung (in 2018 für 2017) in Höhe von 1,9 Mio. Euro rückläufig. Im Zeitraum vom 13. Oktober 2017 bis zum 12. Januar 2018 führte die FP Holding ein durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenes Aktienrückkaufprogramm durch. Im Zuge des Rückkaufprogramms wurden im Berichtsjahr noch 47.325 eigene Aktien erworben (im Vorjahr 351.168 Aktien). Der rechnerische Wert der Aktien wird offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Differenzbetrag zum Kaufpreis wird mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die Eigenkapitalquote verminderte sich von 53,4 % auf 50,9 %.

11.3.4 Rückstellungen

Der leichte Rückgang der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2018 beruht auf verminderten Rückstellungen für Steuern in Höhe von 2,1 Mio. Euro (im Vorjahr 4,2 Mio. Euro) infolge von Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen bei gleichzeitig erhöhten sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro, überwiegend Rückstellungen für Beratungskosten für das ACT-Projekt JUMP in Höhe von 1,4 Mio. Euro und im Vergleich zum Vorjahr höherer Prämienrückstellungen (+0,3 Mio. Euro).

11.3.5 Verbindlichkeiten und passive latente Steuern

Der Anstieg der Verbindlichkeiten und passiven latenten Steuern im Berichtsjahr in Höhe von 0,5 Mio. Euro beruht im Wesentlichen auf einer Zunahme der konzerninternen Verbindlichkeiten (+6,4 Mio. Euro). Die Veränderung steht im Zusammenhang mit der konzerninternen Finanzierung der Tochtergesellschaften. Entlastend wirkte der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtsjahr (-3,7 Mio. Euro), sowie der saldierte Ausweis der latenten Steuern (–1,8 Mio. Euro).

11.4 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf der FP Holding

Die Prognose sah für das Geschäftsjahr 2018 eine leichte Steigerung des Beteiligungsergebnisses und einen deutlich verminderten Jahresfehlbetrag vor. Der prognostizierte Rückgang des Jahresfehlbetrags beruhte im Wesentlichen auf einem verbesserten Zinsergebnis und einem deutlich verminderten Aufwand aus Steuern vom Einkommen und Ertrag bei rückläufigen sonstigen Erträgen und einem leicht erhöhten Personalaufwand.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die FP Holding ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 5,7 Mio. Euro (im Vorjahr 8,6 Mio. Euro) und verfehlte damit die Prognose. Die deutliche Abweichung beruht hauptsächlich auf den überwiegend personalbezogenen Sonderaufwendungen für das ACT-Projekt JUMP in Höhe von 5,4 Mio. Euro. Bereinigt um diese Sonderaufwendungen stieg das Beteiligungsergebnis im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 29,0 % auf 11,1 Mio. Euro.

Hingegen realisierte die FP Holding im Berichtsjahr im Vorjahresvergleich bei geringeren sonstigen Erträgen und höheren Personalaufwendungen sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein über den Erwartungen verbessertes Zinsergebnis und einen Ertrag aus Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Daher erzielte die FP Holding im Berichtsjahr abweichend zur Prognose, hauptsächlich aufgrund der Sondereffekte aus dem ACT-Projekt JUMP, einen erhöhten Jahresfehlbetrag von –3,8 Mio. Euro.

11.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Wie geplant, war das Geschäftsjahr 2018 von der Umsetzung der ACT-Strategie und insbesondere des ACT-Projekts JUMP geprägt.

Im vierten Quartal 2018 hat das Unternehmen planmäßig die Umsetzungsphase des ACT-Projektes JUMP gestartet, mit dem Struktur und Organisation der weltweiten FP-Gruppe geändert und nach einem neuen Target Operating Model optimiert werden. Parallel hierzu wird weltweit eine einheitliche ERP-/CRM-Landschaft eingeführt, um die zukünftigen einheitlichen Prozesse global zu unterstützen. Hierbei werden u.a. Konzernstrukturen und -abläufe grundlegend neu aufgestellt: von einer eher funktionsorientierten zu einer stärker prozessorientierten Arbeitsweise. Umfangreiche Teile der repetitiven und automatisierbaren Tätigkeiten werden in sogenannten Shared Service Centern konzentriert. Außerdem werden Kompetenz-Center aufgebaut, um den Blick nach vorne zu richten und ACT noch erfolgreicher umsetzen zu können. Zu den JUMP-Maßnahmen zählt neben der Neudefinition der Zuständigkeiten in den Vorstandsressorts und der Ablösung der zehn bisherigen nationalen Vertriebsgesellschaften durch drei große regionale Organisationen auch die Stärkung der Position der FP Holding als Management-Holding durch den Ausbau wichtiger strategischer und Unterstützungsfunktionen. Der Vorstand beurteilt den Verlauf der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018 daher insgesamt als positiv.

11.6 Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der FP Holding unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des FP-Konzerns. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die FP Holding grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Die Risiken und Chancen sind im »Risiko- und Chancenbericht« dargestellt. Aus den Beziehungen zu den Beteiligungen können zusätzlich aus gesetzlichen oder vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren.

11.7 Prognosebericht

Aufgrund der Verflechtungen der FP Holding mit den Konzerngesellschaften verweisen wir auf unsere Aussagen im Prognosebericht des Konzernlageberichts, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln. Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die FP Holding eine moderate Steigerung des Beteiligungsergebnisses und ein deutlich verbessertes Ergebnis, welches im Vergleich zum Jahresfehlbetrag für das Vorjahr zu einem niedrigeren Jahresüberschuss führen wird. Der prognostizierte Jahresüberschuss geht bei leicht erhöhten Personalaufwendungen sowie erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen und einem Aufwand aus Steuern vom Einkommen sowie Ertrag überwiegend auf ein höher erwartetes Beteiligungsergebnis zurück.

Das Unternehmen weist darauf hin, dass die in die Zukunft gerichteten Aussagen auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Die künftigen tatsächlichen Entwicklungen und tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen und Schätzungen erheblich abweichen.

12. Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 315 Abs. 1 Satz 5 und nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns und der Francotyp-Postalia Holding AG so dargestellt sind, dass jeweils ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns und der Francotyp-Postalia Holding AG beschrieben sind.

Berlin, 22. März 2019

Rüdiger Andreas Günther Vorstandsvorsitzender

R.A. Jarker

Patricius de Gruyter Vorstand

Sven Meise Vorstand

Konzernbericht zu Corporate Governance und Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat berichten jährlich im Corporate Governance-Bericht über die Corporate Governance des Unternehmens. Dieser ist ebenso wie die Entsprechenserklärung Bestandteil der Konzernerklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft gemäß § 315d HGB i.V.m. § 289f HGB. Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden. In seinen Bestimmungen und Regeln geht der Kodex auf die Bereiche Aktionärsinteressen, Vorstand und Aufsichtsrat, Durchsichtigkeit der Unternehmensführung und die Aufgaben des Abschlussprüfers ein. Vorstand und Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG sehen sich den Interessen der Aktionäre und damit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ("Kodex") verpflichtet. Ebenso sorgen Vorstand und Aufsichtsrat im Einklang mit Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Fortbestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung. Diese Prinzipien verlangen nicht nur Legalität, sondern auch ethisch fundiertes, eigenverantwortliches Verhalten (Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns). Über mögliche Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex berichten Vorstand und Aufsichtsrat sowohl in der Entsprechenserklärung als auch in den folgenden ausführlichen Erläuterungen, bezogen auf den Kodex in seiner Fassung vom 7. Februar 2017.

Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Gemäß § 161 Aktiengesetz erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG mit der Entsprechenserklärung, welchen Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gegebenen "Deutschen Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 7. Februar 2017 entsprochen wurde und wird, oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

2.3.3 Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft aufgrund des Verwaltungsaufwands den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien, z. B. Internet, nicht ermöglicht. Im Geschäftsjahr 2019 wird eine Internetübertragung der Hauptversammlung angeboten.

- 3.8 Für den Aufsichtsrat wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese Versicherung enthält zurzeit keinen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat. Ein Selbstbehalt für den Aufsichtsrat soll bei der Neuverhandlung der Versicherung aufgenommen werden.
- 4.1.3 Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Zu diesem Zweck ist ein Compliance Management System eingerichtet und im Konzern offengelegt und eingeführt. Beschäftigte und Dritte haben die Möglichkeit, Fehlverhalten im Unternehmen zu melden. Aufgrund des organisatorischen Aufwands wurde auf ein System verzichtet, das die Möglichkeit einräumt, geschützt Hinweise zu geben (Whistleblower-System).

5.3.1 - 5.3.3

Solange der Aufsichtsrat aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet, in denen der Aufsichtsratsvorsitzende oder ein anderes Mitglied des Aufsichtsrats einen weiteren Vorsitz innehaben könnte, da die Besetzung der Gremien gleich der Besetzung des Aufsichtsrats wäre. Dies gilt insbesondere für die Aufgaben eines Prüfungs- sowie eines Nominierungsausschusses. Auch deren Aufgaben werden vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit wahrgenommen.

5.4.1 Der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG ist nicht mitbestimmt, deswegen können die Regeln der Mitbestimmungsgesetze für Arbeitnehmervertreter nicht beachtet werden.

Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt. Angesichts der in Ziffer 5.4.1 Satz 1 des Kodex geforderten Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen erscheint die Festlegung einer Zugehörigkeitsdauer bislang nicht als sinnvoll.

Grundsätzlich sieht die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats eine Altersgrenze bei der Benennung von Wahlvorschlägen für die Mitglieder des Aufsichtsrats vor. Das Aufsichtsratsmandat soll demzufolge spätestens mit Ablauf der Hauptversammlung enden, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt. Auch hier gilt, dass angesichts der in Ziffer 5.4.1 Satz 1 des Kodex formulierten Anforderungen an die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und im Sinne der Kontinuität vorerst von dieser Empfehlung abgewichen wird.

7.1.2 Die Quartalsmitteilungen und der Halbjahresfinanzbericht werden aufgrund des hohen Konsolidierungsaufwandes entsprechend der Börsenordnung und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) spätestens innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

Berlin, 28. März 2019

Für den Aufsichtsrat

Allows &

Klaus Röhrig, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorstand

Rüdiger Andreas Günther, Vorstandsvorsitzender

R.A. Jarker

Patricius de Gruyter, Vorstand

Sven Meise, Vorstand

Grundsätzliche Informationen über den Aufbau der Unternehmensführung und die zugrunde liegenden Regeln

Die Francotyp-Postalia Holding AG mit Sitz in Berlin untersteht dem deutschen Aktienrecht und verfügt über die Organe Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Die Unternehmensführung basiert auf einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Organe sowie einem regen und stetigen Informationsfluss zwischen ihnen. Insbesondere auf der Hauptversammlung können die Aktionäre Fragen an die Unternehmensleitung stellen und ihr Stimmrecht ausüben.

Verantwortung zu übernehmen, gehört zum Selbstverständnis des FP-Konzerns. Das Unternehmen übernimmt Verantwortung für Produkte und Prozesse, Mitarbeiter, Kunden und Partner genauso wie für Umwelt und Gesellschaft. Dabei pflegt das Unternehmen einen offenen Umgang und befindet sich in einem kontinuierlichen Dialog mit seinen Stakeholdern. Für deutsche Aktiengesellschaften ist ein duales Führungssystem, zusammengesetzt aus Vorstand und Aufsichtsrat, gesetzlich vorgeschrieben. Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG aus drei von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Aus der Mitte des Aufsichtsrats werden der Vorsitzende und ein stellvertretender Vorsitzender gewählt. In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, die sich das Gremium selbst gegeben hat, wird dessen Arbeitsweise geregelt.

Satzungsgemäß finden kalenderjährlich vier Sitzungen des Aufsichtsrats der Francotyp-Postalia Holding AG statt, wobei zwei Sitzungen kalenderhalbjährlich stattzufinden haben. Außerordentliche Sitzungen werden vom Aufsichtsratsvorsitzenden nach Bedarf und pflichtgemäßem Ermessen einberufen. Der Aufsichtsrat kann entsprechend der Satzung eine oder mehrere Personen zum Vorstand der Gesellschaft berufen. Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG setzt sich aus drei Vorständen zusammen.

Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen. Gemäß der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung führt der Vorstand die Geschäfte der Gesellschaft nach einheitlichen Plänen und Richtlinien. Dabei trägt der Vorstand gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung der Gesellschaft. Im Rahmen der Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung arbeiten die drei Vorstände in ihrem jeweils zugewiesenen Aufgabenbereich kollegial und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und stimmt

diese mit dem Aufsichtsrat ab. Neben der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien, auch in den Konzerngesellschaften, sorgt der Vorstand ebenso für ein angemessenes Risikomanagement und controlling im Unternehmen. Näheres beschreibt der Risiko- und Chancenbericht im Konzernlagebericht. Sitzungen des Vorstands finden in regelmäßigen Abständen, nach Möglichkeit zweiwöchentlich, statt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Wegen der Größe des Unternehmens und der durch die Satzung bestimmten Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Regel auf die Bildung von Ausschüssen oder Gremien verzichtet. Aus diesem Grund beschließt und überprüft der Aufsichtsrat als Ganzes Fragen zum Thema des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente. Ebenso nimmt der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit die Aufgabe des Prüfungsausschusses wahr. Damit übernimmt der Vorsitzende des Aufsichtsrats zugleich die Aufgaben des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats verfügt über die geforderten besonderen Kenntnisse im Bereich der Rechnungslegung.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat – Diversität

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ist das gemeinsame Ziel der engen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. In regelmäßigen Abständen erörtern Vorstand und Aufsichtsrat den Stand der abgestimmten strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der internen Rechnungslegung und der Compliance informiert der Vorstand den Aufsichtsrat ebenfalls regelmäßig. Der Vorstand berichtet über eventuelle Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen und begründet diese. Die Art und Weise, wie der Vorstand informieren und berichten muss, hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt. Für Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens grundlegend verändern, und über Geschäfte von wesentlicher Bedeutung sind in der Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats bestimmt.

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat gemäß den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für die Mitglieder des Vorstands eine D & O-Versicherung abgeschlossen. Für diese Versicherung gilt der Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds gemäß § 93 Abs. 2 AktG. Für den Aufsichtsrat

wurde ebenfalls eine D & O-Versicherung abgeschlossen. Diese Versicherung enthält zurzeit keinen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat. Ein Selbstbehalt für den Aufsichtsrat soll bei der Neuverhandlung der Versicherung aufgenommen werden.

Diversitätskonzept

Das Thema Diversität ist für den gesamten FP-Konzern von essentieller Bedeutung. Die Konzepte, Ziele und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden ausführlich im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt, der auf folgender Internetseite des Unternehmens eingesehen und heruntergeladen werden kann: https://www.fp-francotyp.com/nachhaltigkeitsbericht.

Ungeachtet dieses Berichts hat der Aufsichtsrat stets auch im Sinne des Aktiengesetzes und Corporate Governance Kodex das Thema Diversität bei seiner Zusammensetzung und den entsprechenden Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung zu beachten. Hierzu zählt nicht nur die gemäß Aktiengesetz und Corporate Governance Kodex empfohlene Zusammensetzung des Aufsichtsrats mit weiblichen und männlichen Mitgliedern, sondern auch die Berücksichtigung der Erfahrung der einzelnen Mitglieder, gemessen am Alter, der Berufserfahrung und der Internationalität. Maßgebliche Leitlinie für Wahlvorschläge ist das Unternehmensinteresse, respektive die mit Ziffer 5.4.1 Satz 1 des Kodex festgelegten Anforderungen an die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen eines Aufsichtsrats. Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Ziffer 5.4.2 des Kodex angemessen berücksichtigen. Demnach schlägt der Aufsichtsrat - nach einem entsprechend geführten Bewerbungs- bzw. Vorschlagsverfahren und unter Berücksichtigung einer ausgewogenen Zusammensetzung des Aufsichtsrats nach Kenntnis, Fähigkeit, Erfahrung und Unabhängigkeit die am besten geeigneten Kandidatinnen bzw. Kandidaten vor.

Unter diesem Aspekt ist auch die gemäß Geschäftsordnung des Aufsichtsrats für Wahlvorschläge von Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgesehene Altersgrenze zu betrachten. Das Aufsichtsratsmandat soll spätestens mit Ablauf der Hauptversammlung enden, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt. Der Aufsichtsrat weicht zurzeit von dieser Regelung ab, um ein möglichst weites Spektrum an Erfahrungen abdecken zu können und die Kontinuität im Aufsichtsrat zu gewährleisten.

Weiterhin soll mindestens ein Aufsichtsratsmitglied das Kriterium der Internationalität erfüllen. Bereits heute verfügt mindestens ein Mitglied über die geforderten Eigenschaften.

Um eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat zu gewährleisten, sieht die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vor, dass mehr als die

Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sein sollen. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats bestehen derzeit bei keinem Aufsichtsratsmitglied konkrete Anhaltspunkte für relevante Umstände oder Beziehungen, insbesondere zum Unternehmen, zu Mitgliedern des Vorstands oder zu anderen Aufsichtsratsmitgliedern, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen könnten und die deshalb gegen die Unabhängigkeit sprächen. Kein Mitglied des Aufsichtsrats übt Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern aus. Im Hinblick auf das Aufsichtsratsmitglied Klaus Röhrig ist der Aufsichtsrat der Ansicht, dass dessen Funktion als Gründungs-Partner von Active Ownership Capital S.à.r.l. seine Unabhängigkeit im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht beeinträchtigt. Der Kodex enthält keine abschließende Definition der Unabhängigkeit, sondern nennt nur beispielhaft Umstände, die gegen die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds sprechen. Danach ist ein Aufsichtsratsmitglied nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht und diese Beziehung einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Es ist Aufgabe des Aufsichtsrats, anhand dieser Indizien die Unabhängigkeit der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder einzuschätzen. Bei der Active Ownership Capital S.à.r.l. handelt es sich nicht um einen kontrollierenden Aktionär, dem eine faktische Hauptversammlungsmehrheit zukommen müsste. Andere gegen die Unabhängigkeit von Klaus Röhrig sprechende Umstände sind nicht ersichtlich.

Darüber hinaus ist im Aktiengesetz sowie im Kodex festgelegt, dass der Aufsichtsrat börsennotierter Gesellschaften für den Anteil von Frauen Zielgrößen definiert. Gegenwärtig befindet sich noch keine Frau im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Angesichts der Tatsache, dass die letzte Aufsichtsratswahl 2016 stattgefunden hat und der Aufsichtsrat satzungsgemäß aus drei Mitgliedern zusammengesetzt ist, wurde vorerst mit Beschluss vom 6. Juni 2017 für den Zeitraum bis spätestens zum 30. Juni 2019 ein Frauenanteil von null Prozent als Zielgröße festgelegt. Der Beschluss vom 6. Juni 2017 ersetzt den für den Zeitraum bis 30. Juni 2017 geltenden ursprünglichen Beschluss des Aufsichtsrats aus dem Jahr 2015.

Unter den gleichen Voraussetzungen ist die Neuregelung der Besetzung von Vorstandspositionen zu betrachten. Wie für den Aufsichtsrat, so gilt auch hier, dass das Interesse des Unternehmens maßgebliche Leitlinie für die Besetzung von Führungspositionen ist. Im Falle der Vorstandspositionen gilt es darüber hinaus, die Kontinuität in der anstehenden strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens zu gewährleisten. In Übereinstimmung mit den Regelungen im

Aktiengesetz und im Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat deswegen eine Zielgröße von null Prozent für den Anteil von Frauen im Vorstand für den Zeitraum bis 30. Juni 2019 beschlossen. Gleichwohl wird der Aufsichtsrat das Thema Diversität bei der Suche nach fachlich geeigneten Kandidatinnen bzw. Kandidaten für neu zu besetzende Vorstandspositionen berücksichtigen.

Daneben ist der Vorstand verpflichtet, eine Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten und soweit vorhanden auch in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festzulegen. Als erste Führungsebene unterhalb des Vorstands wurden vom Vorstand die Geschäftsführer der in- und ausländischen Gesellschaften sowie die Bereichsleiter im Inland bzw. ihnen gleichgestellte Stabsfunktionen im Unternehmen definiert. Über eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes verfügt der FP-Konzern nicht. Für den FP-Konzern hat der Vorstand mit Datum vom 26. Juni 2017 erneut festgelegt, dass der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands mindestens 9 % betragen soll. Diese Zielgröße wird vorübergehend unterschritten. Bei der Besetzung von Führungspositionen achtet der Vorstand darauf, die Diversitätsvorgaben wieder zu erreichen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Francotyp-Postalia Holding AG entspricht den Empfehlungen des Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und Aufsichtsrat individualisiert offenzulegen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme und die Vergütung sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Interessenkonflikte

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen und im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch anderen Personen Vorteile gewähren oder Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Jedes Vorstandsmitglied legt Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat offen und informiert die übrigen Mitglieder des Vorstands. Ebenso legt jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offen. Über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung. Im Geschäftsjahr 2018 sind keine offenlegungspflichtigen Interessenkonflikte entstanden.

Effizienzprüfung

Der Aufsichtsrat überprüft in einem regelmäßigen Turnus die Effizienz seiner Tätigkeit. Die letzte Effizienzprüfung unter Zuhilfenahme eines externen Beraters hat der Aufsichtsrat Ende 2017 initiiert und im Geschäftsjahr 2018 erfolgreich abgeschlossen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Der Vorstand beruft mindestens einmal im Jahr die Hauptversammlung ein. Die Aktionäre nehmen auf der Hauptversammlung den festgestellten Konzern- bzw. Jahresabschluss und die entsprechenden Lageberichte entgegen, beschließen gegebenenfalls über die Verwendung des Bilanzgewinns und über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands. Ebenfalls wählen die Teilnehmer der ordentlichen Hauptversammlung in jedem Geschäftsjahr den Abschlussprüfer neu.

In der Hauptversammlung nehmen die Aktionäre der Francotyp-Postalia Holding AG ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte wahr. Sie haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl – auch durch eine Vereinigung von Aktionären – ausüben zu lassen. Zudem wird den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtert, indem die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung stellt, der auch während der Hauptversammlung zu erreichen ist. Die Gesellschaft veröffentlicht die für die Hauptversammlung verlangten Unterlagen zusammen mit der Tagesordnung für die Aktionäre leicht zugänglich auf der Internetseite. Zugleich werden die Unterlagen den Aktionären durch ihre Banken direkt übermittelt. Die Satzung sieht nicht die Möglichkeit einer Briefwahl vor.

Selbstverständlich liegt es im Interesse der Gesellschaft und auch im Interesse der Aktionäre, die Hauptversammlung zügig abzuwickeln. Satzungsgemäß steht dem Versammlungsleiter entsprechend die Möglichkeit zur Verfügung, das Frage- und Rederecht der Aktionäre zeitlich angemessen zu beschränken. Vorträge und Beschlüsse der am 28. Mai 2019 stattfindenden Hauptversammlung werden im Internet übertragen.

Transparenz

Corporate Governance bedeutet für die Francotyp-Postalia Holding AG eine verantwortungsbewusste und transparente Führung und Kontrolle des Unternehmens. Dazu gehört insbesondere die Gleichbehandlung der Aktionäre bei der Weitergabe von Informationen. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist bereit, in angemessenem Rahmen, mit Investoren über aufsichtsratsspezifische Themen Gespräche zu führen. Das sind Themen, für die der Aufsichtsrat allein verantwortlich ist und die von ihm allein zu entscheiden sind. Bei Fragen, die nur gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat zu entscheiden sind, werden Gespräche entweder allein vom Vorstand oder vom Aufsichtsratsvorsitzenden zusammen mit dem Vorstand geführt.

Allen Aktionären, Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten werden sämtliche neue Tatsachen unverzüglich zur Verfügung gestellt. Dies beinhaltet die Verbreitung der Informationen in Deutsch und in Englisch sowohl auf der Internetseite der Francotyp-Postalia Holding AG als auch die Nutzung von Systemen, die eine gleichzeitige Veröffentlichung von Informationen im In- und Ausland gewährleisten.

Wesentliche wiederkehrende Veröffentlichungen und Termine werden im Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf publiziert. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben informiert die Francotyp-Postalia Holding AG auf ihrer Internetseite, wenn Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehende Personen FP-Aktien oder sich darauf beziehende Derivate erworben oder veräußert haben. Laut Artikel 19 der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) sind diese Personen verpflichtet, Transaktionen zu melden, wenn der Wert im Kalenderjahr 5.000 Euro erreicht oder überschreitet.

Über die gesetzliche Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft hinaus, soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Da der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigt, wird der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat hier aufgeführt:

AKTIONÄR		
	Anzahl der Aktien	%
(Direkt)		
Botho Oppermann (Aufsichtsrat)	300.000	1,84
Rüdiger Andreas Günther	19.887	0,12
Sven Meise	9.416	0,06
Patricius de Gruyter	5.000	0,03
(Indirekt)		
Klaus Röhrig (Aufsichts- ratsvorsitzender) über Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS	1.550.000	9,51
Klaus Röhrig (Aufsichts- ratsvorsitzender) über Active Ownership Invest- ments Limited	130.000	0,80

Rechnungslegung

Anteilseigner und Dritte werden vor allem durch den Konzernabschluss und – während des Geschäftsjahres – zusätzlich durch die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht informiert. Abweichend von der Empfehlung des Kodex werden die Quartalsmitteilung und der Halbjahresfinanzbericht aufgrund des hohen Konsolidierungsaufwandes entsprechend der Börsenordnung und dem Wertpapierhandelsgesetz spätestens innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

Der Konzernabschluss und die Zwischenmitteilungen werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Besteuerung und die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des HGB erstellt. Ein internes Kontrollsystem und einheitliche Bilanzierungsgrundsätze stellen sicher, dass ein angemessenes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie der Zahlungsströme aller Konzerngesellschaften wiedergegeben wird. Darüber hinaus stellt der Vorstand ein angemessenes Risikomanagement- und Kontrollsystem im Unternehmen sicher.

Zeitnah und regelmäßig unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat über bestehende Risiken und ihre Entwicklung. Der Aufsichtsrat berät über das Risikomanagement und ist vor dem Hintergrund des § 107 Abs. 3 AktG in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes BilMoG explizit mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, der internen Kontrollsysteme und Revisionssysteme, des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung, insbesondere deren Unabhängigkeit, befasst. Eine Aufstellung der Beziehung zu Aktionären, die im Sinne des IAS 24 als nahestehende Personen zu qualifizieren sind, veröffentlicht die Gesellschaft innerhalb ihres Konzernabschlusses.

Abschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat, dem Beschluss der Hauptversammlung 2018 folgend, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018 beauftragt. Mit dem Abschlussprüfer wurde gemäß den Empfehlungen des Kodex vereinbart, dass er den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich über Ausschluss- und Befangenheitsgründe unterrichtet, die während der Prüfung auftreten, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Zudem berichtet der Abschlussprüfer sofort über alle für die Aufgabe

des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Falls der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Compliance zum Kodex nach § 161 AktG ergeben, wird er den Aufsichtsrat informieren bzw. dies im Prüfungsbericht vermerken.

Compliance

Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Fragen der Compliance sind regelmäßig Gegenstand der Beratung zwischen dem Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand. Die Unternehmenskultur des FP-Konzerns ist von Vertrauen und gegenseitigem Respekt sowie dem Willen zur strikten Einhaltung von Gesetzen und internen Regelungen geprägt. Dennoch sind Rechtsverstöße durch individuelles Fehlverhalten nie ganz auszuschließen. Beschäftigte und Dritte haben die Möglichkeit, Fehlverhalten im Unternehmen zu melden. Aufgrund des organisatorischen Aufwands wurde auf ein System verzichtet, das die Möglichkeit einräumt, geschützt Hinweise zu geben (Whistleblower-System). Das Unternehmen setzt alles daran, dieses Risiko so weit wie möglich zu minimieren, Fehlverhalten aufzudecken und konsequent zu verfolgen. Von zentraler Bedeutung ist die Beachtung rechtlicher und ethischer Regeln und Grundsätze. Regeln und Grundsätze sind, wie auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Insiderinformationen, in der Compliance-Richtlinie festgeschrieben. Allen Mitarbeitern dient sie zur Orientierung für ein integres Verhalten im Geschäftsverkehr. Führungskräfte und Mitarbeiter werden zur Compliance-Richtlinie geschult.

Bericht des Aufsichtsrats der Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Konzern)

Mit diesem Bericht informiert der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 2 AktG über seine Tätigkeit. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die damit in Zusammenhang stehenden Entscheidungen getroffen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens beraten, seine Arbeit überwacht und sich kontinuierlich mit dem Geschäftsverlauf und der Lage des FP-Konzerns befasst. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand hat die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens informiert. Sofern zu Einzelmaßnahmen des Vorstands Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, hat der Aufsichtsrat darüber – gegebenenfalls auch im schriftlichen Verfahren – Beschlüsse gefasst. Insgesamt fanden im vergangenen Jahr acht Sitzungen statt, davon eine als Telefonkonferenz. Der Vorstand hat an allen Sitzungen des Aufsichtsrats, mit Ausnahme der Telefonkonferenz, teilgenommen. Außer in den Sitzungen haben sich Vorstand und Aufsichtsrat in insgesamt acht weiteren Telefonkonferenzen über Fortschritte und Entwicklungen im Konzern verständigt. Darüber hinaus fand vom 15. bis 18. Februar 2018 ein Arbeitstreffen mit allen Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes statt.

Neben der Erörterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie der Entwicklung der Produktbereiche Frankieren und Kuvertieren, Mail Services und Software wurden folgende Themen schwerpunktmäßig behandelt:

- Umsetzung der ACT-Strategie;
- Planung, Vorbereitung und Beginn der Umsetzung des ACT-Projekts JUMP, das die interne Transformation des FP-Konzerns zum Ziel hat, verbunden mit der konzernweiten Vereinheitlichung der IT-Systeme;
- Berufung von Herrn Patricius de Gruyter als Mitglied des Vorstands und Chief Sales Officer als Nachfolger des mit Auslaufen seines Vertrages ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Thomas Grethe;
- Prozess der Neuausrichtung des Produktbereichs Mail Services;
- Durchführung der Akquisitionen der Geschäftsbetriebe
 a) des Berliner IoT-Spezialisten Tixi.com sowie
 b) eines Online-Händlers im Frankiermaschinensektor in den USA.

Die gemeinsamen Sitzungen von Aufsichtsrat und Vorstand fanden am 28. Februar, 22. März, 24. Mai (telefonisch), 28. Mai, 10. August, 19. September, 27. November (Budget-Sitzung) und 13. Dezember 2018 statt.

Umsetzung der ACT-Strategie

Die Umsetzung der ACT-Strategie und die Planung und Vorbereitung der Maßnahmen im ACT-Projekt JUMP wurden im Geschäftsjahr 2018 in jeder Sitzung des Aufsichtsrats behandelt. Mit der ACT-Strategie verfolgt FP ehrgeizige Ziele: Bis 2023, dem Jahr seines 100-jährigen Bestehens, will das Unternehmen den Umsatz auf rund 400 Mio. Euro verdoppeln und eine EBITDA-Marge von ca. 20 % erzielen. Schon im Jahr 2020 will FP einen Umsatz von rund 250 Mio. Euro bei einer EBIT-DA-Marge von mindestens 17 % erwirtschaften. Die ACT-Strategie und die damit verbundenen JUMP-Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Senkung der Kosten arbeiten klar die Potenziale der FP heraus. Sie sind die Basis für die gesetzten Ziele. Im Geschäftsjahr 2018 wurde das Projektmanagement neu fokussiert, Projekte priorisiert, und weitere Initiativen und Maßnahmen begonnen und umgesetzt.

Mit dem ACT-Projekt JUMP werden Aufbau- und Ablauforganisation des FP-Konzerns grundlegend neu gestaltet. Zugleich mit der konzernweiten Vereinheitlichung der IT-Systeme wird dies zu erheblichen Effizienzgewinnen und damit zu nachhaltiger Ertragssteigerung führen. Der zentralen Bedeutung der damit verbundenen Maßnahmen hat der Aufsichtsrat Rechnung getragen und sich in jeder Sitzung intensiv mit den Fortschritten der Bestandsaufnahme, Planung und Umsetzung befasst. Der Aufsichtsrat unterstützt mit voller Überzeugung die Umsetzung von ACT und JUMP sowie die damit verbundenen Investitionen und Aufwendungen. Dabei ist dem Aufsichtsrat bewusst, dass die gleichzeitige Umsetzung dieser Projekte eine große Herausforderung für die gesamte Organisation darstellt.

Produktbereiche Frankieren, Kuvertieren sowie Mail Services und Software

In jeder Sitzung des Aufsichtsrats wurde die Entwicklung im traditionellen Frankier- und Kuvertiermaschinengeschäft thematisiert und ausführlich besprochen. Das Kerngeschäft des FP-Konzerns mit Frankiersystemen für das kleine und mittlere Briefvolumen wächst. Auch im Geschäftsjahr 2018 hat FP ein Umsatzwachstum im Kerngeschäft erreicht, während Markt und Wettbewerb zurückgingen. Damit bestätigt sich eine der Grundannahmen von ACT. Insbesondere in den Kernländern USA und Frankreich, aber auch im Heimatmarkt Deutschland konnten Fortschritte erzielt werden.

Auch die Grundannahme der ACT-Strategie, die Digitalisierung komme nicht über Nacht, bestätigt sich weiter. Dennoch liegt ein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung neuer digitaler Produkte und Dienstleistungen. Der Aufsichtsrat hat sich in mehreren Sitzungen vom Vorstand, teilweise unter Hinzuziehung der Bereichsverantwortlichen, die Fortschritte bei der Entwicklung und Markteinführung des Kundenportals discoverFP, der digitalen Signaturlösung FP Sign, sowie im Geschäftsfeld Internet of Things detailliert vorstellen lassen und intensiv erörtert.

Der Aufsichtsrat hat auch den Prozess der Neuausrichtung des Bereichs Mail Services intensiv begleitet. Sie wurde im Laufe des Geschäftsjahrs 2018 weiter vorangetrieben.

Personalia Vorstand

Nach über fünfjähriger erfolgreicher Tätigkeit entschied sich der Vorstand für Vertrieb und Marketing, Thomas Grethe, seinen Ende Juni 2018 turnusmäßig auslaufenden Vertrag nicht weiter zu verlängern, sondern sich neuen Projekten zuzuwenden. In den vergangenen Jahren hatte er den Vertrieb im Kerngeschäft Frankieren und Kuvertieren nachhaltig national sowie international ausgebaut und im Vorstandsteam um Rüdiger Andreas Günther die Transformation des FP-Konzerns zu einem dynamischen Wachstumsunternehmen maßgeblich mit vorangebracht.

Vorstand und Aufsichtsrat danken Herrn Grethe für die langjährige Zusammenarbeit und die vielen gemeinsam erzielten Erfolge.

Der Aufsichtsrat berief als neues Mitglied des Vorstands Patricius de Gruyter. Mit Patricius de Gruyter gewinnt FP einen führungserfahrenen Vertriebsexperten, der auch bereits beratend in diverse ACT-Projekte eingebunden war. In diesem Zuge und im Zusammenhang mit der Neufassung des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand stimmte der Aufsichtsrat auch der Neuaufstellung des konzernweiten Vertriebs unter seiner Führung zu und erwartet davon neue Impulse für das Umsatzwachstum im Kerngeschäft und auch in den neuen digitalen Geschäftsfeldern.

Vergütungssystem

Im Zusammenhang mit der im Corporate Governance Kodex formulierten Empfehlung für das Vergütungssystem des Vorstands hatte sich der Aufsichtsrat bereits 2016 intensiv mit der Frage der Vergütungsstruktur befasst. Im Geschäftsjahr 2017 hatte der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung eines externen Beraters ein neues Vergütungsmodell entwickelt, das auf der Hauptversammlung am 28. Mai 2018 den Aktionären vorgestellt wurde. Kriterien für die Vergütung bilden demzufolge sowohl die Aufgaben und die Verantwortung des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Erfahrung und Leistung, die wirtschaftliche Lage, aber ganz wesentlich auch der langfristige Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die monetären Vergütungsteile umfassen deswegen fixe und variable Bestandteile. Dieses Vergütungssystem fand erstmalig im Vertrag von Sven Meise Anwendung und wurde auch im Vertrag für Patricius de Gruyter umgesetzt. Um Kohärenz der Vergütung aller Vorstandsmitglieder unter Berücksichtigung der Ziele des ACT-Projektes JUMP zu erreichen, hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2018 erneut einen externen Berater beauftragt, der bis Ende 2018 Vorschläge für das Vergütungssystem vorlegen sollte.

Arbeit in Ausschüssen

Aufgrund der Unternehmensgröße der Francotyp-Postalia Holding AG und der durch die Satzung bestimmten Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats auf drei Personen wurde auf die Bildung von Ausschüssen oder Gremien verzichtet. Solange der Aufsichtsrat lediglich aus drei Personen besteht, nimmt der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit auch die Aufgabe eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) wahr.

Insofern prüft und überwacht der Aufsichtsrat den Rechnungslegungsprozess genauso wie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, das im Jahr 2018 grundsätzlich erneuert und verbessert wurde. Zu diesen Überwachungspflichten zählt seit Inkrafttreten des "Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten", kurz "CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz", auch der nichtfinanzielle Bericht des FP-Konzerns. Erstmalig wurde der CSR-Bericht parallel zum Geschäftsbericht Ende März 2018 veröffentlicht. Die Prüfung und Überwachung beruht auf den regelmäßigen Berichten von Seiten des Vorstands.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Vorstand hat in jeder Sitzung Bericht über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des FP-Konzerns erstattet. Zu der ausführlichen Berichterstattung zählten insbesondere die Finanzierungs-, Investitions- und Liquiditätsanalyse.

In der Sitzung vom 27. November haben Aufsichtsrat und Vorstand zudem ausführlich das jährlich vom Vorstand aufzustellende Budget für die Folgejahre beraten und genehmigt.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht sowie den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zu prüfen. Gleiches gilt für den Bericht und die Feststellungen des Abschlussprüfers bzw. des Konzern-Abschlussprüfers. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss der Francotyp-Postalia Holding AG zum 31. Dezember 2018 sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2018 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Francotyp-Holding AG und der zusammengefasste Lagebericht für die Francotyp-Postalia Holding AG und den Konzern wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellt. Gemäß § 315e HGB wurde der Konzernabschluss auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfungen unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Da der Aufsichtsrat keinen eigenen Prüfungsausschuss gebildet hat, hat der gesamte Aufsichtsrat die Prüfung der genannten Unterlagen vorgenommen. Diese sind zusammen mit den Prüfungsberichten der KPMG AG vom Vorstand rechtzeitig dem Aufsichtsrat zugesandt worden.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 21. März 2019 wurden in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtete, der Jahresabschluss 2018, der Konzernabschluss 2018 und der zusammengefasste Konzernlagebericht unter Einbeziehung der Prüfungsberichte umfassend behandelt. Der Aufsichtsrat stimmt mit der vom Vorstand in seinen Berichten und Abschlüssen ausgeführten Darstellung der Situation des Unternehmens, des Konzerns sowie den Ergebnissen der Abschlussprüfungen überein. Dementsprechend hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse mit Beschluss vom 21. März 2019 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2018 der Francotyp-Postalia Holding AG gemäß § 172 AktG festgestellt.

Schließlich haben Vorstand und Aufsichtsrat ihre Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten der ordentlichen Hauptversammlung gemeinsam verabschiedet.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) gemäß § 161 AktG, die nunmehr entsprechend § 315d HGB i.V.m. § 289f HGB Bestandteil der Konzernerklärung zur Unternehmensführung ist, abgegeben und machen diese den Aktionären auf der Website der Francotyp-Postalia Holding AG dauerhaft zugänglich. Vorstand und Aufsichtsrat entsprechen in weiten Teilen den Anregungen und Empfehlungen des Kodex. Die Konzernerklärung zur Unternehmensführung, die auch im Geschäftsbericht 2018 zu finden ist, und die Entsprechenserklärung erläutern im Detail, wo Vorstand und Aufsichtsrat von den Empfehlungen und Anregungen des Kodex abweichen.

Entsprechend den 2011 weltweit eingeführten Compliance-Richtlinien wird dem Aufsichtsrat regelmäßig zum Thema Compliance im FP-Konzern berichtet.

Effizienzprüfung

Der Aufsichtsrat überprüft in einem regelmäßigen Turnus die Effizienz seiner Tätigkeit. Die letzte Effizienzprüfung unter Zuhilfenahme eines externen Beraters, des Deutschen Institutes der Aufsichtsräte, hat der Aufsichtsrat Ende 2017 initiiert und im Geschäftsjahr 2018 erfolgreich abgeschlossen. Dabei wurden Struktur, Unabhängigkeit sowie Kenntnisse und Erfahrungen des Aufsichtsrates als geeignet bzw. sehr gut beurteilt. Dem Aufsichtsrat wurde eine sehr gute Arbeit attestiert.

Danksagung

ACT, die damit verbundenen Projekte und Maßnahmen, vor allem aber die ambitionierten Ziele für die Jahre 2020 und 2023 fordern von jedem Einzelnen im FP-Konzern sehr hohes Engagement und Leistungsbereitschaft. Im Geschäftsjahr 2018 zeigten sich erneut positive Effekte – viele 2017 initiierte Projekte wurden erfolgreich vorangetrieben, FP hebt sich in schwierigem Umfeld weiterhin positiv gegenüber dem Wettbewerb ab. Die Umsetzung des ACT-Projekts JUMP, mit dem Konzernstruktur und Arbeitsabläufe grundlegend neu gestaltet werden, fordert darüber hinaus von allen Beschäftigten und allen Führungskräften zusätzlichen, hohen Einsatz. Dem Aufsichtsrat ist es deswegen ein besonderes Anliegen, den Mitgliedern des Vorstands, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften, den Bereichsleitern sowie den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2018 zu danken. Dieser Dank gilt auch unseren Kunden und Partnern, die ebenfalls wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens beigetragen haben. Darüber hinaus danken wir unseren Aktionären, die dem Unternehmen ihr Vertrauen entgegenbringen.

Der Aufsichtsrat Francotyp-Postalia Holding AG

Mour des

Klaus Röhrig 28. März 2019

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Francotyp-Postalia Holding AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Konzernlagebericht der Francotyp-Postalia Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang im Abschnitt II. »Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze«. Weitere Angaben zu den Anteilen an verbundene Unternehmen finden sich im Anhang in Anmerkung 1. »Anlagevermögen« im Abschnitt III. »Angaben zur Bilanz«.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Francotyp-Postalia Holding AG hält Anteile an verbundene Unternehmen mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt TEUR 21.767 (i. Vj. TEUR 21.767). Deren Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 18,27 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Anteile an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zu Nennwerten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Die für das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten 5 Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden.

Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung und die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren sind komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundene Unternehmen hat die Francotyp-Postalia Holding AG im Geschäftsjahr 2018 nicht vorgenommen. Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Anteile an verbundene Unternehmen nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung haben wir risikoorientiert durchgeführt. Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen an verbundene Unternehmen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.

Anschließend haben wir unter partiellem Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmodelle der Gesellschaft beurteilt. Wir haben die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir unter Einbezug unserer Spezialisten mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundene Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt

sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Konzernlageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese

Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-AprVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der Francotyp-Postalia Holding AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Patrick Waubke.

Berlin, den 28. März 2019

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Waubke, Wirtschaftsprüfer

Unger, Wirtschaftsprüferin